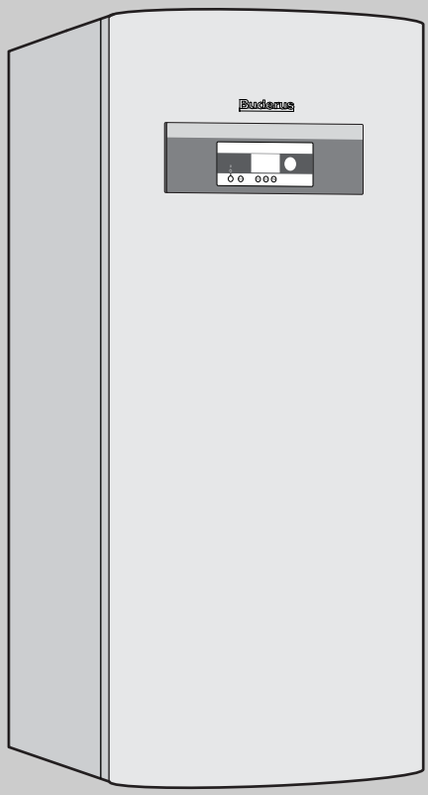


6 720 806 703-17.1I

Installationsanleitung
Logatherm WPS 33-1

6 720 806 703 (2013/03)

Vor Montage und Wartung sorgfältig lesen.

Buderus

Inhaltsverzeichnis

1 Symbolerklärung und Sicherheitshinweise ... 3
1.1 Symbolerklärung ... 3
1.2 Sicherheitshinweise ... 3

2 Lieferumfang ... 4

3 Installations- und Transportgeräte ... 5

4 Wärmepumpe anheben ... 6

5 Angaben zum Gerät ... 7
5.1 Bestimmungsgemäßer Gebrauch ... 7
5.2 Typenübersicht ... 7
5.3 Typenschild ... 7
5.4 Transport und Lagerung ... 7
5.5 Transportsicherungen ... 7
5.6 Aufstellort ... 7
5.7 Vor der Installation zu prüfen ... 7
5.8 Checkliste ... 7
5.9 CAN-BUS ... 7
5.10 Umgang mit der Leiterplatte ... 8

6 Heizen allgemein ... 9
6.1 Heizkreise ... 9
6.2 Heizungsregelung ... 9
6.3 Zeitsteuerung der Heizung ... 9
6.4 Betriebsarten ... 9
6.5 Konstanttemperatur ... 9

7 Energiemessung ... 10

8 Abmessungen und Mindestabstände ... 11
8.1 WPS 33-1 ... 11

9 Technische Hinweise ... 12
9.1 Aufbau der Wärmepumpe ... 12
9.2 Systemlösungen ... 13
9.3 Funktionsbeschreibung für Systemlösungen ... 18
9.4 Technische Daten ... 19

10 Vorschriften ... 21

11 Installation ... 22
11.1 Solekreis ... 22
11.2 Heizsystem ... 22
11.3 Aufstellort wählen ... 22
11.4 Rohranschlüsse vorinstallieren ... 22
11.5 Heizungsrohre spülen ... 22
11.6 Aufstellen ... 23
11.7 Wärmedämmung ... 23
11.8 Frontverkleidung abnehmen ... 23
11.9 Montage der Temperaturfühler ... 23
11.10 Befüllen des Heizsystems ... 24
11.11 Befüllen des Warmwasserkreises ... 24
11.12 Befüllen des Solekreises ... 24
11.13 Solepumpe E22.G3 ... 26

12 Elektrischer Anschluss ... 26
12.1 Anschluss der Wärmepumpe ... 26
12.2 Phasenwächter ... 26
12.3 Estrichtrocknung ... 26
12.4 Schaltplan elektrischer Anschluss ... 27
12.5 Externe Anschlüsse ... 31
12.6 Weitere Schaltpläne ... 32
12.7 Anschluss Alarm Zuheizung ... 40
12.8 Anschluss elektr. Zuheizer Warmwasser ... 40
12.9 Anschluss der Umwälzpumpe E41.E1.G1 ... 41
12.10 Anschluss einer Hocheffizienzpumpe E11.G1 ... 41

13 Bedienfeld mit Display ... 42
13.1 Bedienübersicht ... 42
13.2 Hauptschalter (EIN/AUS) ... 42
13.3 Betriebs- und Störungsleuchte ... 42
13.4 Display ... 42
13.5 Menü-Taste und Drehknopf ... 42
13.6 Zurück-Taste ... 42
13.7 Modus-Taste ... 42
13.8 Info-Taste ... 42
13.9 Standardanzeige ... 42
13.10 Funktionen aufrufen und Werte ändern ... 42
13.11 Hilfefunktion im Display ... 43
13.12 Betriebsinformationen ... 44
13.13 Info-Taste ... 44
13.14 Betriebssymbole ... 44

14 Vorkonfiguration ... 45

15 Einstellungen ... 45
15.1 Installateurebene aufrufen ... 45
15.2 Menüs der Installateurebene ... 45
15.3 Schneller Neustart des Kompressors ... 45
15.4 Temperaturfühler ... 46

16 Menüübersicht ... 46

17 Einstellungen ... 48
17.1 Wärmepumpe ... 48
17.2 Installation ... 49
17.3 Kreis 1 Heizung ... 51
17.4 Kreis 2, 3... ... 54
17.5 Regelung der Heizung ... 56
17.6 Warmwasser ... 57
17.7 Zuheizung ... 59
17.8 Betriebsbereich des Kompressors ... 60
17.9 Alarmanzeige ... 61

17.10 Externe Regelung 61

18 Diagnose/Monitor 63
18.1 Allgemeines 63
18.2 Menüübersicht 63
18.3 Temperaturfühler 63
18.4 Ausgänge 64
18.5 Timer 65

19 Störungen 66
19.1 Alarme 66
19.2 Alarmleuchte Regler und Raumtemperaturfühler 66
19.3 Alarmsummer bei Alarm 66
19.4 Bestätigen eines Alarms 66
19.5 Alarmbetrieb 66
19.6 Alarmkategorien 66
19.7 Alarmanzeige 66
19.8 Alarmfunktionen 67
19.9 Alarmprotokoll 71
19.10 Alarmverlauf 71

20 Werkseinstellungen 73
20.1 Auf Werkseinstellungen zurücksetzen 73
20.2 Werkseinstellung 73

21 Funktionskontrolle 76
21.1 Kältemittelkreis 76
21.2 Betriebsdruck der Heizungsanlage 76
21.3 Betriebstemperaturen 76

22 Umweltschutz 77

23 Inspektion 77

24 Inbetriebnahmeprotokoll 78

1 Symbolerklärung und Sicherheitshinweise

1.1 Symbolerklärung

Warnhinweise

Warnhinweise im Text werden mit einem grau hinterlegten Warndreieck gekennzeichnet und umrandet.

Bei Gefahren durch Strom wird das Ausrufezeichen im Warndreieck durch ein Blitzsymbol ersetzt.

Signalwörter am Beginn eines Warnhinweises kennzeichnen Art und Schwere der Folgen, wenn die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.

- **HINWEIS** bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.
- **VORSICHT** bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.
- **WARNUNG** bedeutet, dass schwere Personenschäden auftreten können.
- **GEFAHR** bedeutet, dass lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.

Wichtige Informationen

Wichtige Informationen ohne Gefahren für Menschen oder Sachen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet. Sie werden durch Linien ober- und unterhalb des Textes begrenzt.

Weitere Symbole

Symbol	Bedeutung
▶	Handlungsschritt
→	Querverweis auf andere Stellen im Dokument oder auf andere Dokumente
•	Aufzählung/Listeneintrag
–	Aufzählung/Listeneintrag (2. Ebene)

Tab. 1

1.2 Sicherheitshinweise

Allgemeines

▶ Die vorliegende Anleitung sorgfältig lesen und aufbewahren.

Installation und Inbetriebnahme

▶ Die Wärmepumpe nur durch einen zugelassenen Fachbetrieb installieren und in Betrieb nehmen lassen.

Wartung und Reparatur

▶ Reparaturen nur durch einen zugelassenen Fachbetrieb vornehmen lassen. Schlecht durchgeführte Reparaturen können zu Risiken für den Anwender und verschlechtertem Betrieb führen.
▶ Nur Originalersatzteile verwenden.
▶ Die Wärmepumpe durch einen zugelassenen Fachbetrieb jährlich inspizieren und bedarfsabhängig warten lassen.

2 Lieferumfang

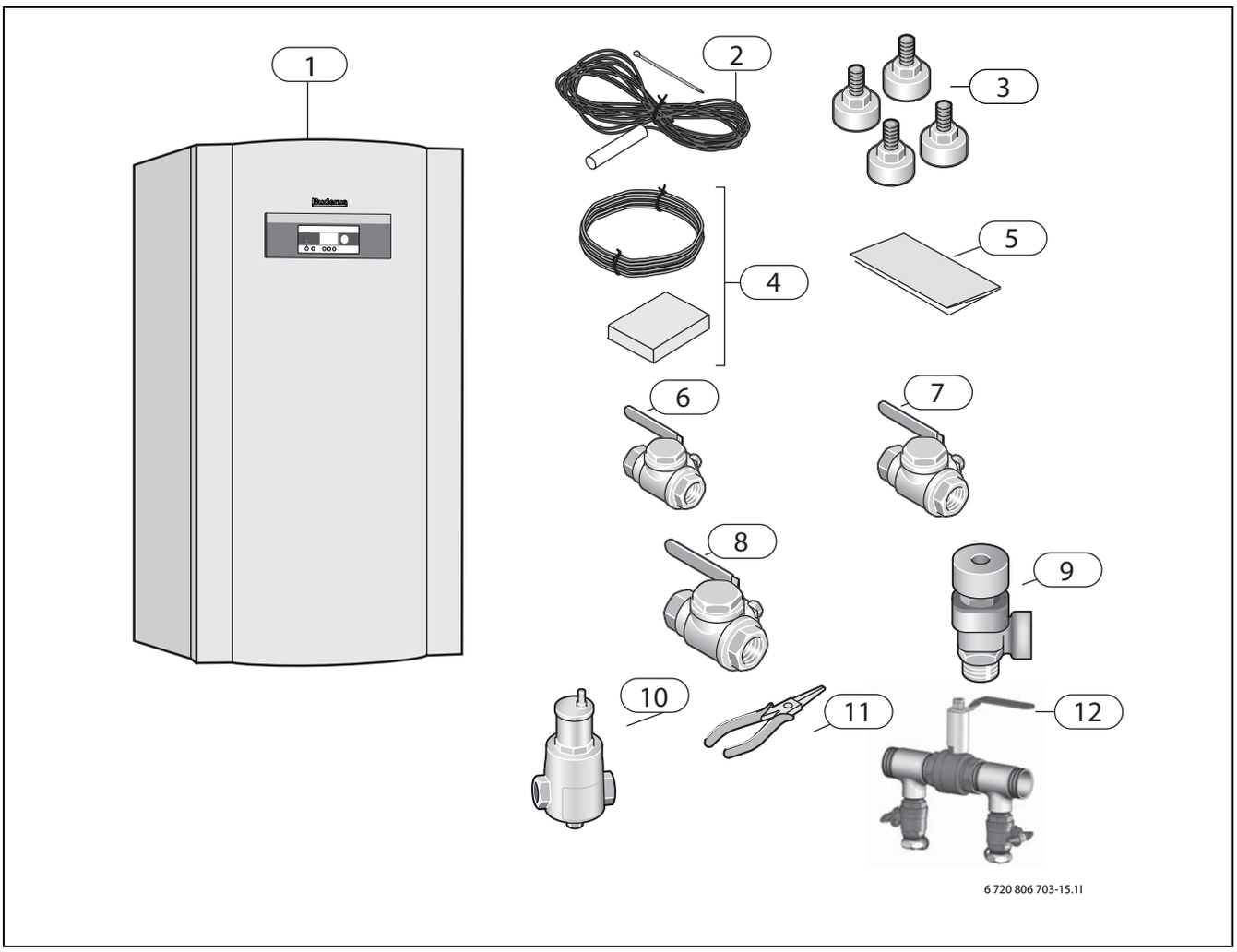


Bild 1

[1] Wärmepumpe
[2] Vorlauftemperaturfühler
[3] Stellfüße
[4] Außentemperaturfühler
[5] Druckschriftensatz mit Gerätedokumentation
[6] Filter für das Warmwassersystem
[7] Filter für das Heizsystem
[8] Filter für die Soleseite
[9] Sicherheitsventil 4 bar
[10] Mikroblasenabscheider mit Entlüftung
[11] Zange zum Filter
[12] Befülleinrichtung

3 Installations- und Transportgeräte

GEFAHR: Risiko von Personenschäden. Das Gewicht der Wärmepumpe beträgt zwischen 330 kg und 560 kg.
- ▶ Wärmepumpe nur mit einer geeigneten Hebevorrichtung anheben.

Die Wärmepumpe darf nur mit Transportgerät/Hebevorrichtung transportiert werden.

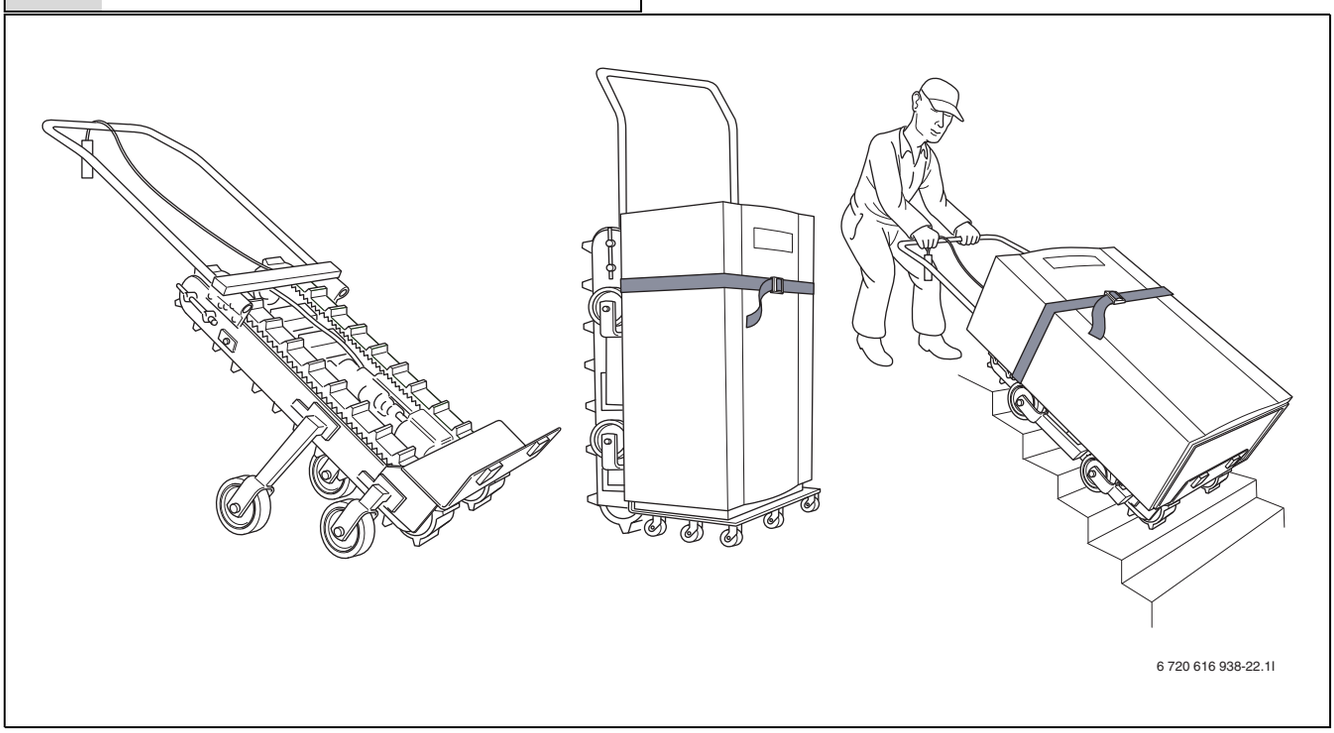


Bild 2 Beispiel von Transportgerät und Hebevorrichtung, die bei Wärmepumpeninstallationen verwendet werden können.

4 Wärmepumpe anheben

GEFAHR: Risiko von Personenschäden. Das Gewicht der Wärmepumpe beträgt 340 kg.
- ▶ Wärmepumpe nur mit einer geeigneten Hebevorrichtung anheben.

Verpackung und Palette entfernen. Auch Schrauben entfernen und die Verkleidung abnehmen bevor die Wärmepumpe im Gebäude angehoben wird.

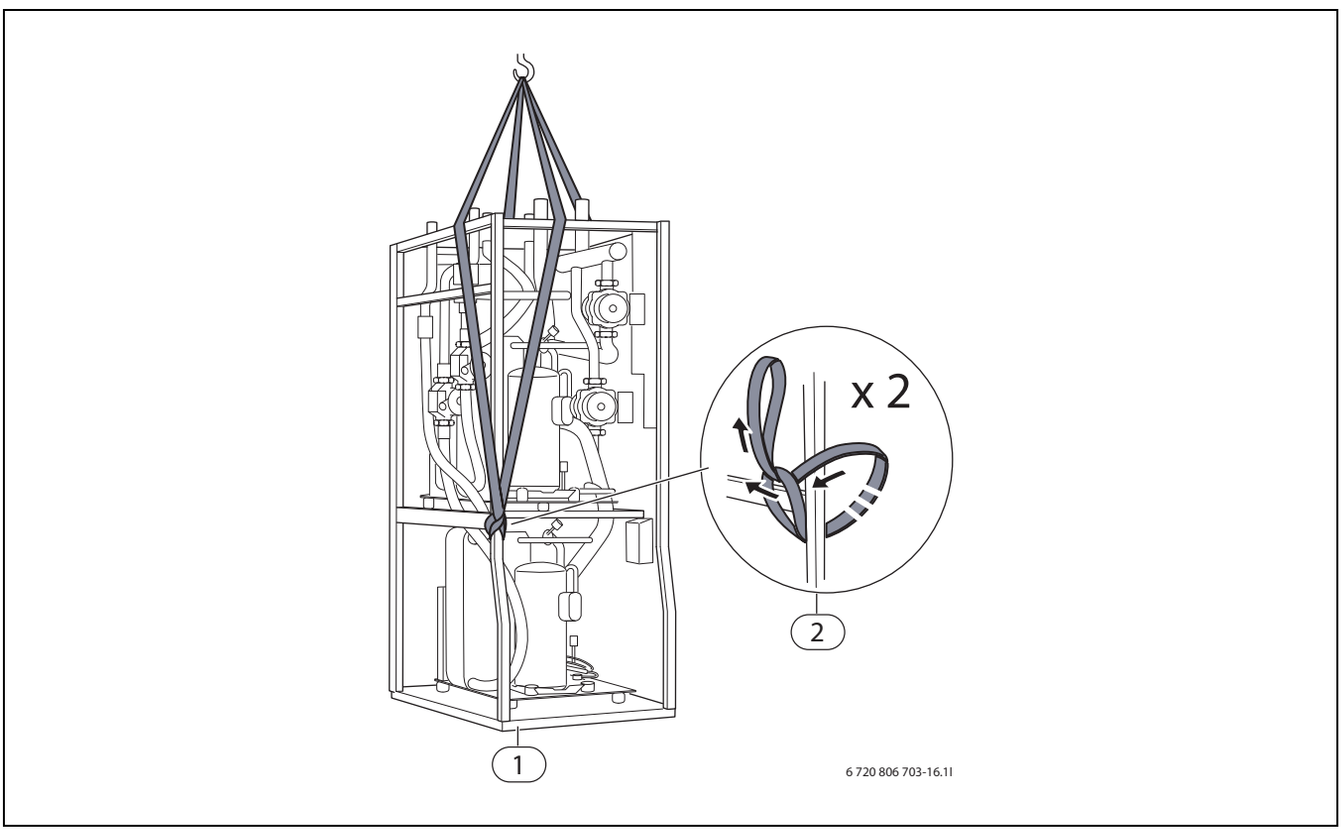


Bild 3 WPS 33-1 mit Hebeschlinge

[1] WPS 33-1 mit Hebeschlinge auf entgegengesetzten Seiten
[2] Hebeschlinge an der Wärmepumpe festmachen, siehe Bild

5 Angaben zum Gerät

Nur ein zugelassener Fachbetrieb darf die Installation durchführen. Der Installateur muss geltende Regeln und Vorschriften und Vorgaben der Installations- und Bedienungsanleitung einhalten.

WPS 33-1 sind Erdwärmepumpen, die mit einem externen Warmwasserspeicher ausgerüstet werden können.

5.1 Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Die Wärmepumpe darf nur in geschlossenen Warmwasser-Heizungssystemen nach EN 12828 eingebaut werden.
Eine andere Verwendung ist nicht bestimmungsgemäß. Daraus resultierende Schäden sind von der Haftung ausgeschlossen.

5.2 Typenübersicht

WPS	33-1
kW	33,0

Tab. 2 Typenübersicht

[WPS] Erdwärmepumpe
[kW] Heizleistung B0/W35

5.3 Typenschild

Das Typenschild befindet sich auf der oberen Abdeckung der Wärmepumpe. Dort befinden sich Angaben zur Wärmepumpenleistung, Artikelnummer, Seriennummer und Fertigungsdatum.

5.4 Transport und Lagerung

Die Wärmepumpe muss immer stehend transportiert und gelagert werden. Die Wärmepumpe darf gekippt, aber nicht gelegt werden.

Bei einem Transport ohne die mitgelieferte Transportpalette muss die äußere Abdeckung demontiert werden, um Schäden zu vermeiden.

Die Wärmepumpe darf nicht bei Temperaturen unter -10 °C gelagert werden.

5.5 Transportsicherungen

Transportsicherungen verhindern Schäden an der Wärmepumpe beim Transport. Die Transportsicherungen in den Vibrationsdämpfern der Wärmepumpe vor der Inbetriebnahme lösen (→ Bild 9 - 12).

5.6 Aufstellort

- ▶ Wärmepumpe innen auf einer ebenen und stabilen Fläche aufstellen, die ein Gewicht von mindestens 600 kg trägt.
- ▶ Wärmepumpe nicht auf den Estrich stellen.
- ▶ Wärmepumpe mit den Stellfüßen ausrichten.
- ▶ Die Umgebungstemperatur in der Nähe der Wärmepumpe muss zwischen 10 °C und 35 °C liegen.
- ▶ Beim Aufstellen den Schalldruckpegel der Wärmepumpe beachten.
- ▶ Im Raum muss sich ein Abfluss befinden. Dadurch kann bei einem Leck eventuell austretendes Wasser leicht ablaufen.

5.7 Vor der Installation zu prüfen

- ▶ Die Installation der Wärmepumpe muss von einem zugelassenen Fachmann vorgenommen werden.
- ▶ Bevor die Wärmepumpe in Betrieb genommen wird: Heizsystem, Warmwasserspeicher und Solekreis inklusive Wärmepumpe befüllen und entlüften.
- ▶ Kontrollieren, dass alle Rohranschlüsse intakt sind und sich während des Transports nicht gelöst haben.
- ▶ Alle Leitungen so kurz wie möglich ausführen.
- ▶ Installation der Wärmepumpe, Stromanschluss und Solekreis nach geltenden Vorschriften durchführen.
- ▶ Wasserqualität kontrollieren (→ Seite 22, VDI 2035).

5.8 Checkliste

Jede Installation einer Wärmepumpe ist individuell und unterscheidet sich von einer anderen. Die Checkliste unten gibt eine allgemeine Beschreibung des Installationsablaufs.

1. Wärmepumpe auf einen ebenen Untergrund stellen. Wärmepumpe mit Hilfe der Stellfüße ausrichten.
2. Befülleinrichtung, Filter und Ventile montieren.
3. Vor- und Rücklaufrohrleitungen und das Ausdehnungsgefäß an der Wärmepumpe montieren.
4. Heizungsanlage am Heizsystem anschließen.
5. Alle erforderlichen Temperaturfühler und falls gewünscht Raumtemperaturregler (Zubehör) anschließen.
6. Heiz- und Solekreis befüllen und entlüften.
7. Externe Anschlüsse vornehmen.
8. Anlage am Elektroschaltschrank des Hauses anschließen.
9. Bei Estrichtrocknung: Das EVU-Signal wird nach beendeter Estrichtrocknung eingeschaltet und aktiviert.
10. Anlage durch die Konfiguration am Bedienfeld in Betrieb nehmen.
11. Anlage nach der Inbetriebnahme kontrollieren.
12. Gegebenenfalls Sole nachfüllen.

5.9 CAN-BUS

Leiterplatten in der Wärmepumpe werden über die Kommunikationsleitung CAN-BUS verbunden. CAN (Controller Area Network) ist ein Zwei-Drahtsystem zur Kommunikation zwischen mikroprozessorbasierten Modulen/Leiterplatten.

VORSICHT: Störung durch induktive Einflüsse.
- ▶ Die CAN-BUS-Leitung muss abgeschirmt sein und getrennt von den 230 V oder 400 V führenden Leitungen verlegt werden.

Eine geeignete Leitung für den externen Anschluss ist die Leitung LIYCY (TP) 2x2x0,5. Die Leitung muss mehradrig und abgeschirmt sein. Die Abschirmung darf nur an einem Ende und nur am Gehäuse geerdet sein.

Die maximal zulässige einfache Leitungslänge beträgt 30 m.

VORSICHT: Erweiterungen im CAN Bus nur im spannungsfreiem Zustand der WP.

Die CAN-BUS-Leitung darf **nicht** zusammen mit den 230 V oder 400 V führenden Leitungen verlegt werden. Mindestabstand 100 mm. Das Verlegen mit den Fühlerleitungen ist erlaubt.

VORSICHT: Zerstörung der Leiterplatte durch fehlerhaften Anschluss!
Die Prozessoren werden zerstört, wenn 12 V an den CAN-BUS angeschlossen wird.
- ▶ Leitungen an die entsprechend gekennzeichneten Kontakte auf der Leiterplatte anschließen.

Die Verbindung zwischen den Leiterplatten erfolgt über vier Adern, die auch die 12-V-Spannung zwischen den Leiterplatten verbinden. An den Leiterplatten befindet sich jeweils eine Markierung für die 12-V- und die CAN-BUS-Anschlüsse.

Der Schalter **Term** markiert Anfang und Ende der CAN-BUS-Verbindung. Achten Sie darauf, dass die richtigen Karten terminiert sind und alle übrigen nicht terminiert sind.

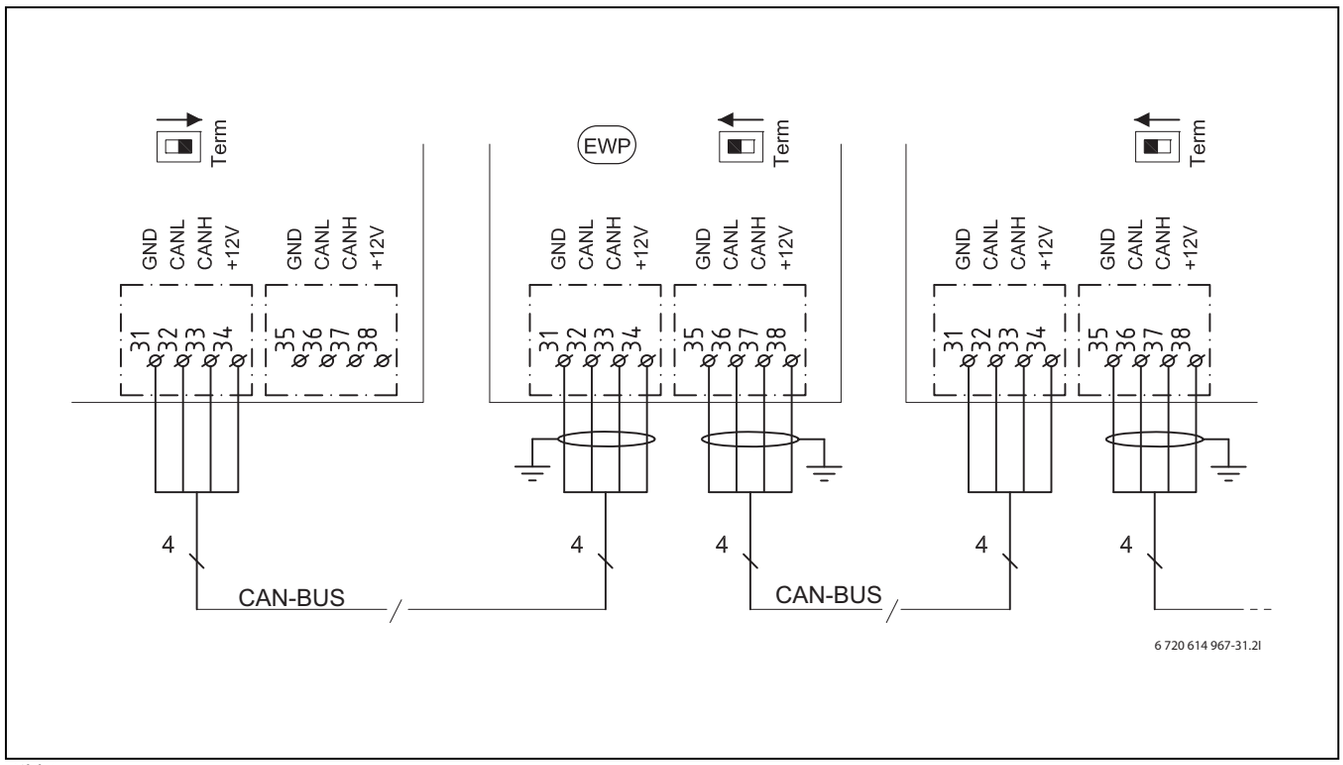


Bild 4

[GND] Erde
[CANL] CAN low
[CANH] CAN high
[+12V] Anschluss 12V
[EWP] Wärmepumpe

5.10 Umgang mit der Leiterplatte

Leiterplatten mit Steuerelektronik sind sehr empfindlich gegenüber elektrostatischen Entladungen (ESD – ElectroStatic Discharge). Um Schäden an den Komponenten zu vermeiden, ist daher besondere Vorsicht erforderlich.

VORSICHT: Schäden durch elektrostatische Entladungen.
▶ Leiterplatte nur berühren, wenn Sie ein geerdetes Armband tragen.

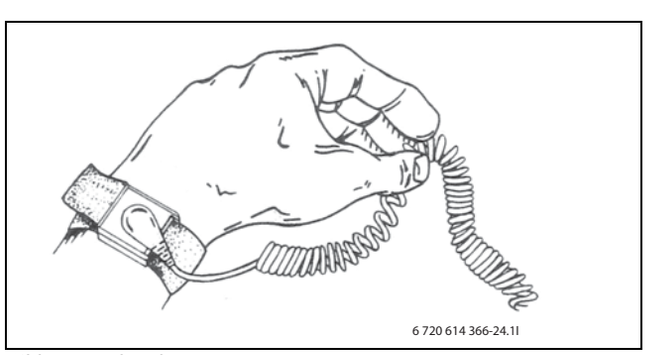


Bild 5 Armband

Die Schäden sind meistens nicht sofort erkennbar. Eine Leiterplatte kann bei der Inbetriebnahme einwandfrei funktionieren und Probleme treten oft erst später auf. Aufgeladene Gegenstände stellen nur in der Nähe von Elektronik ein Problem dar. Halten Sie einen Sicherheitsabstand von mindestens einem Meter zu Schaumgummi, Schutzfolien und anderem Verpackungsmaterial, Tragen Sie keine Kleidungsstücke aus Kunstfasern (z.B Fleece Pullover) und Ähnlichem, wenn Sie mit der Arbeit beginnen.

Einen guten ESD-Schutz bei der Arbeit mit Elektronik bietet ein an eine Erdung angeschlossenes Armband. Dieses Armband muss getragen werden, bevor die abgeschirmte Metalltüte/Verpackung geöffnet wird, oder bevor eine montierte Leiterplatte freigelegt wird. Das Armband muss getragen werden, bis die Leiterplatte wieder in ihre abgeschirmte Verpackung gelegt oder im geschlossenen Schaltkasten angeschlossen ist. Auch ausgetauschte Leiterplatten, die zurückgegeben werden, müssen auf diese Art behandelt werden.

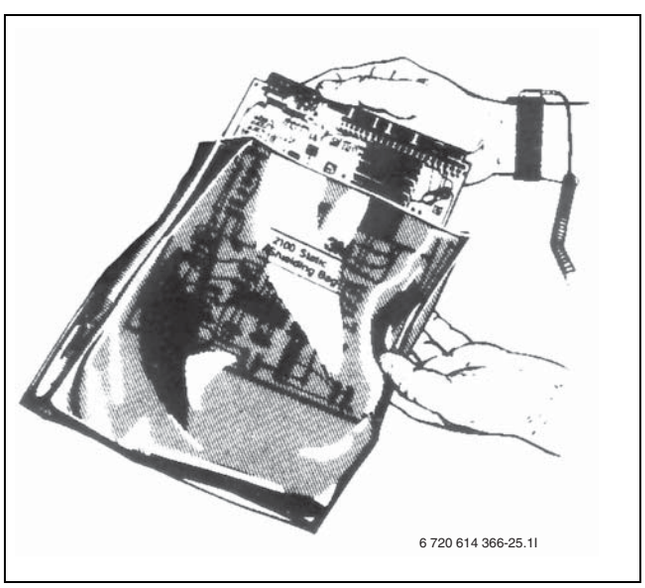


Bild 6

6 Heizen allgemein

6.1 Heizkreise

- **Kreis 1:** Die Regelung des ersten Kreises gehört zur Standardausrüstung des Reglers und wird über den montierten Vorlauftemperaturfühler oder in Kombination mit einem installierten Raumtemperaturfühler kontrolliert.
- **Kreis 2 (gemischt):** Die Regelung von Kreis 2 gehört ebenfalls zur Standardausrüstung des Reglers und muss lediglich mit Mischer, Umwälzpumpe und Vorlauftemperaturfühler und eventuell einem zusätzlichen Raumtemperaturfühler komplettiert werden.
- **Kreise 3-4 (gemischt):** Die Regelung von bis zu zwei weiteren Kreisen ist als Zubehör möglich. Hierfür wird jeder Kreis mit Mischermodul, Mischer, Umwälzpumpe, Vorlauftemperaturfühler und eventuell Raumtemperaturfühler ausgerüstet.

Kreis 1 immer installieren und verwenden.

Die Kreise 2-4 dürfen keine höhere Vorlauftemperatur als Kreis 1 haben. Dies bedeutet, dass es nicht möglich ist, Fußbodenheizung von Kreis 1 mit Heizkörpern eines anderen Kreises zu kombinieren. Eine Raumtemperatursenkung für Kreis 1 kann andere Kreise in gewissem beeinflussen.

Wenn die Funktion **Temperatur des Kreises mit der höchsten Temperatur verwenden** in **Kreis 1** verwendet wird, ist es nicht notwendig, die Heizkurve für **Kreis 1** an die gemischten Kreise anzupassen. Die Wärmepumpe wählt automatisch den höchsten Sollwert für den Vorlauf.

6.2 Heizungsregelung

Hocheffizienzpumpen für den ersten und zweiten Heizkreis müssen über ein bauseitiges Relais am Wärmepumpenmanager angeschlossen werden.

- **Außentemperaturfühler:** An der Außenwand des Hauses wird ein Fühler montiert. Der Außentemperaturfühler signalisiert dem Regler die aktuelle Außentemperatur. Abhängig von der Außentemperatur passt der Regler automatisch die Raumtemperatur im Haus an. Der Kunde kann am Regler die Vorlauftemperatur für die Heizung im Verhältnis zur Außentemperatur durch Einstellen der Heizkurve selbst festlegen.
- **Außentemperaturfühler und Raumtemperaturfühler** (pro Heizkreis ist ein Raumtemperaturfühler möglich): Für die Regelung mit einem Außentemperaturfühler und einem Raumtemperaturfühler muss ein (oder mehrere) Fühler zentral im Haus platziert werden. Der Raumtemperaturfühler wird an die Wärmepumpe angeschlossen und signalisiert dem Regler die aktuelle Raumtemperatur. Dieses Signal beeinflusst die Vorlauftemperatur. Die Vorlauftemperatur wird gesenkt, wenn der Raumtemperaturfühler eine höhere Temperatur als die eingestellte Temperatur misst.
  Der Raumtemperaturfühler ist empfehlenswert, wenn außer der Außentemperatur weitere Faktoren die Temperatur im Haus beeinflussen, z. B. offener Kamin, Gebläsekonvektor, windanfälliges Haus oder direkte Sonneneinstrahlung.

Nur der Raum, in dem der Raumtemperaturfühler montiert ist, beeinflusst die Regelung der Raumtemperatur des jeweiligen Heizkreises.

6.3 Zeitsteuerung der Heizung

- **Programmsteuerung:** Der Regler verfügt über zwei individuell einstellbare Zeitprogramme (Tag/Uhrzeit).
- **Urlaub:** Der Regler verfügt über ein Programm für den Urlaubsbetrieb, dass die Raumtemperatur während eines eingestellten Zeitraums auf eine niedrigere oder höhere Stufe setzt. Das Programm kann auch die Warmwasserproduktion abschalten.
- **Externe Regelung;** Der Regler kann extern gesteuert werden. Das bedeutet, dass eine vorgewählte Funktion ausgeführt wird, sobald der Regler ein Eingangssignal erhält.

6.4 Betriebsarten

- **Monovalent:** Die Wärmepumpe ist so dimensioniert, dass sie den Bedarf des Hauses zu mindestens 100% deckt.
- **Monoenergetisch:** Die Wärmepumpe ist so dimensioniert, dass ihre Leistung etwas unter dem Bedarf des Hauses liegt. Die Differenz wird mit einem elektrischen Zuheizer gedeckt. Der elektrische Zuheizer wird über ein 0-10 V Signal gesteuert, das an den Mischerausgang E71.E1.Q71 der PEL-Karte angeschlossen wird (→ Kapitel 12.6.5). Darüber hinaus funktioniert die Steuerung des elektrischen Zuheizers genau so, wie die Steuerung des Zuheizers mit Mischer. Betriebsart **Bivalent parallel** wird gewählt. Die Verzögerung der Mischerregelung sollte auf 0 Minuten eingestellt werden, da diese die Startverzögerung des Zuheizers unnötig verlängert (→ Kapitel 17.7).
- **Bivalent parallel:** Ein Zuheizer mit Mischer, der bei Bedarf mit der Wärmepumpe arbeitet, und bei Alarmbetrieb oder bei auf Grund zu niedriger Außentemperatur abgeschalteter Wärmepumpe alleine arbeitet. Zur Produktion von extra Warmwasser und thermischer Desinfektion ist ein elektrischer Zuheizer im Warmwasserspeicher erforderlich.
- **Bivalent alternativ:** Ein Zuheizer mit Mischer, der nur bei abgeschalteter Wärmepumpe aktiviert wird, z. B. auf Grund zu niedriger Außentemperaturen oder bei Alarmbetrieb. Zur Produktion von extra Warmwasser und thermischer Desinfektion ist ein elektrischer Zuheizer im Warmwasserspeicher erforderlich.
- Anschluss E71.E1.Q71 **Bivalent** (→ Kapitel 12.6.3).

Ein elektrischer Zuheizer muss immer im Warmwasserspeicher montiert werden, wenn die Wärmepumpe mehr als zwei Wohnungen versorgt.
Bei der Verwendung eines Öl-/Gaskessels als Zuheizer mit Mischer kann der Kessel für die Bereitstellung von Warmwasser, Extra Warmwasser und zur thermischen Desinfektion eingesetzt werden. Dann ist kein elektrischer Zuheizer im Warmwasserspeicher notwendig.

6.5 Konstanttemperatur

Der erste Kreis kann auf eine konstante Temperatur eingestellt werden. Hierbei hält die Wärmepumpe den Pufferspeicher auf einer konstanten Temperatur. Über Mischer kann die Temperatur in weiteren Heizkreisen geregelt werden.

7 Energiemessung

Energiemessung

Für die Beantragung eines Zuschusses und zur Erfüllung des EEWärmeG / EWärmeG ist bei Wärmepumpeninstallationen in Deutschland seit dem 1. Januar 2009 eine Energiemessung von Heizung und Warmwasserbereitung erforderlich. Die Jahresarbeitszahl (JAZ) wird gemäß VDI 4650 berechnet. Dafür sind keine Zähler erforderlich. Allerdings ist die Installation von Strom- und Energiezählern zu Messzwecken vorgeschrieben. In der Regel werden der Kompressor und, sofern ein elektrischer Zuheizer vorhanden ist, an separate Stromzähler angeschlossen. Die genauen Bedingungen erfragen Sie bitte bei Ihrem örtlichen EVU.

Die VDI 4650 wurde 2009 aktualisiert, wodurch die JAZ-Berechnung ebenfalls Brauchwarmwasser und elektrische Zuheizung einschließt.

Mit Warmwasser und ev. elektrischer Zuheizung:

Jahresarbeitszahl (JAZ) = Energie für das Heizsystem + Energie für die Warmwasserbereitung + Strom für die Zuheizung/(Strom für die Wärmepumpe + Strom für die Zuheizung - externe Umwälzpumpenverluste auf der warmen Seite).

Energie für das Heizsystem: Im Regler im Menü **Energiemessungen** den Wert für den Eintrag **Produzierte Energie** ablesen.

Energie für die Warmwasserbereitung: Im Regler im Menü **Energiemessungen** den Wert für den Eintrag **Produzierte Energie** ablesen.

Strom für die Wärmepumpe: Den aktuellen Stromzähler ablesen.

Strom für ev. Zuheizung: Den aktuellen Stromzähler ablesen.

Externe Umwälzpumpenverluste auf der warmen Seite: Dieser Wert muss geschätzt werden, z.B. als **Betriebszeit Kompressor** x Leistung der Umwälzpumpe x 0,75.

Jahresarbeitszahlen von Elektrowärmepumpen

Jahresarbeitszahlen (JAZ) stellen bei Elektrowärmepumpen das Verhältnis der im Jahr abgegebenen Nutzwärme bezogen auf die eingesetzte elektrische Energie für den Betrieb der Wärmepumpe dar. Darüber hinaus gilt die JAZ als Richtwert für die Effizienz der Wärmepumpenanlage.

JAZ können auf Basis der technischen Daten der Wärmepumpen anhand anerkannter Regeln der Technik (VDI 4650) rechnerisch ermittelt werden. Dieser theoretische Rechenwert kann ausschließlich als Richtwert betrachtet werden und dient u. a. als Kenngröße für z.B. staatliche und andere Fördermittel.

Die reale energetische Effektivität der Wärmepumpenanlage hängt von einer Reihe von Faktoren ab, die insbesondere die Randbedingungen des Betriebes betreffen. Neben der Wärmequellentemperatur, der Heizungsvorlauftemperatur und deren Verläufe über die Heizperiode sind auch die Energieverbräuche für die Hilfsantriebe der Wärmequellenanlage und die Temperaturdifferenz zwischen Vorlauf und Rücklauf der Heizungsanlage von Bedeutung. Neben den vorherrschenden Außentemperaturen, der Einstellung der Thermostat- bzw. Zonenventil sowie der Reglereinstellungen beeinflusst auch das Nutzerverhalten des Anlagenbetreibers die JAZ erheblich. Hierbei können das Lüftungsverhalten, die Raumtemperatur sowie der Warmwasserbedarf maßgebenden Einfluss nehmen.

Die JAZ nach VDI 4650 ist ein normativer Vergleichswert, der definierte Betriebsbedingungen berücksichtigt. Tatsächliche Betriebsbedingungen vor Ort führen häufig zu Abweichungen von der berechneten JAZ.

Wegen der beschriebenen Problematik des unterschiedlichen und recht einflussreichen Nutzerverhaltens sind Vergleiche mit gemessenen Energieverbräuchen nur unter großen Vorbehalten möglich.

8 Abmessungen und Mindestabstände

8.1 WPS 33-1

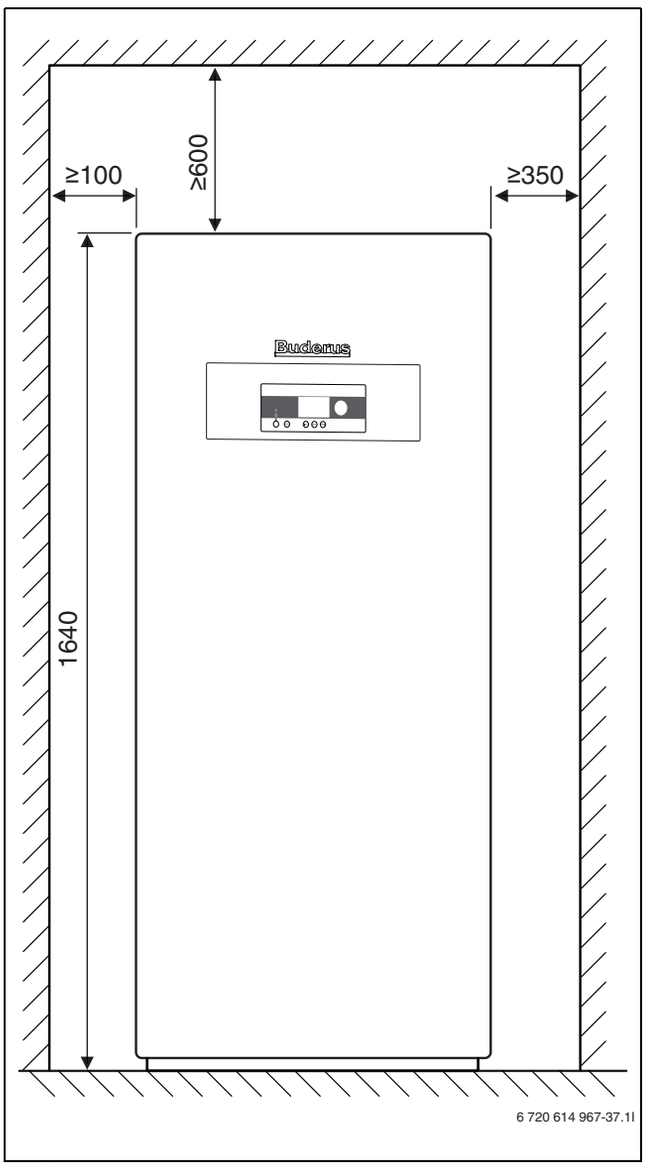


Bild 7

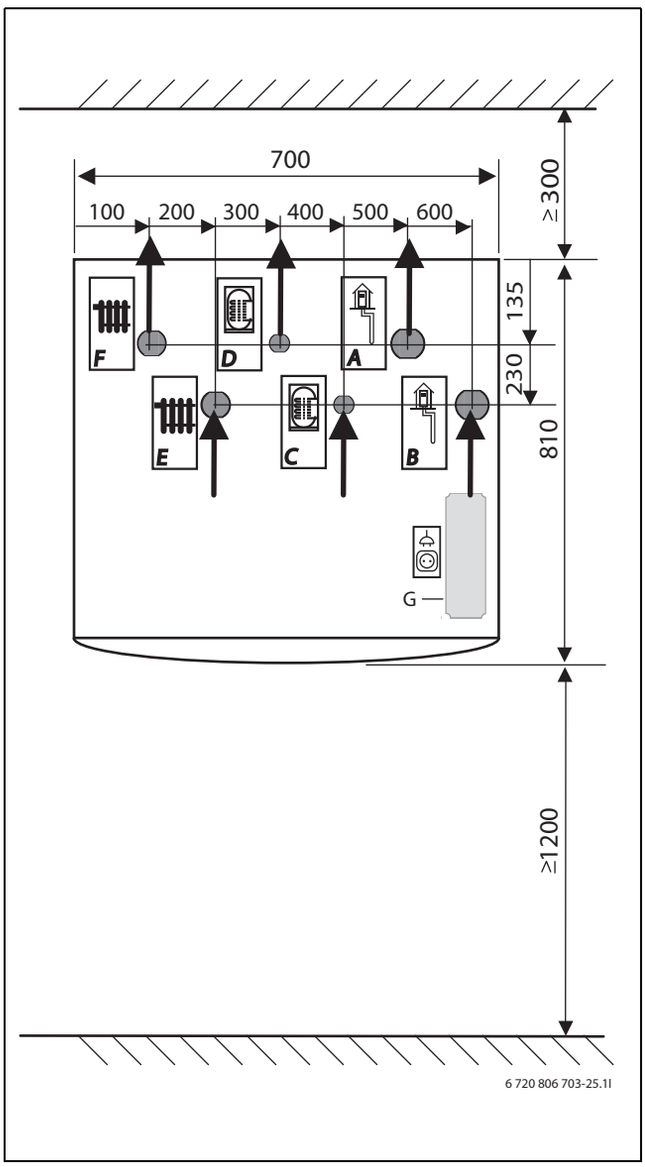


Bild 8

Alle Abmessungen in mm:

[A] Solekreis aus (Vorlauf)
[B] Solekreis ein (Rücklauf)
[C] Speicherrücklauf
[D] Speichervorlauf
[E] Wärmeträger ein (Rücklauf)
[F] Wärmeträger aus (Vorlauf)
[G] Elektrische Anschlüsse

9 Technische Hinweise

9.1 Aufbau der Wärmepumpe

9.1.1 WPS 33-1

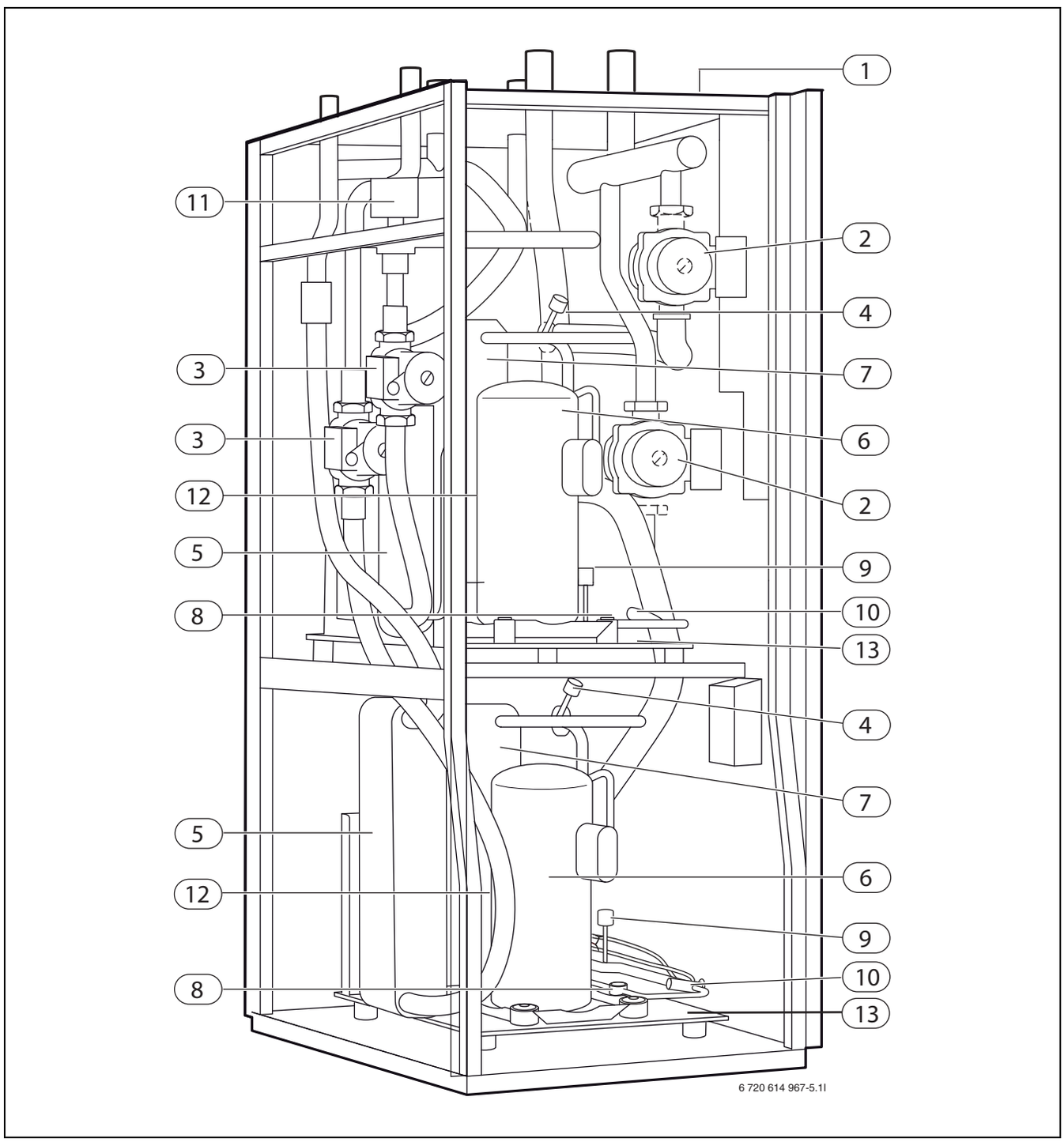


Bild 9

[1] Typschild
[2] Solepumpe
[3] Wärmeträgerpumpe
[4] Niederdruckpressostat
[5] Kondensator
[6] Kompressor (1 und 2)
[7] Verdampfer
[8] Schauglas
[9] Hochdruckpressostat
[10] Expansionsventil
[11] 3-Wege-Ventil
[12] Trockenfilter
[13] Transportsicherungen (2)

9.2 Systemlösungen

Detaillierte Systemlösungen finden Sie in den Planungsunterlagen des Produkts.

9.2.1 Erläuterungen zu den Systemlösungen

E10	
E10.T2	Außentemperaturfühler

Tab. 3 E10

E11	Kreis 1
E11.C101	Ausdehnungsgefäß
E11.C111	Pufferspeicher
E11.F101	Sicherheitsventil
E11.F111	Entlüfter (automatisch)
E11.G1	Heizkreispumpe
E11.P101	Manometer
E11.P111	Thermometer
E11.P112	Thermometer
E11.Q101	Absperrventil
E11.Q102	Absperrventil
E11.R101	Rückflussverhinderer
E11. T1	Vorlauftemperaturfühler
E11.TT	Raumtemperaturfühler

Tab. 4 E11 Kreis 1

E12	Kreis 2
E12.G1	Heizkreispumpe
E12.P112	Thermometer
E12.Q101	Absperrventil
E12.Q102	Absperrventil
E12.Q11	Mischer
E12.R101	Rückflussverhinderer
E12.T1	Vorlauftemperaturfühler
E12.TT	Raumtemperaturfühler

Tab. 5 E12 Kreis 2

E21	Kompressor 1
E21	Wärmepumpe
E21.F111	Entlüfter (automatisch)
E21.G2	Wärmeträgerpumpe
E21.G3	Solepumpe
E21.Q102	Absperrventil
E21.Q21	3-Wege-Ventil
E21.R101	Rückflussverhinderer
E21.R102	Rückflussverhinderer
E21.T8	Wärmeträger aus (Vorlauf)
E21.T9	Wärmeträger ein (Rücklauf)
E21.T10	Solekreis ein
E21.T11	Solekreis aus
E21.V102	Filter

Tab. 6 E21 Kompressor 1

E22	Kompressor 2
E22	Wärmepumpe
E22.F101	Sicherheitsventil
E22.G2	Wärmeträgerpumpe
E22.G3	Solepumpe
E22.Q101	Absperrventil
E22.Q21	3-Wege-Ventil
E22.R101	Rückflussverhinderer
E22.R102	Rückflussverhinderer
E22.T8	Wärmeträger aus (Vorlauf)
E22.T9	Wärmeträger ein (Rücklauf)
E22.T10	Solekreis ein
E22.T11	Solekreis aus
E22.V101	Filter

Tab. 7 E22 Kompressor 2

E31	Solekreis
E31	Solekreis Kompressor 1
E31.C101	Ausdehnungsgefäß
E31.F101	Sicherheitsventil
E31.F102	Sicherheitsventil
E31.F111	Entlüfter (automatisch)
E31.Q21	Kugelventil Befülleinrichtung
E31.Q22	Kugelventil Befülleinrichtung
E31.Q23	Absperrventil
E31.Q24	Absperrventil
E31.V101	Filter

Tab. 8 E31 Solekreis

E41 und E42	Warmwasserspeicher 1 und 2
E41	Warmwasserspeicher 1
E41.E1	Elektr. Zuheizer Warmwasser
E41.E1.G1	Umwälzpumpe
E41.F101	Sicherheitsventil
E41.F102	Sicherheitsventil
E41.G6	Zirkulationspumpe Warmwasser
E41.P111	Thermometer
E41.P112	Thermometer
E41.Q101	Absperrventil
E41.Q104	Absperrventil
E41.Q105	Absperrventil
E41.Q106	Absperrventil
E41.Q111	Einstellventil
E41.R101	Rückflussverhinderer
E41.R102	Rückflussverhinderer
E41.T3	Warmwassertemperaturfühler
E41.V41	Warmwasser
E41.W41	Kaltwasser
E42	Warmwasserspeicher 2

Tab. 9 E41, E42 Warmwasserspeicher 1, 2

E71	Zuheizung
E71	Zuheizung mit Mischer
E71.E1.F101	Sicherheitsventil
E71.E1.F111	Entlüfter (automatisch)
E71.E1.G71	Umwälzpumpe
E71.E1.P111	Thermometer
E71.E1.P101	Manometer
E71.E1.Q1Q1	Absperrventil
E71.E1.Q1Q2	Absperrventil
E71.E1.Q71	Mischerventil

Tab. 10 E71 Zuheizung

9.2.2 Systemlösung ohne Zuheizer (Monovalent)

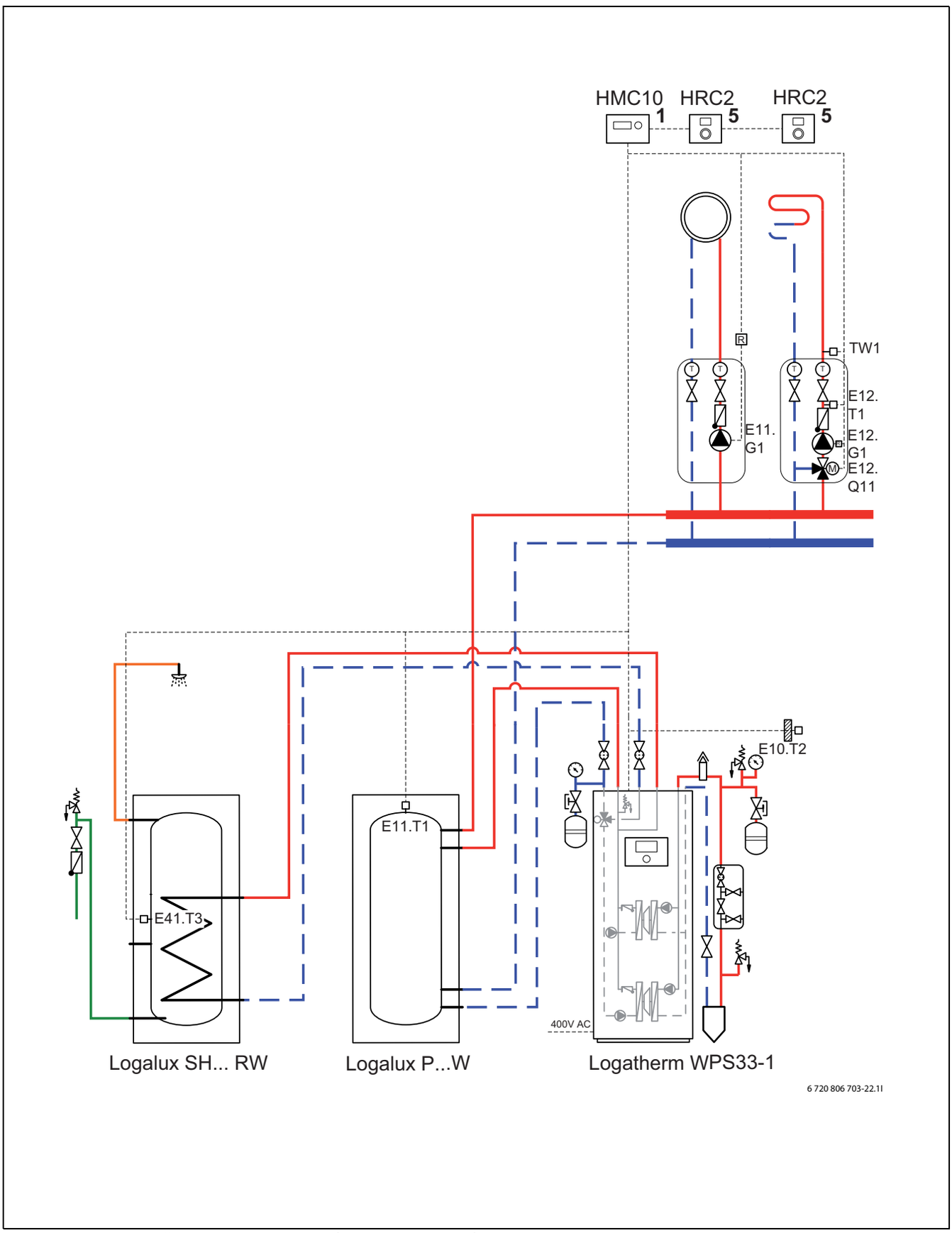


Bild 10 Heizkreis und Pufferspeicher, kein Zuheizer (→ Kapitel 9.2.1, 9.3)

9.2.3 Systemlösung Zuheizer mit Mischer (Bivalent)

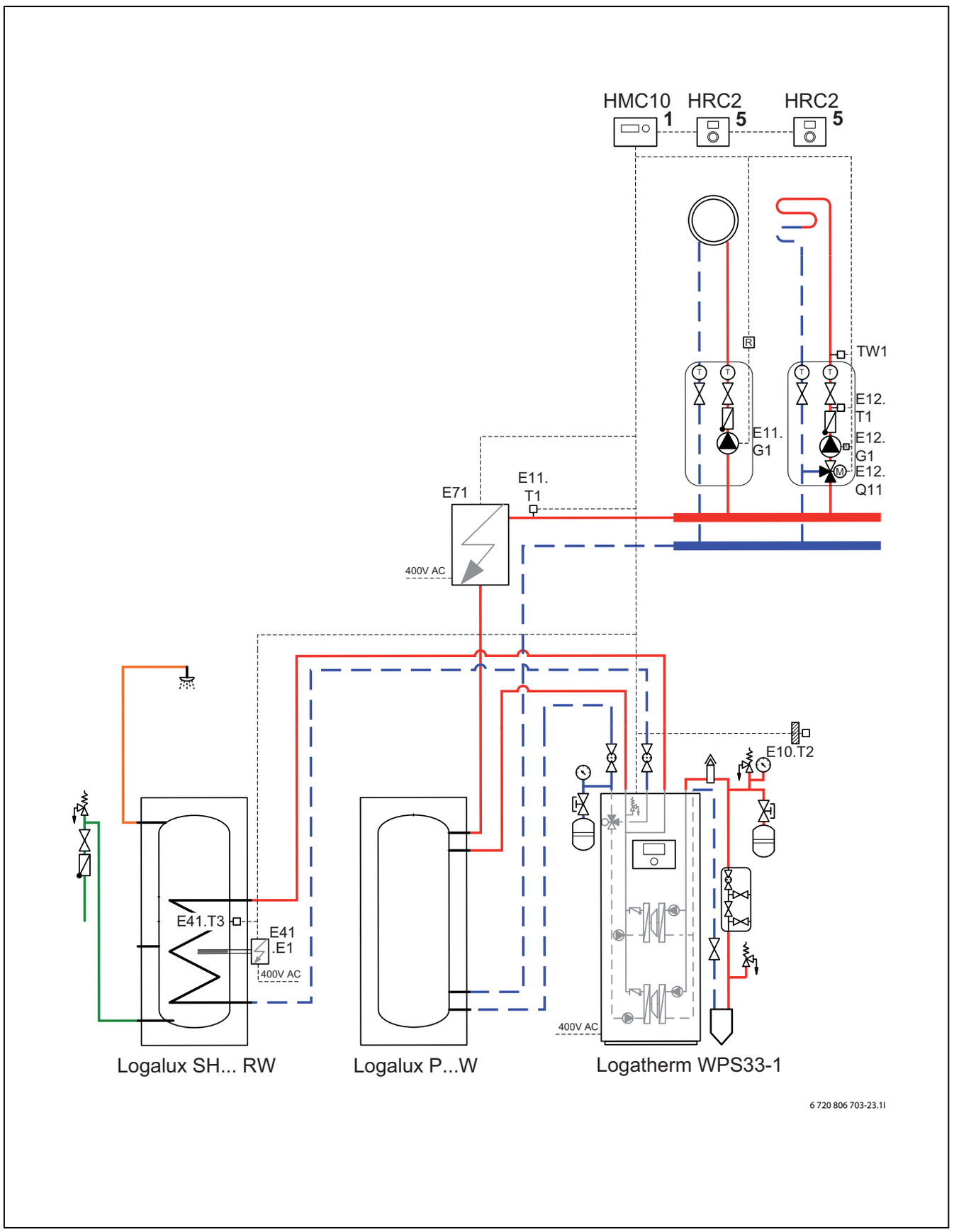


Bild 11 Heizkreis, Zuheizer mit Mischer und Pufferspeicher (→ Kapitel 9.2.1, 9.3)

9.2.4 Systemlösung mit elektrischem Zuheizer (Monoenergetisch)

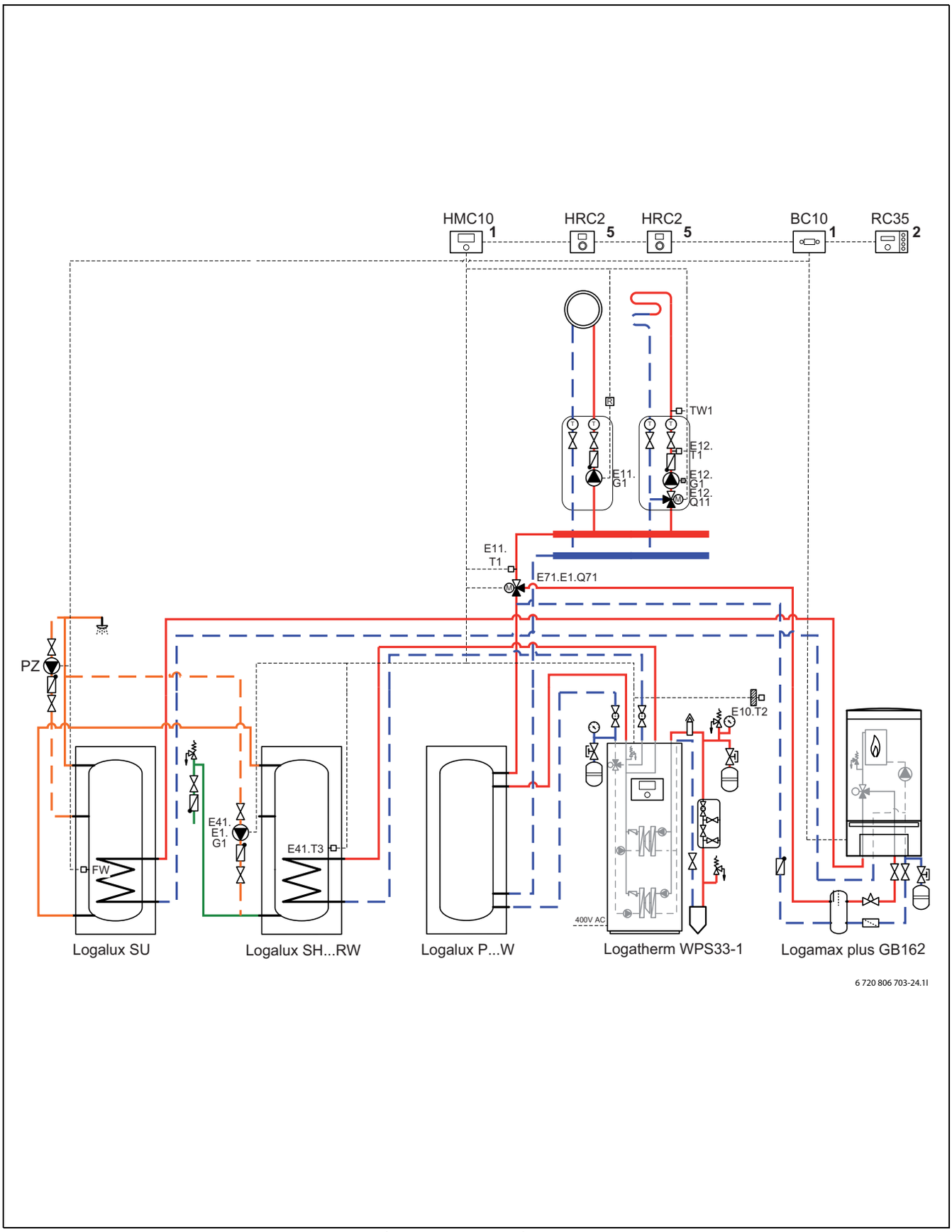


Bild 12 Heizkreis, elektrischer Zuheizer und Pufferspeicher (→ Kapitel 9.2.1, 9.3)

9.3 Funktionsbeschreibung für Systemlösungen

Monovalenter Betrieb; Systemlösung ohne Zuheizer (→ Kapitel 9.2.2)

Heizung
Das Heizungswasser für den ersten (E11) und den zweiten Heizkreis (E12) stammt aus dem Pufferspeicher (E11.C111).

Mit dem Mischer (E12.Q11) wird die benötigte Temperatur für den zweiten Heizkreises heruntergeregelt. Über den Fühler (E11.T1) im Pufferspeicher wird die eingestellte Temperatur überwacht. Wird die eingestellte Temperatur unterschritten, startet der erste Kompressor.

Warmwasser
Unterschreitet die Temperatur im Warmwasserspeicher E41.T3 den eingestellten Grenzwert, schaltet das Umschaltventil E21.Q21 auf Warmwasserbereitung um, und der Kompressor E21 startet. Die Warmwasserbereitung läuft so lange, bis die Temperatur am Fühler E21.T8 die eingestellte Stoppgrenze überschreitet.

Die Warmwasserbereitung kann auch über beide Kompressoren erfolgen. Dazu wird ein externes 2. 3-Wege-Ventil benötigt.

Pumpensteuerung
Die Heizkreispumpen E11.G1 und E12.G1 starten bei niedrigen und stoppen bei hohen Außentemperaturen. Die interne Heizungspumpe E21.G2 und die interne Solepumpe E21.G3 sind in Betrieb, wenn der erste Kompressor (E21) läuft.

Die interne Heizungspumpe E22.G2 und die interne Solepumpe E22.G3 sind in Betrieb, wenn der2. Kompressor (E22) läuft.

Die Zirkulationspumpe E41.G6 läuf zu den eingestellten Zeiten.

Bivalente Betriebsweise; Systemlösungen mit Kesseln (→ Kapitel 9.2.3)

Paralleler Heizbetrieb: Die Wärmepumpe un der Kessel arbeiten gemeinsam.
Die Wärme für den ersten (E11) und den zweiten Heizkreis (E12) stammt aus dem Pufferspeicher (E11.C111). Dazu wird zuerst der erste Verdichter gestartet. Reicht die Leistung nicht aus, wird der zweite Verdichter dazu geschaltet. Kann die Wärmepumpe die benötigte Temperatur nicht erreichen, wird zuletzt der Kessel (E71.E1.Q71) zugeschaltet.

Mit dem Mischer (E12.Q11) wird die benötigte Temperatur für den zweiten Heizkreises heruntergeregelt. Über den Fühler (E11.T1) im Pufferspeicher wird die eingestellte Temperatur überwacht.

Alternativer Betrieb: Die Wärmepumpe und der Kessel arbeiten getrennt voneinander.
Im Unterschied zum Parallelbetrieb arbeiten Wärmepumpe und Kessel in der Betriebsweise Alternativ getrennt voneinander. Die Umschaltung zwischen Wärmepumpe und Kessel erfolgt in Abhängigkeit der eingestellten Außentemperatur.

Darüber hinaus geht der Kessel auch dann in Betrieb, wenn die Spannungsversorgung der Wärmepumpe vorübergehend unterbrochen, oder ein externer Eingang für die Sperre der Wärmepumpe aktiviert ist.

Warmwasser im bivalenten Betrieb
Im bivalenten Betrieb erfolgt die Warmwasserbereitung durch die Wärmepumpe als Vorwärmstufe. Dazu wird der Warmwasser- Speicher (E41) durch die Wärmepumpe auf die eingestellte Temperatur gebracht. Erfolgt eine Anforderung über den Fühler im Warmwasser-Speicher (E41.T3), schaltet das Umschaltventil (E21.Q21) und der Kompressor E21 startet. Die Warmwasserbereitung läuft so lange, bis der Fühler (E21.T8) in der Wärmepumpe seine Stopptemperatur erreicht hat.

Der Warmwasser-Ausgang des Warmwasser-Speichers (E41) wird mit dem Kaltwasser-Eingang des nachgeschalteten Warmwasser-Speichers (E42) verbunden. Die Aufrechterhaltung der eingestellten Temperatur im Speicher E42 erfolgt ausschließlich über den Kessel (E71).

Einmal täglich muss das Volumen beider Speicher auf >60°C aufgeheizt werden. Die Pumpe (E41.G3) sorgt für die Umwälzung und wird am Regler SC 40 angeschlossen. Dazu sind 2 zusätzliche Fühler in jedem Warmwasser-Speicher erforderlich.

Pumpensteuerung
Die Heizkreispumpen E11.G1 und E12.G1 starten bei niedrigen und stoppen bei hohen Außentemperaturen.

Die interne Heizungspumpe E21.G2 und die interne Solepumpe E21.G3 sind in Betrieb, wenn der erste Kompressor (E21) läuft.

Die interne Heizungspumpe E22.G2 und die interne Solepumpe E22.G3 sind in Betrieb, wenn der2. Kompressor (E22) läuft.

Die Zirkulationspumpe E41.G6 läuf zu den eingestellten Zeiten.

Die Pumpe R3 wird über die Regelung SC 40 gesteuert.

Hochtemperatursysteme
In einigen Heizsystemen kann die Rücklauftemperatur gelegentlich über 55 °C steigen. Die Wärmepumpe wird in diesem Fall gestoppt (T9 > 55 °C) und bei E11.T1 < 62 °C neugestartet.

Monoenergetische Betriebsweise: Systemlösung mit elektrischem Zuheizer
(→ Kapitel 9.2.4)

Diese Systemlösung ist auch für 0-10V leistungsgeregelte Gas-/Ölkessel geeignet.

Heizung
Die Wärme für den ersten (E11) und den zweiten Heizkreis (E12) stammt aus dem Pufferspeicher (E11.C111). Dazu wird zuerst der erste Verdichter gestartet. Reicht die Leistung nicht aus, wird der zweite Verdichter dazu geschaltet. Kann die Wärmepumpe die benötigte Temperatur nicht erreichen, wird zuletzt der elektrische Zuheizer(E71) zugeschaltet. Die Leistung des elektrischen Zuheizers wird über ein 0-10V-Signal gesteuert.

Mit dem Mischer (E12.Q11) wird die benötigte Temperatur für den zweiten Heizkreises heruntergeregelt. Über den Fühler (E11.T1) im Pufferspeicher wird die eingestellte Temperatur überwacht.

Warmwasser
Unterschreitet die Temperatur im Warmwasserspeicher E41.T3 den eingestellten Grenzwert, schaltet das Umschaltventil E21.Q21 auf Warmwasserbereitung um, und der Kompressor E21 startet. Die Warmwasserbereitung läuft so lange, bis der Fühler (E21.T8) in der Wärmepumpe seine Stopptemperatur erreicht hat.

Pumpensteuerung
Die Heizkreispumpen E11.G1 und E12.G1 starten bei niedrigen und stoppen bei hohen Außentemperaturen.

Die interne Heizungspumpe E21.G2 und die interne Solepumpe E21.G3 sind in Betrieb, wenn der erste Kompressor (E21) läuft.

Die interne Heizungspumpe E22.G2 und die interne Solepumpe E22.G3 sind in Betrieb, wenn der2. Kompressor (E22) läuft.

Die Zirkulationspumpe E41.G6 läuf zu den eingestellten Zeiten.

Wählen Sie in allen Systemlösungen **Ja** unter **Elektr. Zuheizer Warmwasser bestätigen**.

9.4 Technische Daten

9.4.1 WPS 33-1

	Einheit	WPS 33-1
Betrieb Sole/Wasser		
Angegebene Leistung / COP (0/35) EN14511[1)]	kW	34,7/4,5
Angegebene Leistung / COP (0/45) EN14511	kW	33,2/3,6
Maximale Kälteleistung (0/35)	kW	27
Maximale Kälteleistung (10/35)	kW	36
Solekreis		
Anschluss Solekreis		DN40
Arbeitsdruck Solesystem max./min.	bar	4 / 0,5
Eingehende Temperatur Solekreis max./min.	°C	20 / -5
Ausgehende Temperatur Solekreis min.	°C	-8
Mischung Ethylenglykol max./min.	%	35 / 30
Nenndurchfluss Solekreis (max. Abweichung 15%)	m^3/h	8,28
Zulässiger externer Druckabfall Solekreis	mbar	830
Heizung		
Anschlüsse Pufferspeicher	DN	32
Anschlüsse Warmwasser	DN	25
Nenndurchfluss Warmwasser (max. Abweichung 15%)	m^3/h	2,88
Arbeitsdruck Heizsystem max./min.	bar	4 / 0,5
Volumenstrom Pufferspeicher max./min.	m^3/h	5,76/2,88
Max. ext. Druckabfall Pufferspeicher bei max. Volumenstrom	mbar	300
Max. ext Druckabfall Pufferspeicher bei min. Volumenstrom	mbar	520
Kompressor		
Stufe 1 (Nr. 1)		Copeland Scroll
Stufe 2 (Nr. 2)		Copeland Scroll
Maximale Vorlauftemperatur (Nr. 1/Nr. 2)	°C	62/62
Kältemittel R 410A (Nr. 1/Nr. 2) [2)]	kg	2,8/2,8
Schallleistungspegel[3)]	dBA	50,1
Elektrische Daten		
Elektrischer Anschluss (entspr. EN 60204-1)		400V 3N~50Hz
Cos phi at (BO/W35)		0,78
Cos phi at (BO/W45)		0,73
Sicherung gL- gG / Charakteristik D (automatisch)	A	32
Maximaler Betriebsstrom	A	26,7
Startstrom bei Anlaufstrombegrenzer	A	29

Tab. 11 Technische Hinweise

	Einheit	WPS 33-1
Leistungsaufnahme B0/W50	kW	9,9
Leistungsaufnahme Bo/W35	kW	7,3
Maximale Leistungsaufnahme	kW	14,7
Leistungsaufnahme Solepumpe bei max. Geschwindigkeit (Nr. 1/Nr. 2)	W	320/320
Leistungsaufnahme Solepumpe bei min. Geschwindigkeit (Nr. 1/Nr. 2)	W	20/20
Leistungsaufnahme Wärmeträgerpumpe bei max. Geschwindigkeit (Nr. 1/Nr. 2)	W	70/70
Leistungsaufnahme Wärmeträgerpumpe bei min. Geschwindigkeit (Nr. 1/Nr. 2)	W	4/4
Allgemeines		
Abmessungen (Breite x Tiefe x Höhe)	mm	700 x 750 x 1620
Gewicht	kg	340

Tab. 11 Technische Hinweise

1) Die angegebenen Werte wurden mit WPZ-Testmetoden gemessen.

2) Treibhauspotential GWP_{100}=1526

3) Der Schallleistungspegel ist die von der Wärmepumpe angegebene akustische Energie und wird von der Umgebung nicht beeinflusst. Der Schalldruckpegel wird von der Umgebung beeinflusst und ist bei 1m Abstand im freien Feld etwa 11 dBA niedriger.

9.4.2 Motorschutz Kompressor

Kompressor	WPS 33-1
Nr 1	12A
Nr 2	12 A

Tab. 12 Motorschutzeinstellungen Kompressor

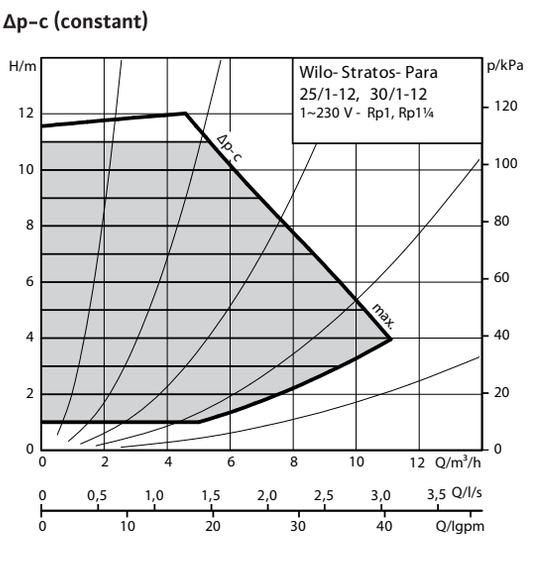
9.4.3 Pumpen

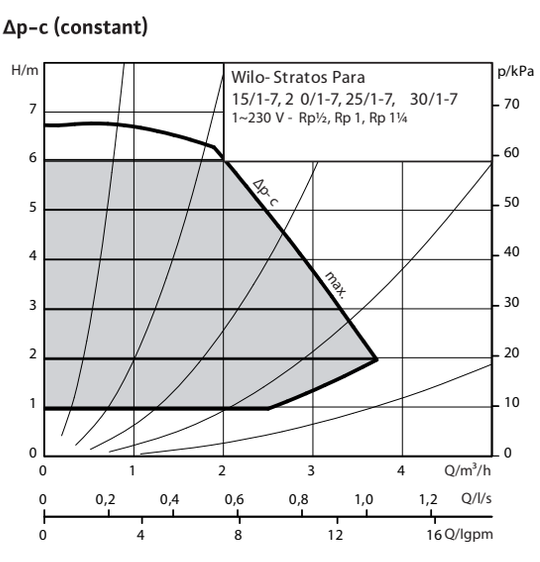
Solepumpe (G3)	WPS 33-1
Nr. 1 Wilo	Stratos Para 30/1-12
Nr. 2 Wilo	Stratos Para 30/1-12

Tab. 13 Integrierte Solepumpen für die entsprechende Wärmepumpe

Wärmeträgerpumpe (G2)	WPS 33-1
Nr. 1 Wilo	Stratos Para 25/1-7
Nr. 2 Wilo	Stratos Para 25/1-7

Tab. 14 Integrierte Wärmeträgerpumpen für die entsprechende Wärmepumpe





9.4.4 Druckverlust des Solekreises

Beachten Sie bei der Druckverlustberechnung die Konzentration der Frostschutzflüssigkeit (Ethylenglykol).

Der Druckverlust des Solekreises ist abhängig von Temperatur und Mischungsverhältnis von Frostschutzflüssigkeit und Wasser. Bei sinkender Temperatur und steigendem Anteil der Frostschutzflüssigkeit nimmt der Druckverlust im Solekreis zu.

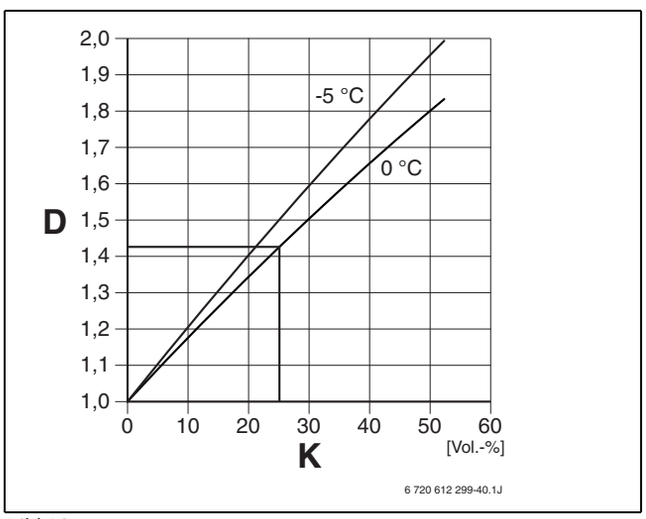


Bild 13

[D] Faktor relativer Druckverlust
[K] Konzentration der Frostschutzflüssigkeit

Beispiel:
Bei einer Konzentration der Frostschutzflüssigkeit von 25 Vol.-% und einer Temperatur von 0 °C erhöht sich der Druckverlust im Vergleich zum Medium Wasser um den Faktor 1,425.

9.4.5 Messwerte der Temperaturfühler

°C	$\Omega_{T...}$	°C	$\Omega_{T...}$	°C	$\Omega_{T...}$	°C	$\Omega_{T...}$
–40	154300	–5	19770	30	3790	65	980
–35	111700	0	15280	35	3070	70	824
–30	81700	5	11900	40	2510	75	696
–25	60400	10	9330	45	2055	80	590
–20	45100	15	7370	50	1696	85	503
–15	33950	20	5870	55	1405	90	430
–10	25800	25	4700	60	1170		

Tab. 15 Messwerte der Temperaturfühler

9.4.6 Wasseraufbereitung und Beschaffenheit – Vermeidung von Schäden in Warmwasserheizungsanlagen

Im Kapitel 3.4.2 der VDI 2035 kann man Richtwerte für das Füll- und Ergänzungswasser finden. Die Gefahr von Steinbildung in Warmwasser-Heizungsanlagen ist durch die im Vergleich zu Trinkwassererwärmungsanlagen geringere Menge an Erdalkali- und Hydrogencarbonat-Ionen begrenzt. Allerdings beweist die Praxis, dass unter bestimmten Bedingungen Schäden durch Steinbildung auftreten können.

Diese Bedingungen sind:

• Gesamtleistung der Warmwasser-Heizungsanlage

• spezifisches Anlagenvolumen

• Füll- und Ergänzungswasser

• Art und Konstruktion des Wärmeerzeugers

Für das Füll- und Ergänzungswasser sind zur Vermeidung von Steinbildung folgende Richtwerte einzuhalten:

Gesamtheizleistung [kW]	Summe Erdalkalien [mol/m3]	Gesamthärte [°d]
≤ 50	keine Anforderungen[1)]	keine Anforderungen[1)]
> 50 bis ≤ 200	≤ 2,0	≤ 11,2
> 200 bis ≤ 600	≤ 1,5	≤ 8,4
> 600	< 0,02	< 0,11

Tab. 16

1) Bei Anlagen mit Umlaufwassererheizern und für Syteme mit elektrischem Zuheizer beträgt der Richtwert für die Summe der Erdalkalien ≤ 3,0 mol/m3, entsprechend 16,8 °d

Die Richtwerte beruhen auf langjährigen praktischen Erfahrungen und gehen davon aus, dass

• während der Lebensdauer der Anlage die Summe der gesamten Füll- und Ergänzungswassermenge das Dreifache des Nennvolumens der Heizungsanlage nicht überschreitet

• das spezifische Anlagenvolumen < 20 l/kW Wärmeleistung beträgt

• alle Maßnahmen zur Vermeidung wasserseitiger Korrosion nach VDI 2035 Blatt 2 getroffen wurden.

Da in Sole-Wasser-Wärmepumpen immer ein elektrischer Zuheizer enthalten ist, gilt auch bei Anlagen < 50 kW, dass zu enthärten ist oder eine andere Maßnahme nach Abschnitt 4 ergriffen werden muss, wenn:

• die Summe aus Erdalkalien aus der Analyse des Füllund

Ergänzungswassers über dem Richtwert ist und/oder

• höhere Füll- und Ergänzungswassermengen zu erwarten sind und/oder

• das spezifische Anlagenvolumen > 20 l/kW Wärmeleistung beträgt.

Vollentsalzung

Im Arbeitsblatt K8 werden Wasseraufbereitungsmaßnahmen beschrieben, die auch für die Sole-Wasser-Wärmepumpe angewendet werden sollten.

Bei der Vollentsalzung werden aus dem Füll- und Ergänzungswasser nicht nur alle Härtebildner, wie z. B. Kalk, sondern auch alle Korrosionstreiber, wie z. B. Chlorid, entfernt. Das Füllwasser muss mit einer Leitfähigkeit ≤ 10 Mikrosiemens/cm in die Anlage gefüllt werden. Vollentsalztes Wasser mit dieser Leitfähigkeit kann sowohl von so genannten Mischbettpatronen als auch von Osmoseanlagen zur Verfügung gestellt werden. Nach der Befüllung mit vollentsalzten Wasser stellt sich nach mehrmonatigem Heizbetrieb im Anlagenwasser eine salzarme Fahrweise im Sinne der VDI 2035 ein. Mit der salzarmen Fahrweise hat das Anlagenwasser einen idealen Zustand erreicht. Das Anlagenwasser ist frei von Härtebildnern, alle Korrosionstreiber sind entfernt und die Leitfähigkeit ist auf einem sehr niedrigen Niveau.

Zuzammenfassung

Für die Logatherm Wärmepumpen WPS würden wir folgende Empfehlungen geben:

• bei < 16,8 °dH und Füll- und Ergänzungswasser- Gesamtmenge < dreifachem Anlagenvolumen und < 20 l/kW Anlagevolumen ? keine Wasseraufbereitung erforderlich

• Wenn vorgenannte Randbedingungen überschritten werden ? Wasseraufbereitung erforderlich Empfehlung: Vollentsalztes Füll- und Ergänzungswasser einsetzen. Mit Füllen der Anlage mit vollentsalztem Wasser kann eine salzarme Fahrweise erreicht werden und Korrosionstreiber werden minimiert.

Alternative:

Enthärten des Füllwassers, wenn einer der Richtwerte, wie in VDI 2035 beschrieben, überschritten wird. Bei bivalenten Anlagen sind die werkstoffspezifischen Anforderungen des bivalenten Wärmeerzeugers/ Anlage zu beachten.

10 Vorschriften

Folgende Richtlinien und Vorschriften einhalten:

- Örtliche Bestimmungen und Vorschriften des zuständigen Elektrizitätsversorgungsunternehmens (EVU) mit den zugehörigen Sondervorschriften (TAB)
- **BImSchG**, 2. Abschnitt: Nicht genehmigungspflichtige Anlagen
- **TA Lärm** Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm - (Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Bundes-Emissionsschutzgesetz)
- Landesbauordnung
- **EnEG** (Gesetz zur Einsparung von Energie)
- **EnEV** (Verordnung über energiesparenden Wärmeschutz und energiesparende Anlagentechnik bei Gebäuden)
- **EN 60335** (Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke)
  Teil 1 (Allgemeine Anforderungen)
  Teil 2-40 (Besondere Anforderungen für elektrisch betriebene Wärmepumpen, Klimageräte und Raumluftentfeuchter)
- **EN 12828** ((Heizungssysteme in Gebäuden - Planung von Warmwasser-Heizungsanlagen))
- **DVGW,** Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft, Gas- und Wasser GmbH - Josef-Wirmer-Str. 1–3 - 53123 Bonn
  - Arbeitsblatt W 101
    Richtlinien für Trinkwasserschutzgebiete. Teil I: Schutzgebiete für Grundwasser
- **DIN-Normen**, Beuth-Verlag GmbH - Burggrafenstraße 6 - 10787 Berlin
  - **DIN 1988**, TRWI (Technische Regeln für Trinkwasserinstallationen)
  - **DIN 4108** (Wärmeschutz und Energieeinsparung in Gebäuden)
  - **DIN 4109** (Schallschutz im Hochbau)
  - **DIN 4708** (Zentrale Wassererwärmungsanlagen)
  - **DIN 4807** bzw. **EN 13831** (Ausdehnungsgefäße)
  - **DIN 8960** (Kältemittel - Anforderungen und Kurzzeichen)
  - **DIN 8975-1** (Kälteanlagen - sicherheitstechnische Grundsätze für Gestaltung, Ausrüstung und Aufstellung - Auslegung)
  - **DIN VDE 0100**, (Errichten von Starkstromanlagen mit Nennspannungen bis 1000 V)
  - **DIN VDE 0105** (Betrieb von elektrischen Anlagen)
  - **DIN VDE 0730** (Bestimmungen für Geräte mit elektromotorischem Antrieb für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke)
- **VDI-Richtlinien**, Verein Deutscher Ingenieure e.V. - Postfach 10 11 39 - 40002 Düsseldorf
  - **VDI 2035** Blatt 1[1)]: Vermeidung von Schäden in Warmwasser-Heizungsanlagen - Steinbildung in Trinkwassererwärmungs- und Warmwasser-Heizungsanlagen
  - **VDI 2035** Blatt 2 [2)]: Vermeiden Sie Korrosion im Heizsystem
  - **VDI 2081** Geräuscherzeugung und Lärmminderung in Raumlufttechnischen Anlagen
  - **VDI 2715** Lärmminderung an Warm- und Heißwasser-Heizungsanlagen
  - **VDI 4640** Thermische Nutzung des Untergrundes.
    Blatt 1: Grundlagen, Genehmigungen, Umweltaspekte.
    Blatt 2: Erdgekoppelte Wärmepumpenanlagen
- **Österreich:**
  - örtliche Bestimmungen und regionale Bauordnungen
  - Vorschriften der Versorgungsnetzbetreiber (VNB)
  - Vorschriften der Wasserversorgungsunternehmen
  - Wasserrechtsgesetz von 1959 in gültiger Fassung
  - ÖNORM H 5195-1 Verhütung von Schäden durch Korrosion und Steinbildung in geschlossenen Warmwasserheizungsanlagen bis 100 °C
  - ÖNORM H 5195-2 Verhütung von Frostschäden in geschlossenen Heizungsanlagen
- **Schweiz:** kantonale und örtliche Vorschriften

1) Wenn das Trinkwasser einen höheren °dH hat als in VDI 2035 angegeben, muss in der Befüllleitung zum Heizsystem ein Enthärtungfilter installiert werden, um die Funktion der Wärmepumpe sicherzustellen. Bereits bei einem Härtegrad größer als 3°dH verschlechtert sich der Zustand der Wärmepumpe auf Grund von Kalkablagerungen in der Wärmetauscheroberfläche mit der Zeit.

2) Der Standard befasst sich mit dem Problem, setzt aber keine Grenzwerte. Daher komplettieren wir mit folgenden Werten: Säuregehalt, O_2-0,5-1 mg/l. Kohlendioxydgehalt, CO_2 - <1 mg/l. Chlorid, Cl - <100 mg/l. Sulfat, SO4 - <100 mg/l. Falls im Trinkwasser die Grenzwerte für den Chlorid- oder Sulfatgehalt überschritten werden, muss in der Befüllleitung des Heizsystems ein Ionenaustauschfilter installiert werden. Verwenden Sie im Heizwasser außer zur Erhöhung des pH-Werts keine weiteren Zusätze, halten Sie das Heizwasser rein.

11 Installation

Nur ein zugelassener Fachbetrieb darf die Installation durchführen. Der Installateur muss geltende Regeln und Vorschriften und Vorgaben der Installations- und Bedienungsanleitung einhalten.

11.1 Solekreis

Installation und Befüllung

Bei Installation und Befüllung des Solekreises müssen geltende Regelungen und Vorschriften befolgt werden. Erde, die zum Auffüllen des Areals um die Soleanlage herum verwendet wird, darf keine Steine oder andere Gegenstände enthalten. Prüfen Sie vor dem Befüllen des Solekreises den Druck, um sicherzustellen, dass das System dicht ist.

Achten Sie darauf, dass beim Trennen des Solekreises kein Schmutz oder Kies in das System gelangt. Dadurch kann die Wärmepumpe gestoppt werden und Schäden an Komponenten entstehen.

Kälteisolierung

An allen Teilen des Solesystems muss eine Kälteisolierung angebracht werden.

Befülleinrichtung

Die Befülleinrichtung gehört zum Lieferumfang und muss in der Nähe des Soleeintritts der Wärmepumpe installiert werden.

Entlüfter

Um Betriebsstörungen durch Lufteinschluss zu vermeiden, muss zwischen der Befülleinrichtung und der Wärmepumpe ein Mikroblasenabscheider mit Entlüftungsventil installiert werden. Diese Komponenten gehören ebenfalls zum Lieferumfang.

Ausdehnungsgefäß, Sicherheitsventil, Manometer

Ausdehnungsgefäß, Sicherheitsventil und Manometer erhalten Sie in Ihrer Buderus Niederlassung.

Membranausdehnungsgefäß im Solekreis

Wählen Sie das Membranausdehnungsgefäß nach:

Modell	Volumen
WPS 33 -1	35 Liter

Tab. 17 Volumen Membranausdehnungsgefäß

Die Werte gelten bei 0,5 bar Vordruck.

Frostschutz für die Wärmepumpe durch Frostschutzmittel in der Soleflüssigkeit

Um den Verdampfer der Warmepumpe vor Frostschaden zu bewahren, muss dem Wasser auf der Warmequellenseite ein Frostschutzmittel auf Monoethylenglykol-Basis zugesetzt werden (Bild 60).

In Logatherm Sole-Wasser-Warmepumpen durfen nur folgende Frostschutzmittel eingesetzt werden:

• Monoethylenglykol mit oder ohne Korrosionsinhibitoren

• Polypropylenglykol

Alternativ kann Thermera eingefullt werden. Thermera ist ein Frostschutzmittel auf Zuckerbasis. Bisher sind aber keine Langzeiterfahrungen bekannt. Maßgeblich für die Funktionalitat ist die Installationsanleitung des Herstellers.

Frostschutzmittel auf Basis von Alkohol, Kalium- und Calciumcarbonat durfen nicht verwendet werden.

Die im Kaltemittelkreislauf auftretenden Temperaturen erfordern eine Frostsicherung der Sole von −14 °C bis −18 °C.

11.2 Heizsystem

Volumenstrom über dem Heizsystem

Im ungemischten Kreis (E11) oder im gemischten Kreis (E12, E13...) ist ein Bypass erforderlich, wenn keine differenzdruckgeregelte Umwälzpumpe (G1) verwendet wird.

Wenn parallel zum Heizsystem ein Pufferspeicher angeschlossen ist, gibt es für den Volumenstrom keine weiteren Anforderungen. Ein Bypass ist nicht erforderlich.

Ausdehnungsgefäß

Ausdehnungsgefäß nach EN 12828 bestimmen.

Ventil mit Filter

Der Filter für die Heizung gehört zum Lieferumfang und muss am Anschluss des Heizungsrücklaufs montiert werden.

Der Filter für den Solekreis gehört zum Lieferumfang und muss zwischen der Befülleinrichtung und der Wärmepumpe in der Nähe des Solekreisanschlusses montiert werden.

Der Filter für das Warmwasser gehört zum Lieferumfang und muss am Anschluss des Warmwasserrücklaufs montiert werden.

Siehe Systemlösungen (→Kapitel 9.2).

Ethylenglykol

Normalerweise wird im Heizsystem kein Glykol verwendet. Im Einzelfall kann Glykol in einer maximalen Konzentration von 15 % als zusätzlicher Schutz beigemischt werden. Die Leistung der Wärmepumpe wird dabei verringert.

WARNUNG:
▶ Es dürfen keine anderen Frostschutzmittel im Heizsystem verwendet werden.

Sicherheitsventil

Nach EN 12828 ist ein Sicherheitsventil vorgeschrieben.

Das Sicherheitsventil muss senkrecht eingebaut werden.

WARNUNG:
▶ Sicherheitsventil keinesfalls verschließen.

11.3 Aufstellort wählen

Beachten Sie bei der Wahl des Aufstellorts, dass die Wärmepumpe einen gewissen Geräuschpegel verursacht (→ Kapitel 9.4).

11.4 Rohranschlüsse vorinstallieren

▶ Anschlussverrohrung für Solekreis, Heizkreis und ggf. Warmwasser bauseits bis zum Aufstellraum installieren.
▶ Im Heizkreis bauseits ein Ausdehnungsgefäß, eine Sicherheitsgruppe und ein Manometer (Zubehör) einbauen.

VORSICHT: Durch Rückstände im Rohrnetz kann die Wärmepumpe beschädigt werden.
▶ Um Rückstände zu entfernen, Rohrnetz spülen.

▶ Befülleinrichtung an einer geeigneten Stelle des Solekreises montieren.

11.5 Füllen der Heizungsanlage mit entsalzten Wasser

Bei Kombination einer Wärmepumpe mit einem Heizkessel, kann es zum Schutz des Kessel vor Korrosion erforderlich sein, die gesamte Anlage mit entsalzten Wasser zu füllen. Durch die Entsalzung wird eine Reduzierung der elektrischen Leitfähigkeit erreicht und gleichzeitig das Korrosionspotential minimiert. Das Anlagenwasser ist anschließend frei von allen Härtebildnern, alle Korrosionstreiber sind entfernt worden und die Leitfähigkeit ist auf einem sehr niedrigem Niveau. Die generelle Korrosionsneigung oder Korrosionsgeschwindigkeit ist damit auf ein Minimum reduziert.

VORSICHT: Durch Rückstände im Rohrnetz kann die Wärmepumpe beschädigt werden.
▶ Um Rückstände zu entfernen, Rohrnetz spülen.

11.6 Aufstellen

▶ Verpackung entfernen, dabei Hinweise auf der Verpackung beachten.
▶ Beiliegendes Zubehör entnehmen.
▶ Mitgelieferte Stellfüße montieren und die Wärmepumpe ausrichten.

11.7 Wärmedämmung

Alle wärmeführenden Leitungen müssen mit einer geeigneten Wärmedämmung entsprechend geltender Normen versehen werden.

11.8 Frontverkleidung abnehmen

▶ Schrauben entfernen und die Verkleidung nach oben abnehmen.

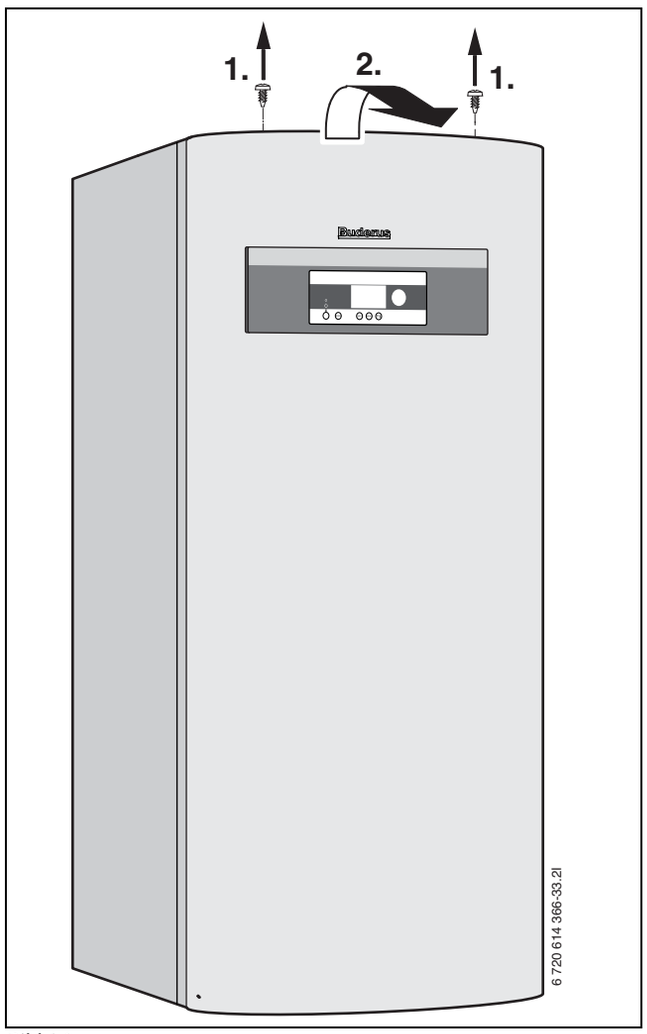


Bild 14

11.9 Montage der Temperaturfühler

11.9.1 Vorlauftemperaturfühler T1

- ▶ Bei Betriebsart **Monovalent** mit Pufferspeicher: Fühler im oberen Bereich des Speichers montieren. Siehe Installationsanleitung des Speichers.
- ▶ Bei Betriebsart **Bivalent parallel**/**Monoenergetisch** oder **Bivalent alternativ**: Fühler mit Kontakt zum Vorlaufrohr direkt hinter dem Mischervorlauf (Q71) oder dem elektrischer Zuheizer montieren.

11.9.2 Außentemperaturfühler T2

- ▶ Fühler an der kältesten Seite des Hauses (Nordseite) montieren. Fühler vor direkter Sonneneinstrahlung, Zugluft usw. schützen. Fühler nicht direkt unter dem Dach montieren.

11.9.3 Warmwassertemperaturfühler T3

- ▶ Temperaturfühler montieren, wenn ein externer Warmwasserspeicher verwendet wird. Temperaturfühler ca. 1/3 über dem Boden des Warmwasserspeichers montieren. Der Rücklauffühler muss oberhalb des Rücklaufs zur Wärmepumpe montiert werden.

11.9.4 Raumtemperaturfühler HRC 2 (Zubehör)

Nur der Raum, in dem der Raumtemperaturfühler montiert ist, beeinflusst die Regelung der Raumtemperatur des jeweiligen Heizkreises.

Anforderungen an den Montageort:

- Möglichst Innenwand ohne Zugluft oder Wärmestrahlung.
- Ungehinderte Zirkulation der Raumluft unter dem Raumtemperaturfühler T5 (schraffierte Fläche in Bild 15 freihalten).

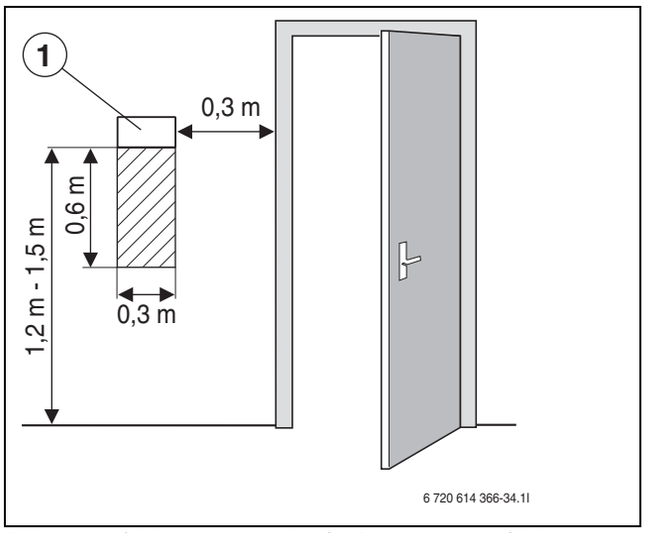


Bild 15 Empfohlener Montageplatz für Raumtemperaturfühler T5

11.10 Befüllen des Heizsystems

- ▶ Vordruck des bauseitigen Ausdehnungsgefäßes auf die statische Höhe der Heizungsanlage einstellen.
- ▶ Heizkörperventile öffnen.
- ▶ Absperrhahn des Filters öffnen, Heizungsanlage auf 1 bis 2 bar füllen und schließen.
- ▶ Heizsystem entlüften.
- ▶ Heizungsanlage erneut auf 1 bis 2 bar füllen.
- ▶ Dichtheit aller Verbindungsstellen prüfen.

11.11 Befüllen des Warmwasserkreises

- ▶ Verschluss des Filters E21.V102 abnehmen. Filter in Mittellage stellen.
- ▶ 3-Wege-Ventil E21.Q21 im Position für Heizung stellen.
- ▶ Absperrventil E21.Q102 ein wenig öffnen und den Kreis vorsichtig befüllen.
- ▶ Filter im Betriebsposition stellen und den Verschluss zurücksetzen.
- ▶ Absperrventil voll öffnen. 3-Wege-Ventil E21.Q21 manuell (Funktionstest) zwischen Heizung und Warmwasser zur Entlüftung wechseln.
- ▶ Heizsystemdruck kontrollieren.
- ▶ Dichtheit aller Verbindungsstellen prüfen.

11.12 Befüllen des Solekreises

Solekreis mit Sole befüllen, die einen Frostschutz bis −15 °C garantiert. Empfohlen ist eine Mischung aus Wasser und Monoethylenglykol mit entsprechenden Zusätzen für Korrosionsschutz.

Mit Hilfe der Tabelle können Sie anhand der Länge des Solekreises und des Innendurchmessers der Rohre abschätzen, wieviel Sole Sie benötigen.

Innendurchmesser	Volumen pro Meter	
	Einfachrohr	Doppel-U-Sonde
28 mm	0,62 l	2,48 l
35 mm	0,96 l	3,84 l

Tab. 18 Solemenge

Als Erdsonden kommen meistens Doppel-U-Sonden zum Einsatz, in denen jeweils zwei Rohre für Sink- und Steigleitung zur Verfügung stehen.

Für folgende Beschreibung des Befüllens ist das Zubehör Befüllstation erforderlich. Gehen Sie mit einer anderen Ausrüstung gleichermaßen vor.

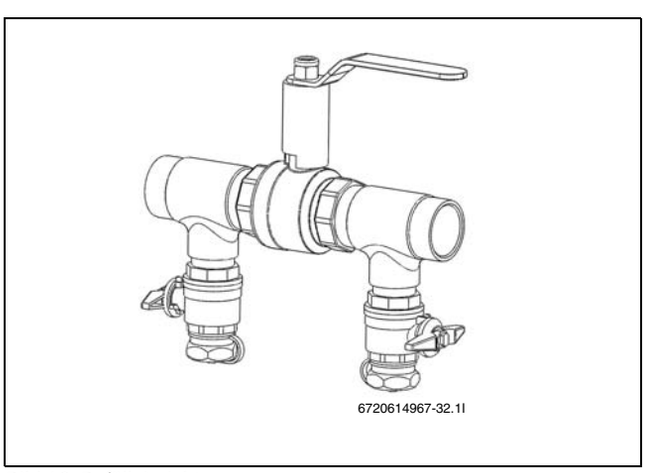


Bild 16 Befülleinrichtung

- ▶ Zwischen Befüllstation und Befülleinrichtung zwei Schläuche anschließen (→ Bild 17).

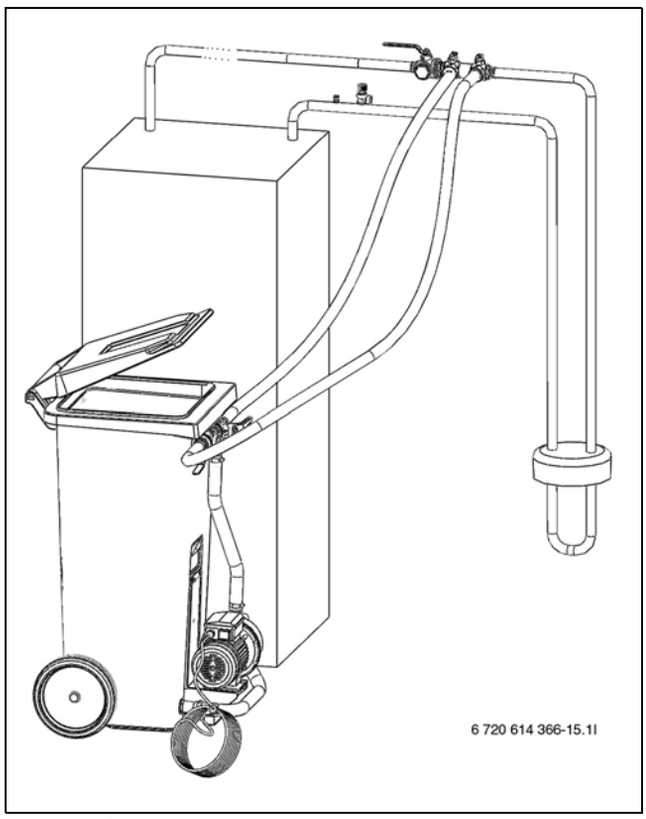


Bild 17 Befüllen mit Befüllstation

- ▶ Befüllstation mit Sole befüllen. Wasser vor der Frostschutzflüssigkeit einfüllen.
- ▶ Ventile der Befülleinrichtung auf die Befüllposition stellen (→ Bild 18).

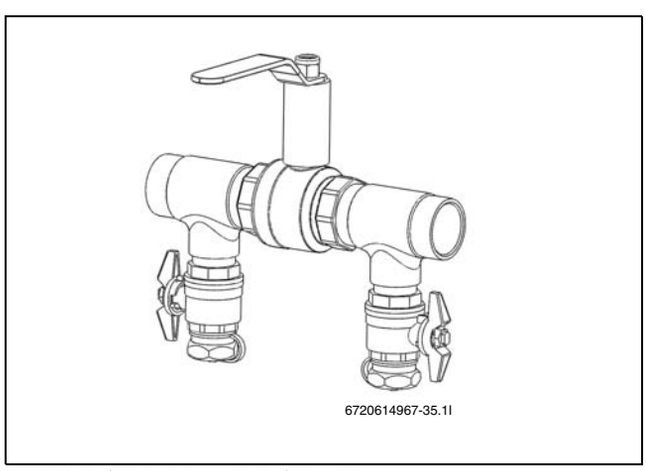


Bild 18 Befülleinrichtung in Befüllposition

▶ Ventile der Befüllstation auf Mischposition stellen (→ Bild 19).

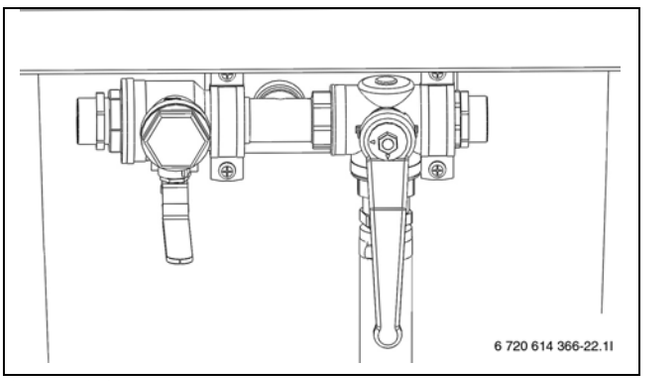


Bild 19 Befüllstation in Mischposition

▶ Befüllstation (Pumpe) starten und Sole mindestens zwei Minuten mischen.

Folgende Punkte für jeden Kreis wiederholen. Jeweils nur eine Schleife pro Kreis auf einmal mit Sole befüllen. Während des Vorgangs Ventile der übrigen Kreise geschlossen halten.

▶ Ventile der Befüllstation auf die Befüllposition stellen und Kreis mit Sole befüllen (→ Bild 20).

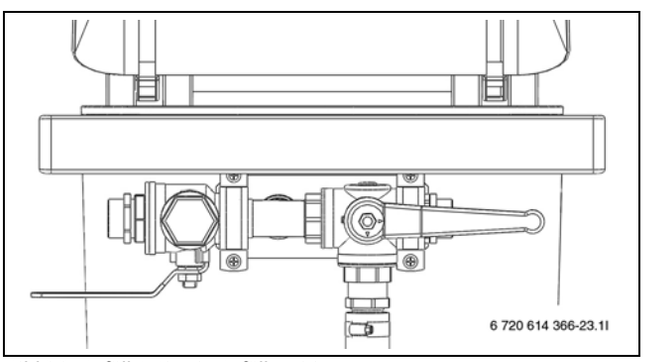


Bild 20 Befüllstation in Befüllposition

▶ Pumpe stoppen und mehr Sole nachfüllen und mischen, sobald der Flüssigkeitspegel in der Einfüllstation unter 25 % sinkt.

▶ Pumpe weitere 60 Minuten laufen lassen, nachdem der Kreis vollständig befüllt ist und keine Luft mehr aus dem Rücklauf austritt (die Flüssigkeit muss klar sein und darf keine Blasen enthalten).

▶ Nach erfolgter Entlüftung Kreis unter Druck setzen. Ventile der Befülleinrichtung auf Druckerhöhungsposition stellen und Kreis mit 2,5 bis 3 bar unter Druck setzen (→ Bild 21).

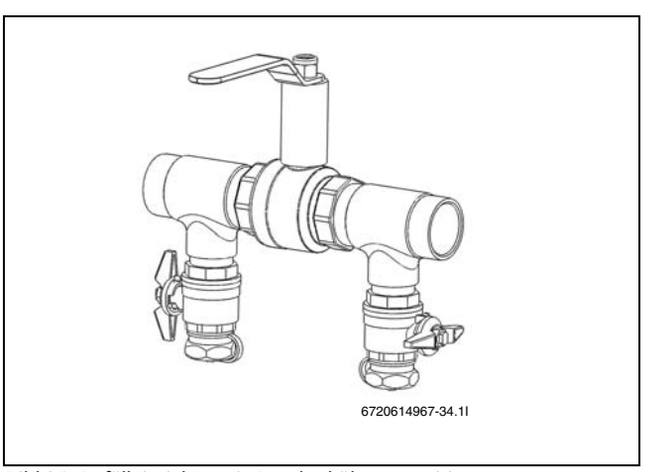


Bild 21 Befülleinrichtung in Druckerhöhungsposition

▶ Ventile der Befülleinrichtung in die Normalposition stellen (→ Bild 22) und Pumpe der Befüllstation abschalten.

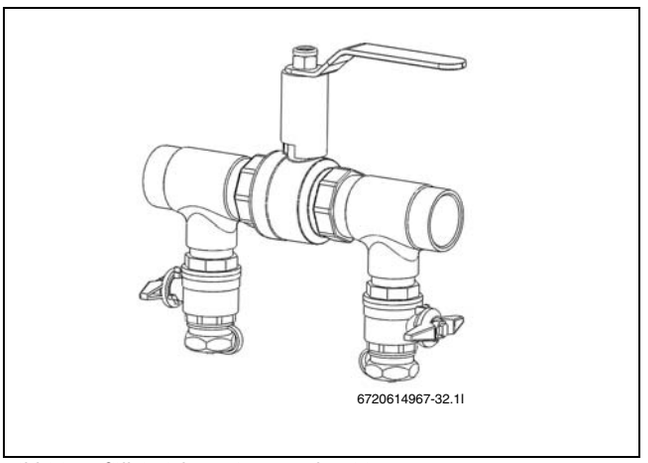


Bild 22 Befülleinrichtung in Normalposition

▶ Schläuche abnehmen und Befülleinrichtung isolieren.

Wenn Sie eine andere Ausrüstung verwenden, benötigen Sie:

- einen sauberen Behälter mit einem Fassungsvermögen entsprechend der benötigten Solemenge
- einen zusätzlichen Behälter zum Auffangen verunreinigter Sole
- eine Tauchpumpe mit Filter, Fördervolumen mindestens 6 m^3/h, Förderhöhe 60 - 80 m
- zwei Schläuche, Ø 25 mm

11.13 Solepumpe E21.G3/E22.G3

Die Standardeinstellung Solepumpe ist ext.in. Die Standardeinstellung der Pumpe darf nicht durch das Zifferblatt geändert werden. Die Pumpe Einstellungen mit Potentiometer (R11) mit 0-10V Steuersignal verändert. Der Arbeitsbereich der Pumpe ist 3-10V (30-100%), aus bei 0V. Ab Werk ist die Pumpe auf 100% gesetzt. Ändern des Deltawerts können die Leistung der Wärmepumpe und der maximalen Vorlauftemperatur.

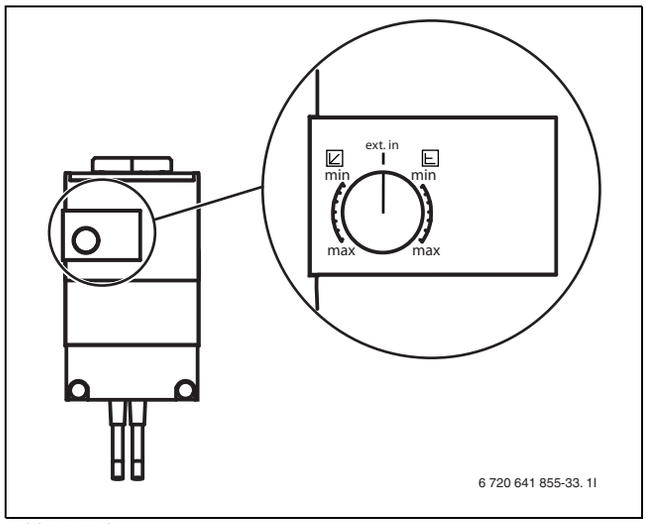


Bild 23 Solepumpe

12 Elektrischer Anschluss

GEFAHR: durch Stromschlag!
- ▶ Anschluss vor Arbeiten am elektrischen Teil immer spannungsfrei schalten.

Alle Regel-, Steuer- und Sicherheitseinrichtungen der Wärmepumpe sind betriebsfertig verdrahtet und geprüft.

Der elektrische Anschluss der Wärmepumpe muss sicher getrennt werden können.
- ▶ Separaten Sicherheitsstromschalter installieren, der die Wärmepumpe komplett vom Strom trennen kann. Bei einer getrennten Spannungsversorgung muss für jede Spannungsversorgung ein eigener Sicherheitsschalter installiert werden.

- ▶ Unter Berücksichtigung der geltenden Vorschriften für den 400 V/50 Hz Anschluss mindestens 5-adrige Elektrokabel der Bauart H05VV-... (NYM-...) verwenden. Kabelquerschnitte und Kabeltyp entsprechend der vorgeschalteten Sicherung (→Kapitel 9.4) und Verlegeart wählen.
- ▶ Schutzmaßnahmen nach VDE Vorschriften 0100 und Sondervorschriften (TAB) der örtlichen EVUs beachten.
- ▶ Nach EN 60335 Teil 1 Gerät fest an Klemmleiste des Schaltkastens anschließen und über Trennvorrichtung mit min. 3 mm Kontaktabstand (z. B. Sicherungen, LS-Schalter) anschließen. Es dürfen keine weiteren Verbraucher angeschlossen werden.
- ▶ Beim Anschluss eines Fehlerstrom-Schutzschalters (FI-Schutzschalter) den aktuellen Schaltplan beachten. Nur für den jeweiligen Markt zugelassene Komponenten anschließen.
- ▶ Beim Wechsel der Leiterplatte die Farbkodierung beachten.

12.1 Anschluss der Wärmepumpe

VORSICHT: Leiterplatte nur berühren, wenn Sie ein geerdetes Armband tragen (→ Kapitel 5.10).

- ▶ Frontabdeckung abnehmen (→ Seite 24).
- ▶ Verschluss des Schaltkastens abnehmen.
- ▶ Anschlusskabel durch die Kabeldurchführung in der oberen Abdeckung der Wärmepumpe führen.
- ▶ Kabel entsprechend dem Schaltplan anschließen.
- ▶ Verschluss des Schaltkastens und die Frontabdeckung der Wärmepumpe wieder an ihren Platz setzen.

12.2 Phasenwächter

In der Wärmepumpe ist ein Phasenwächter montiert und angeschlossen, der die Phasenfolge bei der Installation der Kompressoren überwacht (→ Bild 25 und 34).

Der Phasenwächter verfügt über vier Anzeigeleuchten. Wenn die Spannungsversorgung der Wärmepumpe eingeschaltet wird und die Phasen richtig angeschlossen sind, leuchtet die unterste gelbe Leuchte. Bei einem falschen Anschluss leuchtet die oberste rote Leuchte. Außerdem wird im Menüfenster **Phasenfehler E2x.B1** (→ Kapitel 19.8.10) angezeigt. In diesem Fall die Phasenfolge so ändern, dass die gelbe Leuchte leuchtet.

Der Phasenwächter reagiert auch auf zu hohe bzw. zu niedrige Spannungen. Bei einer zu hohen Spannung leuchtet die zweite rote Leuchte von oben. Bei einer niedrigen Spannung leuchtet die zweite rote Leuchte von unten. In beiden Fällen erscheint im Menüfenster die Anzeige **Phasenfehler E2x.B1** (→ Kapitel 19.8.10). Wenn die Spannung wieder innerhalb der Grenzwerte liegt, wird erneut die gelbe Leuchte angeschaltet.

12.3 Estrichtrocknung

Beim Verputzen der Wände und beim Verlegen des Estrichs werden hohe Mengen an Wasser in das Gebäude eingebracht.Diese Wassermenge muss aus dem Gebäude "herausgeheizt" werden. Sole/Wasser-Wärmepumpen, und im Besonderen die angeschlossene Sondenanlage, sind in der Regel nicht geeignet den Estrich aufzuheizen. Die Wärmepumpen sind auf den Wärmebedarf des Gebäudes und nicht auf den erhöhten Bedarf während des Trockenheizens ausgelegt. Wir empfehlen Ihnen bauseitige Trocknungsgeräte zu verwenden.

Die Trocknung muss bei kontinuierlicher Spannungsversorgung erfolgen. Dazu muss der Stromanschluss bei Trocknung in Standardausführung (ohne EVU) erfolgen, siehe (→ Kapitel 10.4).
Nach Abschluss der Estrichtrocknung kann das EVU-Signal zugeschaltet werden (→ Kapitel 10.4). Anschließend das EVU-Signal entsprechend den Einstellungen im Menü Externe Regelung aktivieren.
Die Estrichtrocknung wird in (→Kapitel 17.3) beschrieben.

12.4 Schaltplan elektrischer Anschluss

12.4.1 Übersicht Anschluss Elektroschaltschrank - Wärmepumpe

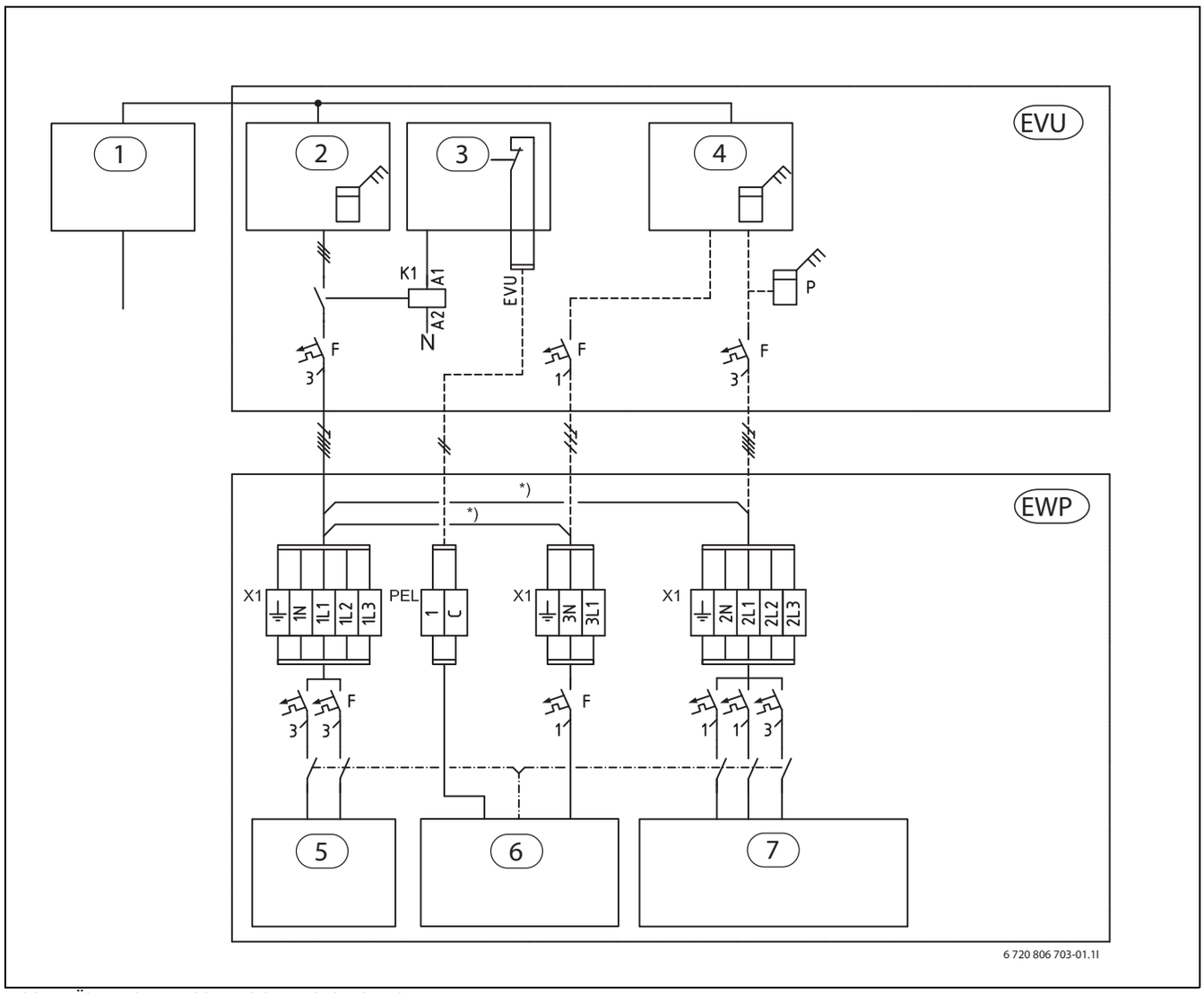


Bild 24 Übersicht Anschluss Elektroschaltschrank - Wärmepumpe

[1] Stromversorgung in den Elektroschaltschrank
[2] Stromzähler für die Wärmepumpe, Niedertarif
[3] Tarifkontrolle
[4] Stromzähler für das Gebäude, 1-phasig Normaltarif
[5] Kompressor 1 und 2
[6] Regler, E21.G2, E22.G2, EVU, externe Pumpen
[7] Solepumpe E21.G3, E22.G3
[EVU] Elektroschaltschrank des Gebäudes
[EWP] Wärmepumpe
[*)] Brücke, die bei getrennter Stromversorgung entfernt werden muss.
[P] Externer Stromzähler

12.4.2 Übersicht Schaltkasten

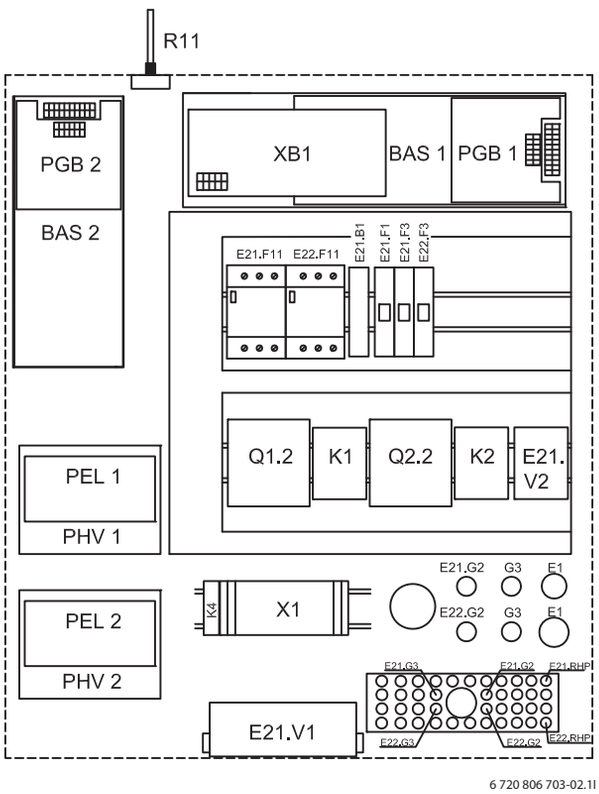


Bild 25 Übersicht Schaltkasten

[E21.F11] Motorschutz Kompressor E21
[E22.F11] Motorschutz Kompressor E22
[E21.B1] Phasenwächter für E21 und E22
[E21.F1] Sicherungsautomat Wärmepumpe
[E21.F3] Sicherungsautomat E21.G3
[E22.F3] Sicherungsautomat E22.G3
[K1] Schütz Kompressor E21
[K2] Schütz Kompressor E22
[Q1.2] Anlaufstrombegrenzer E21
[Q2.2] Anlaufstrombegrenzer E22
[X1] Anschlussreihe
[E21.V1-2] EMC-Filter
[BAS] Leiterplatte
[PGB] Leiterplatte
[XB1] Leiterplatte
[PEL] Anschlusskarte extern Niederspannung
[PHV] Anschlusskarte 230 V
[R11] Potentiometer für Solepumpen

12.4.3 Übersicht Leiterplatte

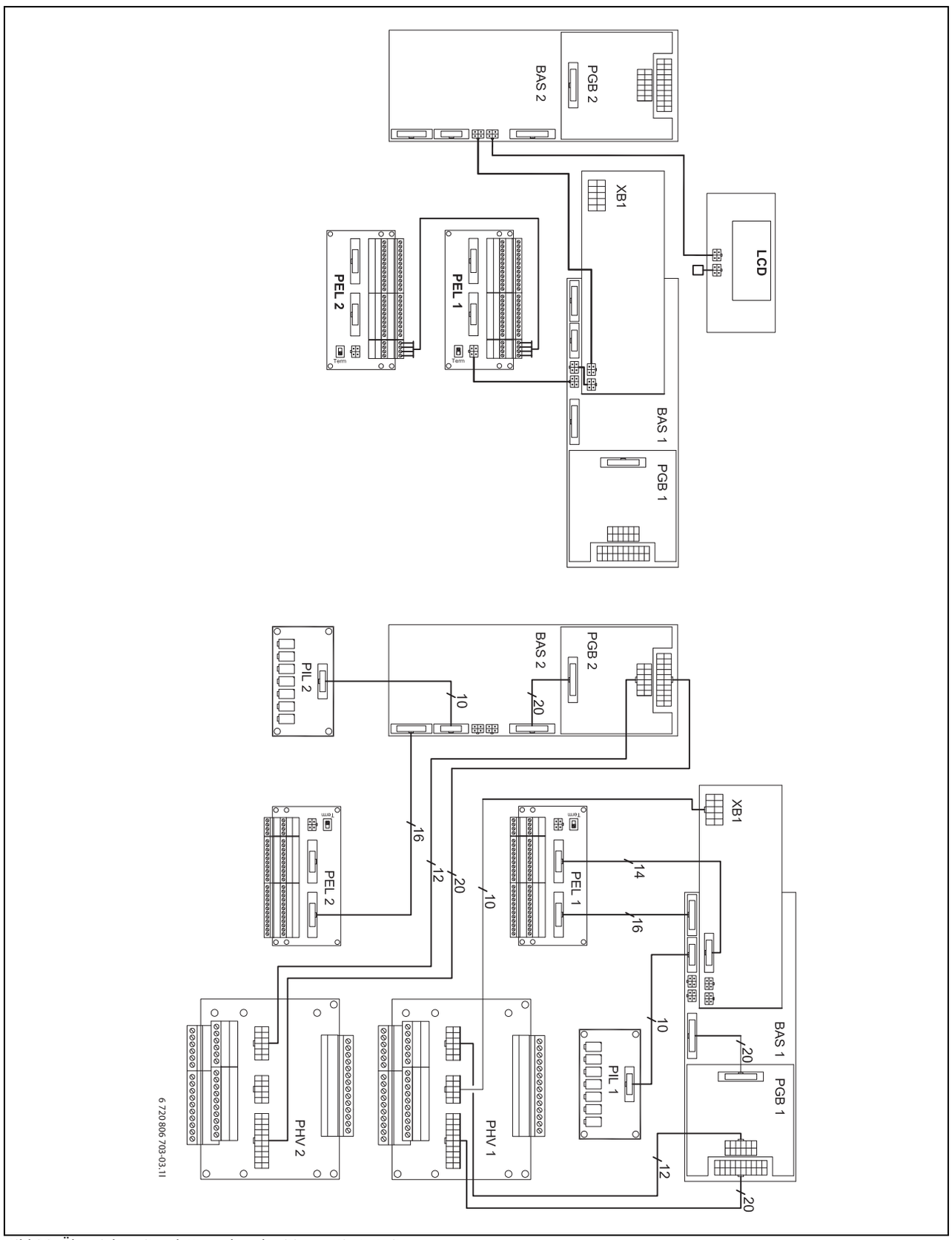


Bild 26 Übersicht Leiterplatte und werkseitig montierte Leitungen

[LCD] Displaykarte
[BAS] Leiterplatte
[PGB] Leiterplatte
[XB1] Leiterplatte
[PEL] Anschlusskarte extern Niederspannung
[PHV] Anschlusskarte 230 V
[PIL] Anschlusskarte intern Niederspannung

12.4.4 Stromversorgung EVU-Signal

Das EVU-Sperrschütz (Nr. 4, A1, A2, Nr. 2 in Bild 27) mit 3 Hauptkontakten und einem Hilfskontakt ist entsprechend der Wärmepumpenleistung auszulegen und bauseits zu liefern.

Der Regler benötigt auf dem externen Eingang (1 / C in Bild 27) ein potentialfreies Schließsignal (Externer Eingangskontakt geschlossen = Sperrzeit aktiv).

Der Hilfskontakt muss für die Verwendung im Niederspannungsbereich geeignet sein (zum Beispiel durch goldbeschichtete Kontakte). Die Verbindungsleitung von dem Hilfskontakt zur PEL Leiterplatte (1 / C) muss einen ausreichenden Sicherheitsabstand zu spannungsführenden Leitungen haben und muss abgeschirmt verlagt sein um Störeinflüsse zu vermeiden.

Während der Sperrzeit wird im Display das Sperrzeitsymbol angezeigt.

Vor der Einspeisung des EVU-Signals muss die Estrichtrocknung abgeschlossen sein.

- ▶ EVU-Stopp im Regler im Menü **Externe Regelung** (→ Kapitel 17.10) nach Estrichtrocknung und Einspeisung des EVU-Signals aktivieren.

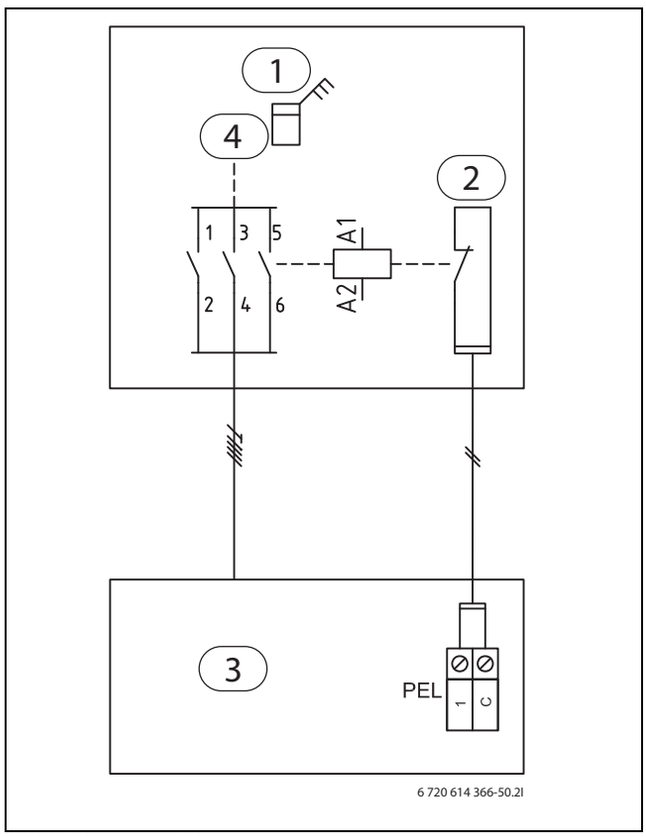


Bild 27 Sperrzeit aktiv

[1] Stromzähler
[2] Tarifkontrolle
[3] Regler Wärmepumpe
[4] Niedertarif

Zeitdifferenz

- ▶ Kontrollieren, dass die maximale Auslösedifferenz zwischen Stromsteuerung und EVU-Signalsteuerung 5 Sekunden beträgt.

12.4.5 Stromversorgung

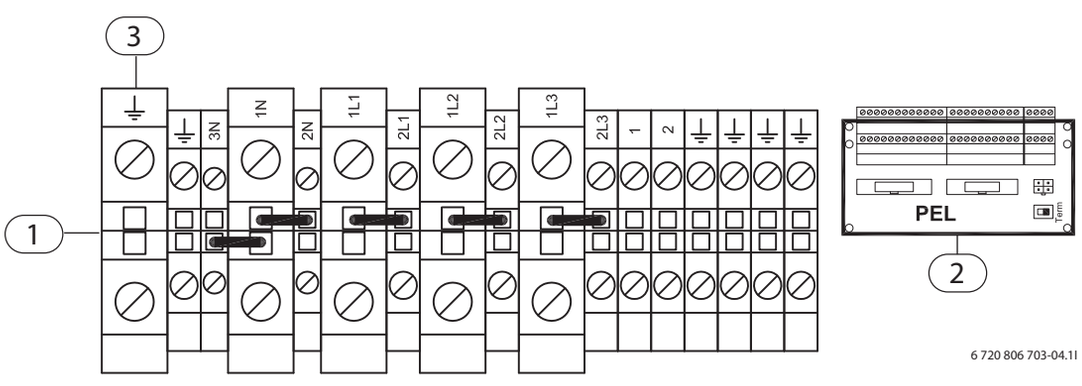


Bild 28

[1] X1 Anschlussklemmen in der Wärmepumpe
[2] PEL-Karte, an die das EVU-Signal angeschlossen wird
[3] ⏚ PE (Schutzerdung)

Standardausführung kontinuierliche Stromversorgung

Die Anschlüsse sind ab Werk für eine gemeinsame Stromversorgung geschaltet. An PE, 1N, 1L1, 1L2 und 1L3 anschließen.

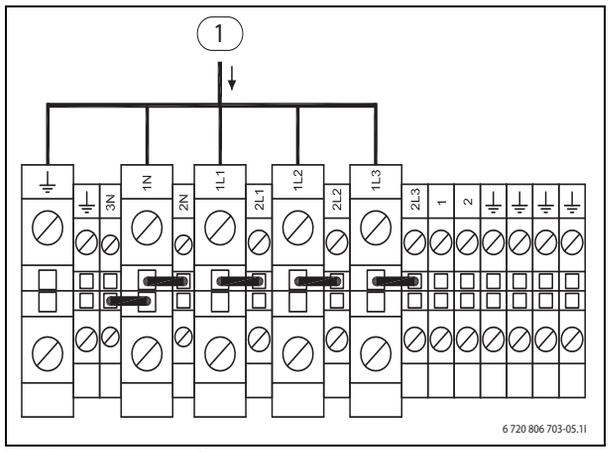


Bild 29 Standardausführung

[1] Stromversorgung Wärmepumpe

Alternative A

Niedertarif für Kompressor und Solepumpe zusammen.

In der Sperrzeit wird der Regler 1-phasig, L1, im Normaltarif mit Strom versorgt. Werden an PE, 3N und 2L1 angeschlossen. Das Signal des Reglers über EVU-Regler wird an die Anschlüsse 1 und C der PEL-Karte angeschlossen. In der Sperrzeit ist der Kontakt geschlossen. Brücken zwischen 1N-3N und 1L1-2L1 entfernen.

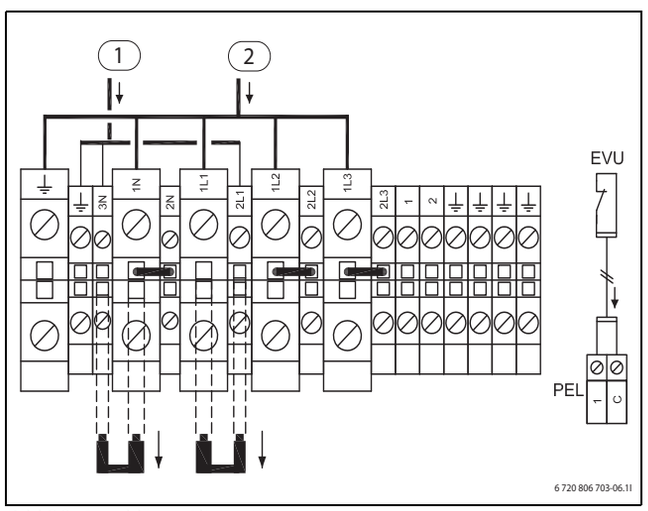


Bild 30 Anschlüsse Alternative A

[1] Stromversorgung 1-phasig, L1, an den Regler, bei EVU
[2] Stromversorgung Wärmepumpe

Alternative B

Niedertariff nur für Kompressor.

Die Solepumpen müssen separat mit Strom versorgt werden. An PE, 2N, 2L2 und 2L3 anschliessen. Alle Brücken entfernen.

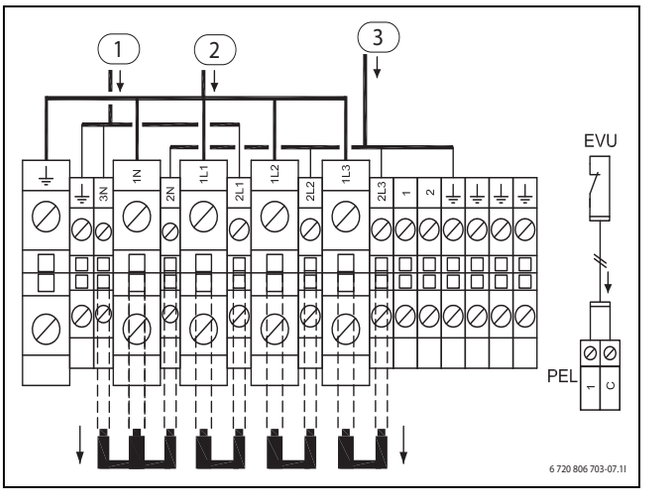


Bild 31 Anschlüsse Alternative B

[1] Stromversorgung 1-phasig, L1, an den Regler, bei EVU
[2] Stromversorgung Wärmepumpe
[3] Stromversorgung Solepumpen

12.5 Externe Anschlüsse

Alle externen Anschlüsse erfolgen über die Anschlusskarten PEL (Niederspannung) und PHV (Dreiphasen-Wechselstrom):

- Um induktive Beeinflussung zu vermeiden, alle Niederspannungsleitungen (Mess-Strom) von 230 V oder 400 V führenden Leitungen getrennt verlegen, (Mindestabstand 100 mm).
- Bei Leitungsverlängerung der Temperaturfühler folgende Leiterquerschnitte verwenden:
  - bis 20 m Kabellänge: 0,75 bis 1,50 mm^2
  - bis 30 m Kabellänge: 1,0 bis 1,50 mm^2

12.6 Weitere Schaltpläne

12.6.1 Erläuterungen

E11 Kreis 1 (ungemicht Kreis)	
E10.T2	Außentemperaturfühler
E11.G1	Pumpe Heizsystem
E11.P2	Sammelalarm
E11.S11	Externer Sollwert
E11.T1	Vorlauftemperaturfühler
E11.TT.P1	Betriebs- und Störungsleuchte Raumtemperaturfühler
E11.TT.T5	Raumtemperaturfühler

Tab. 19 E11 Kreis 1

E12 Kreis 2 (gemicht Kreis)	
E12.B11	Externer Eingang Kreis 2
E12.G1	Pumpe Heizkreis
E12.TM	Taupunktfühler
E12.TM.TM5	Raumtemperaturfühler
E12.TM.TM1	Feuchtigkeitsfühler
E12.T1	Vorlauftemperaturfühler
E12.TT.P1	Betriebs- und Störungsleuchte Raumtemperaturfühler
E12.TT.T5	Raumtemperaturfühler
E12.Q11	Mischer

Tab. 20 E12 Kreis 2

E21	Kompressor 1 (Stufe 1)
B1	Alarm Phasenwächter (für E21 und E22)
B11	Externer Eingang 1
B12	Externer Eingang 2
F3	Sicherungsautomat Solepumpe
F11	Motorschutz Kompressor
F51	Sicherung 6,3A
F52	Sicherung 250mA
G2	Wärmeträgerpumpe
G3	Solepumpe
K1	Schütz
RHP	Hochdruckpressosatat
RLP	Niederdruckpressostat
Q1.2	Anlaufstrombegrenzer WPS 33-1
Q21	3-Wege-Ventil
T6	Heizgasfühler (Kompressor)
T8	Fühler Wärmeträger aus
T9	Fühler Wärmeträger ein
T10	Fühler Solekreis ein
T11	Fühler Solekreis aus
E21.B1	Alarm Phasenwächter
E21.E1	Kompressor
E21.F1	Sicherungsautomat Wärmepumpe
E21.F3	Sicherungsautomat Solepumpe
E21.F11	Motorschutz Kompressor
E21.V1	EMC-Filter
E21.V2	EMC-Filter

Tab. 21 E21 Kompressor 1 (Stufe 1)

E22	Kompressor 2 (Stufe 2)
B11	Externer Eingang 1
B12	Externer Eingang 2
F3	Sicherungsautomat Solepumpe
F11	Motorschutz Kompressor
F51	Sicherung 6,3A
G2	Wärmeträgerpumpe
G3	Solepumpe
K2	Schütz
K3	Schütz Solepumpe
RHP	Hochdruckpressosatat
RLP	Niederdruckpressostat
Q2.2	Anlaufstrombegrenzer WPS 33-1
Q21	3-Wege-Ventil
T6	Heizgasfühler (Kompressor)
T8	Fühler Wärmeträger aus
T9	Fühler Wärmeträger ein
T10	Fühler Solekreis ein
T11	Fühler Solekreis aus
E22.E1	Kompressor
E22.F3	Sicherungsautomat Solepumpe
E22.F11	Motorschutz Kompressor
E22.V1	EMC-Filter

Tab. 22 E22 Kompressor 2 (Stufe 2)

E41 E42	Warmwasserspeicher 1 Warmwasserspeicher 2
E41.E1.E1	Elektr. Zuheizer Warmwasserspeicher
E41.E1.F21	Überhitzungsschutz elektr. Zuheizer Warmwasser-speicher
E41.F31	Fremdstromanode
E41.G6	Zirkulationspumpe Warmwasser
E41.Q1	Mischer Warmwasser
E41.T1	Vorlauftemperatur Warmwasser
E41.T3	Fühler Warmwasser
E42.T3	Fühler Warmwasser

Tab. 23 E41 Warmwasserspeicher 1
E42 Warmwasserspeicher 2

E71	Zuheizung
E71.E1.E1	Zuheizung zulassen
E71.E1.Q71	Mischer für Zuheizung
E71.E1.E1.F21	Alarm Zuheizung

Tab. 24 E71 Zuheizung

+ = Öffnen, – = Schließen

12.6.2 Interner Schaltplan

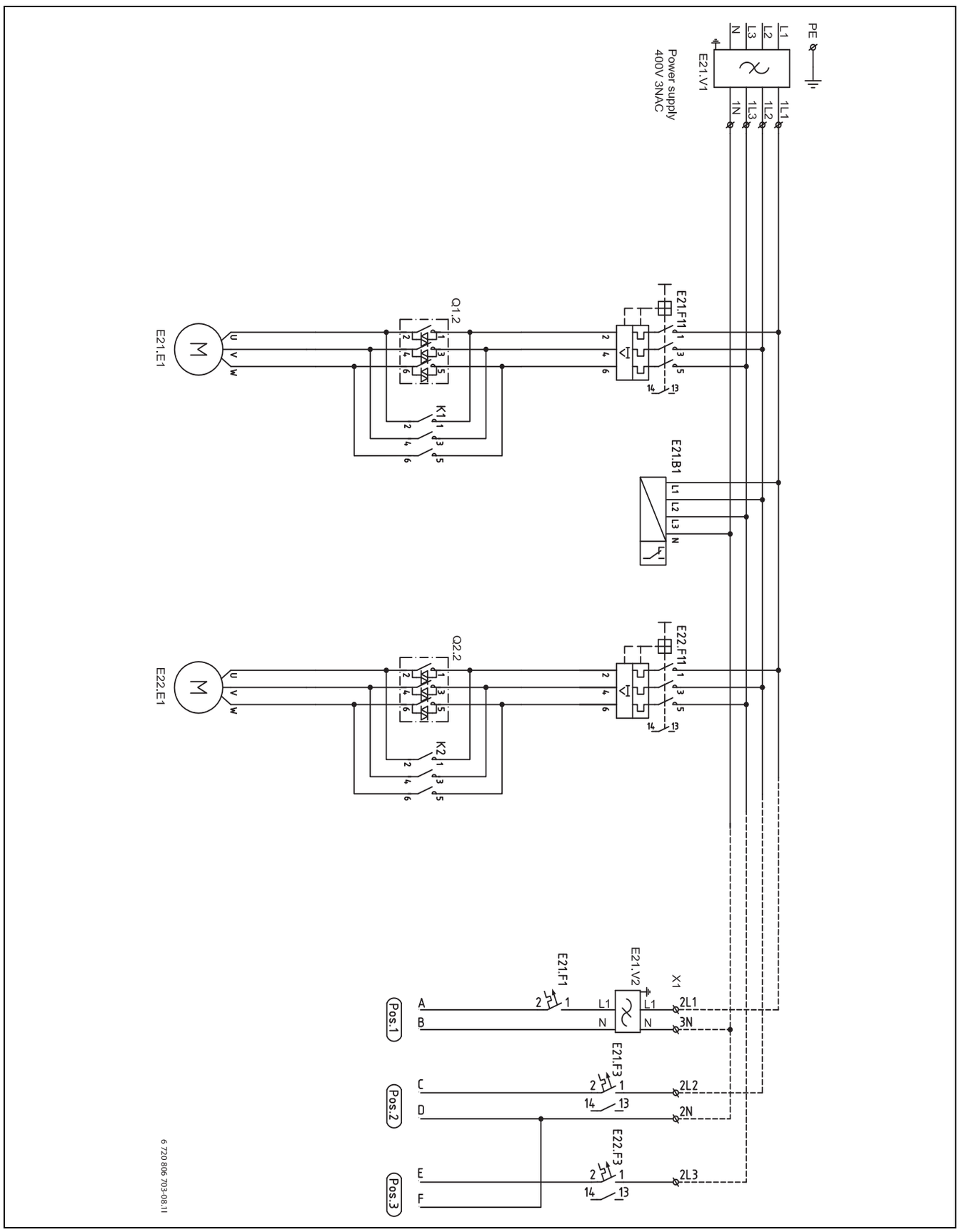


Bild 32 Interner Schaltplan

12.6.3 Schaltplan E21 Dreiphasen-Wechselstrom

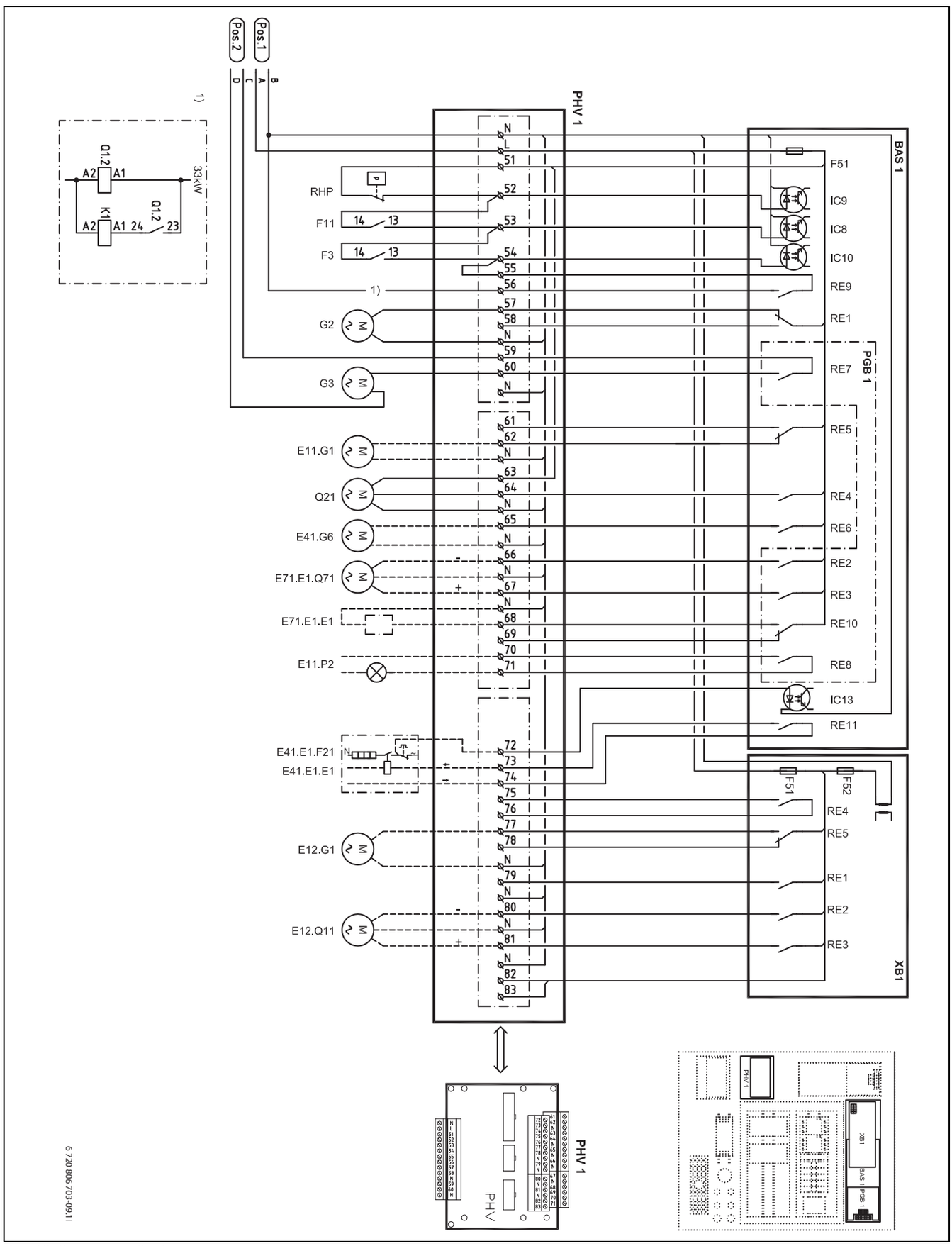


Bild 33 Schaltplan E21 Dreiphasen-Wechselstrom

Durchgezogene Linie = werkseitig angeschlossen. Gestrichelte Linie = wird bei der Installation angeschlossen.

12.6.4 Schaltplan E22 Dreiphasen-Wechselstrom

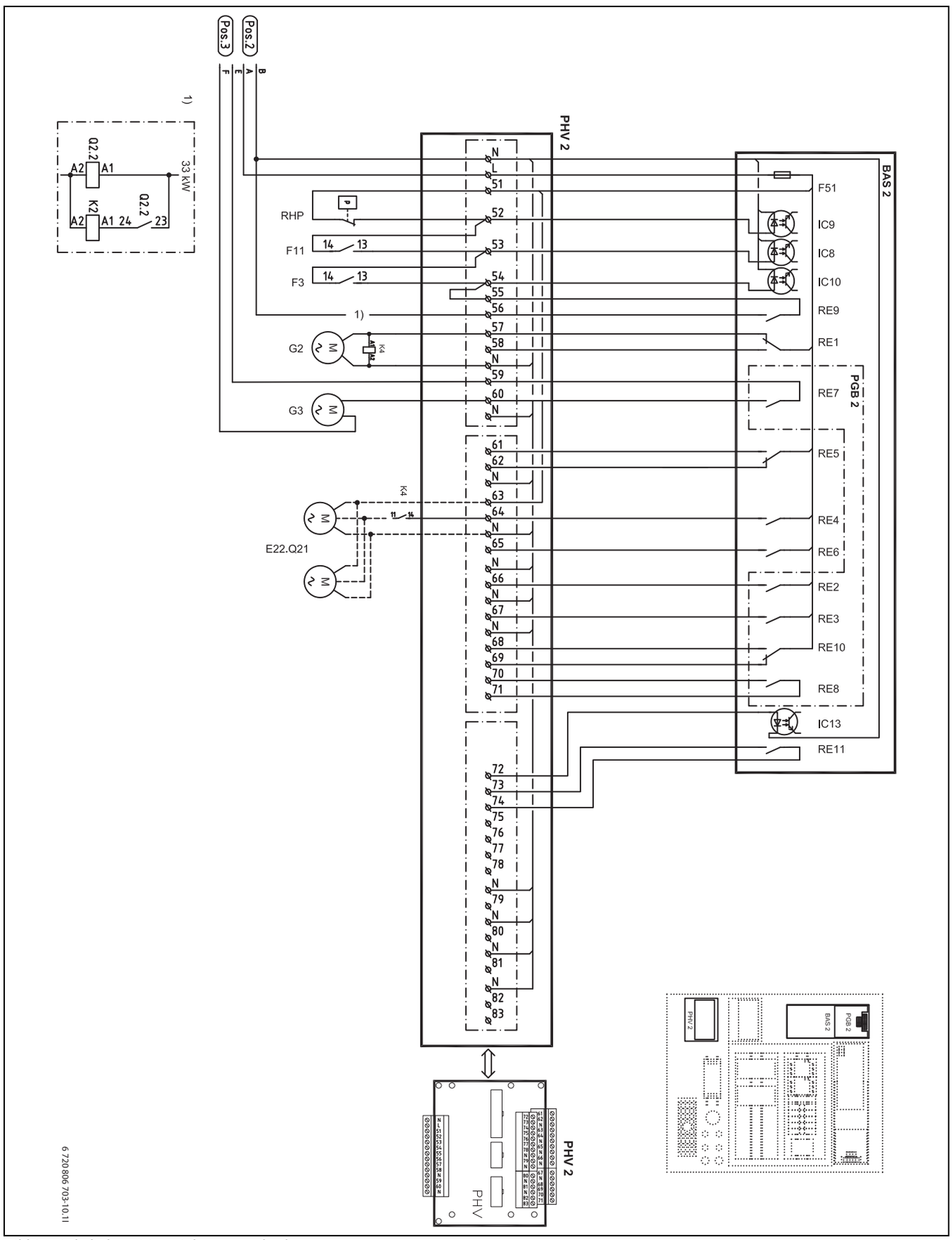


Bild 34 Schaltplan E22 Dreiphasen-Wechselstrom

Durchgezogene Linie = werkseitig angeschlossen. Gestrichelte Linie = wird bei der Installation angeschlossen.

12.6.5 Schaltplan E21 Niederspannung

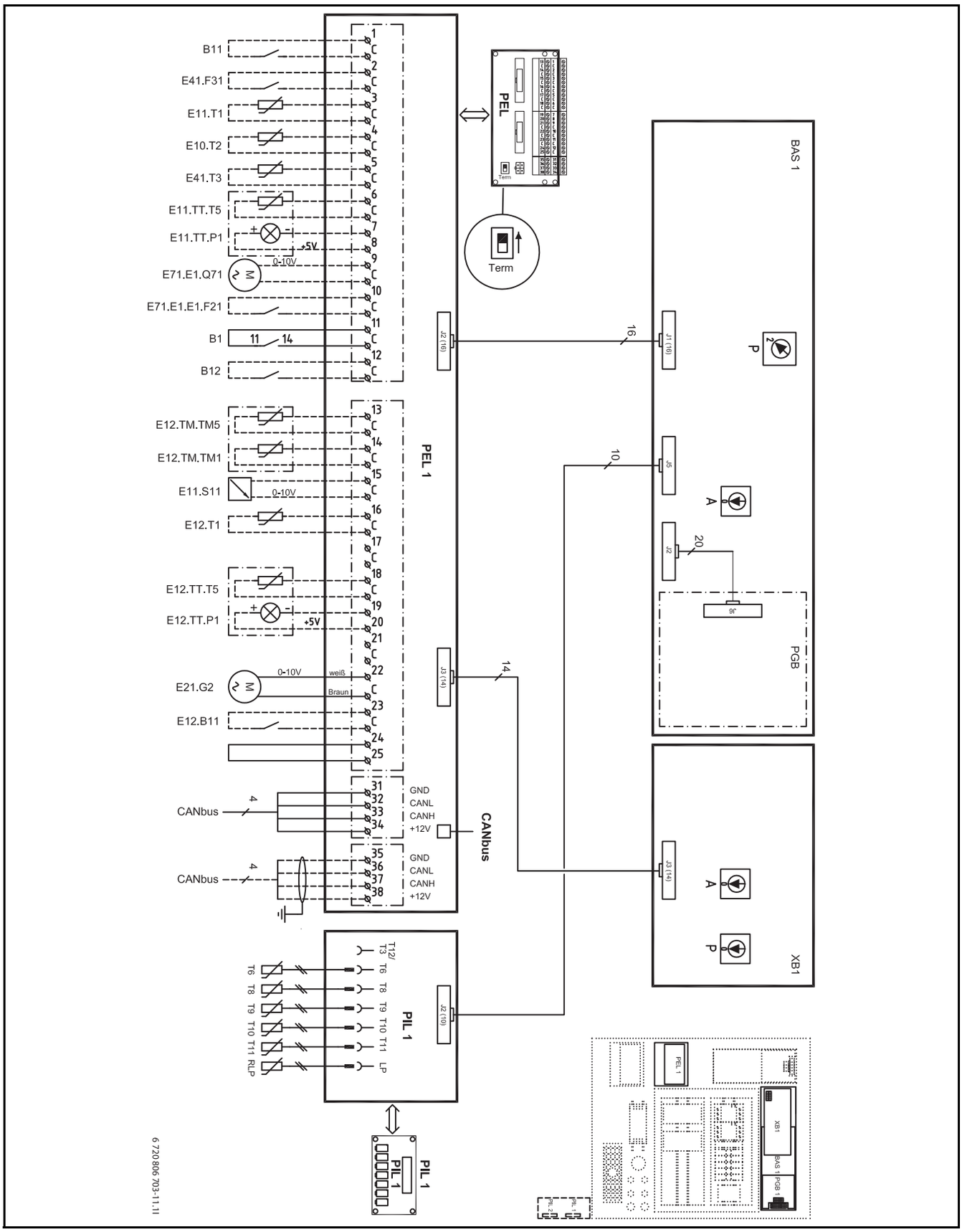


Bild 35 Schaltplan E21 Niederspannung

Durchgezogene Linie = werkseitig angeschlossen. Gestrichelte Linie = wird bei der Installation angeschlossen.

12.6.6 Schaltplan E22 Niederspannung

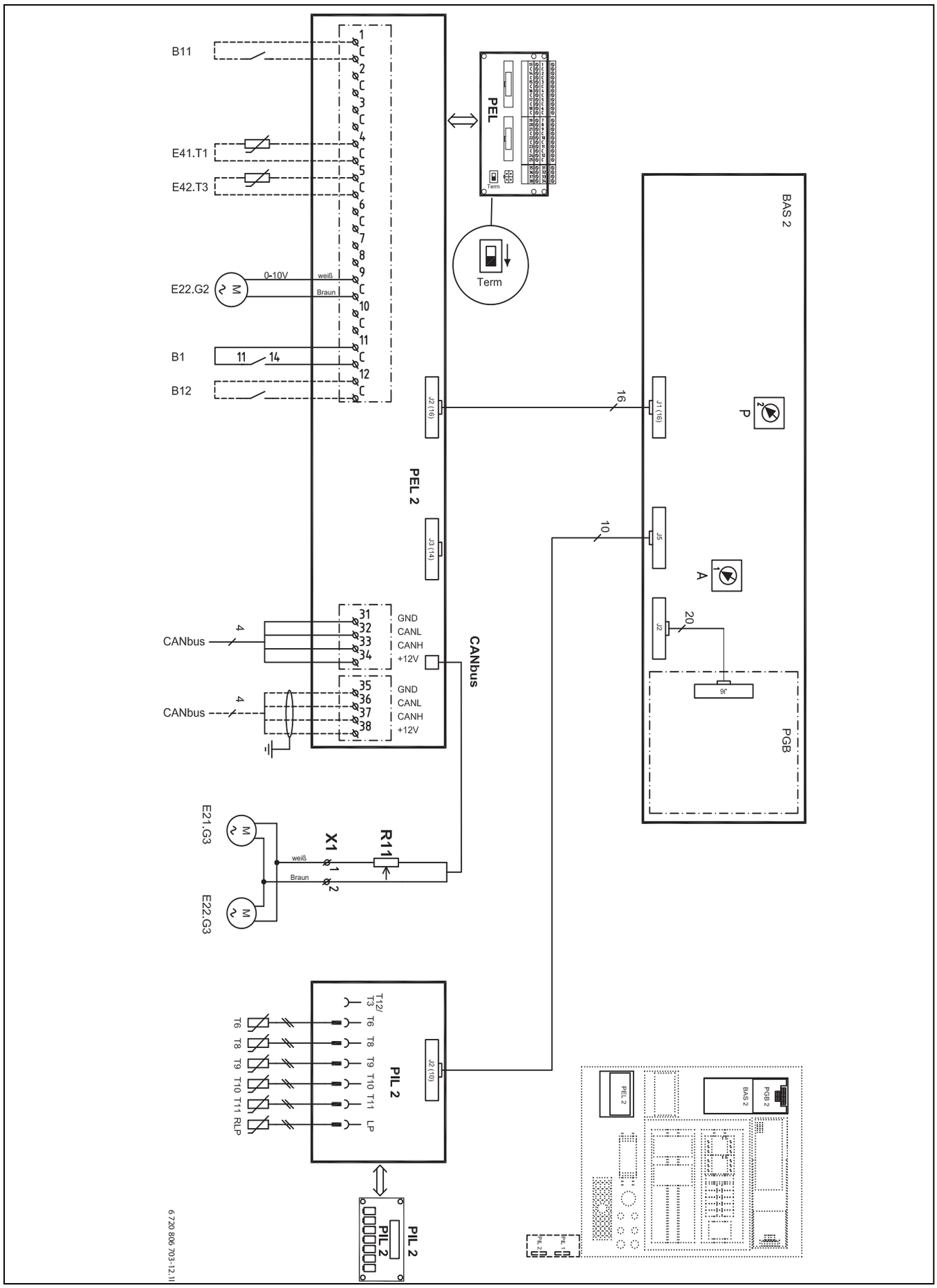
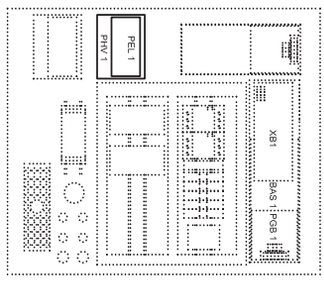


Bild 36 Schaltplan E22 Niederspannung

Durchgezogene Linie = werkseitig angeschlossen. Gestrichelte Linie = wird bei der Installation angeschlossen.

12.6.7 Externe Anschlüsse E21



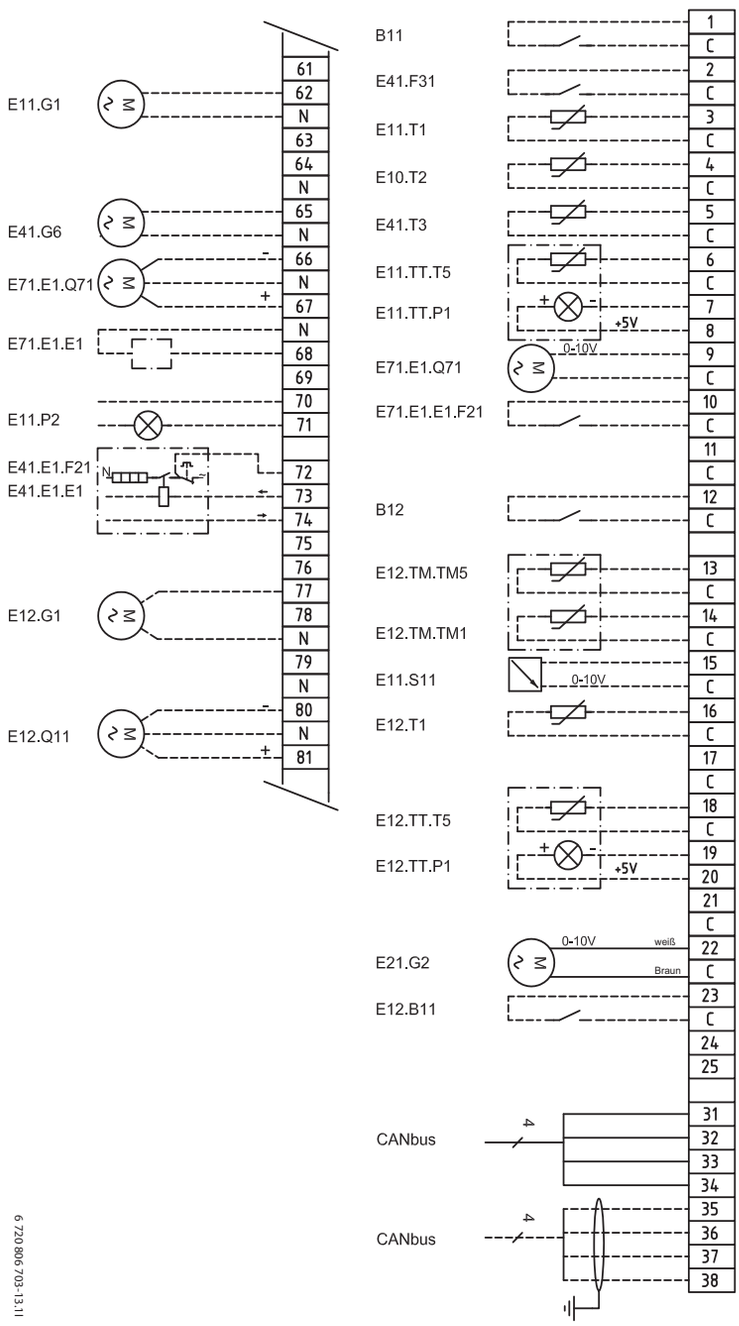


Bild 37 Externe Anschlüsse E21

Durchgezogene Linie = werkseitig angeschlossen. Gestrichelte Linie = wird bei der Installation angeschlossen.

12.6.8 Externe Anschlüsse E22

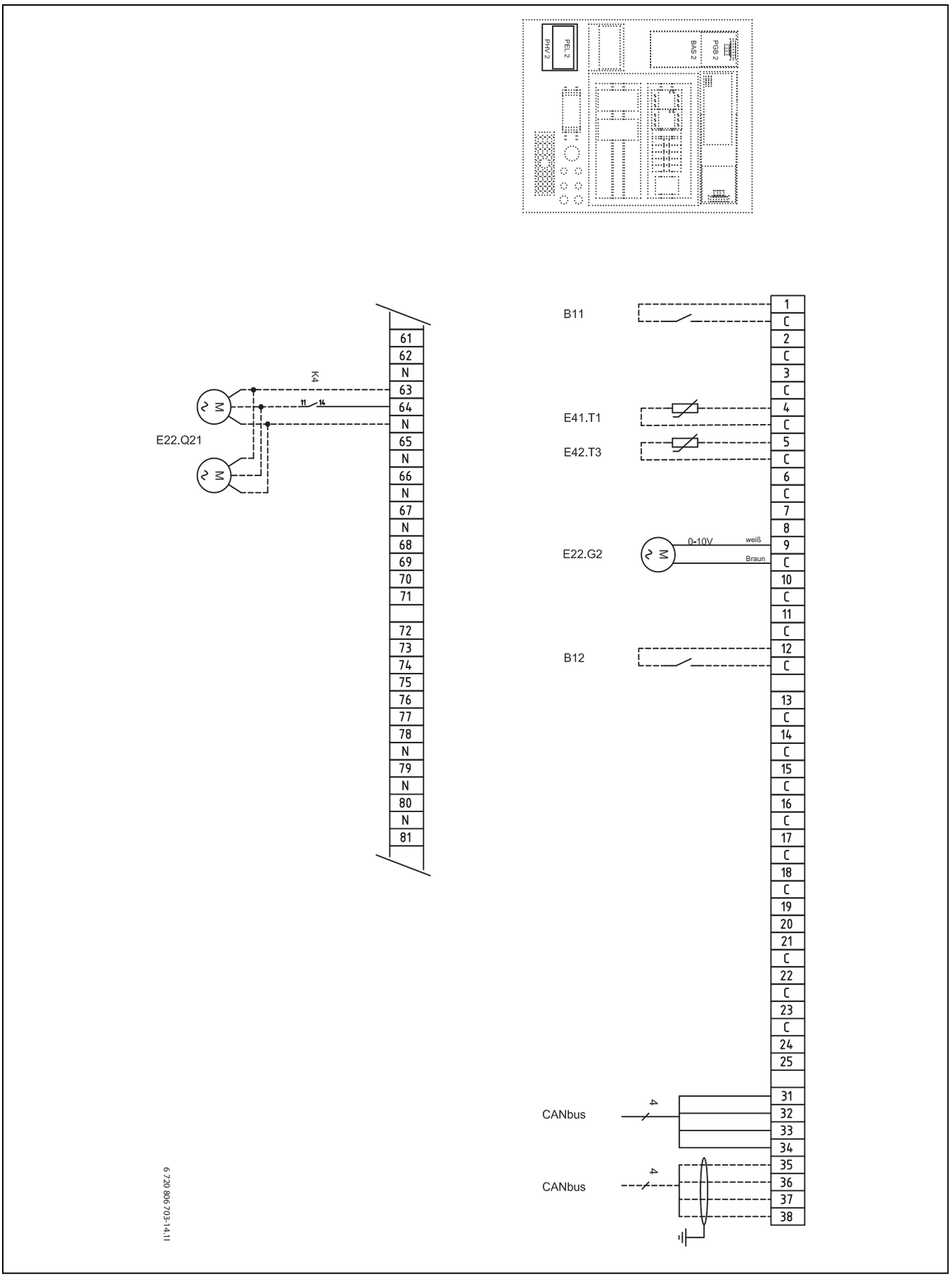


Bild 38 Externe Anschlüsse E22

Durchgezogene Linie = werkseitig angeschlossen. Gestrichelte Linie = wird bei der Installation angeschlossen.

12.7 Anschluss Alarm Zuheizung

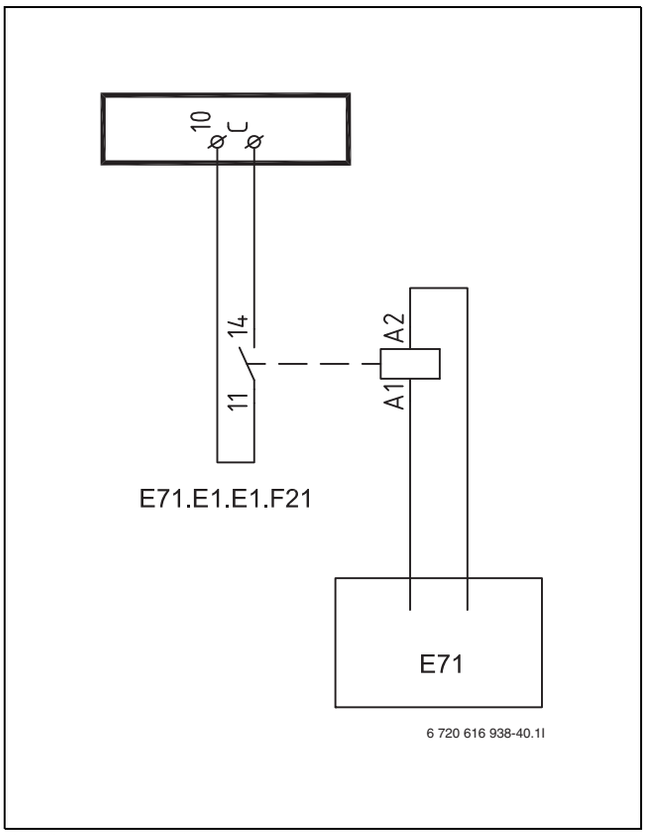


Bild 39 Alarm Zuheizung

[E71]	Zuheizer
[E71.E1.E1.F21]	Alarm Zuheizung
[A1, A2, 11, 14]	Relais
[10, C]	Anschlussklemmen PEL-Karte

▶ Verwenden Sie für den Anschluss von Alarm Zuheizung E71.E1.E1.F21 an die PEL-Karte ein Zwischenrelais (→ Bild 35), wenn das Alarmsignal des Zuheizers 230 V beträgt.

12.8 Anschluss elektr. Zuheizer Warmwasser

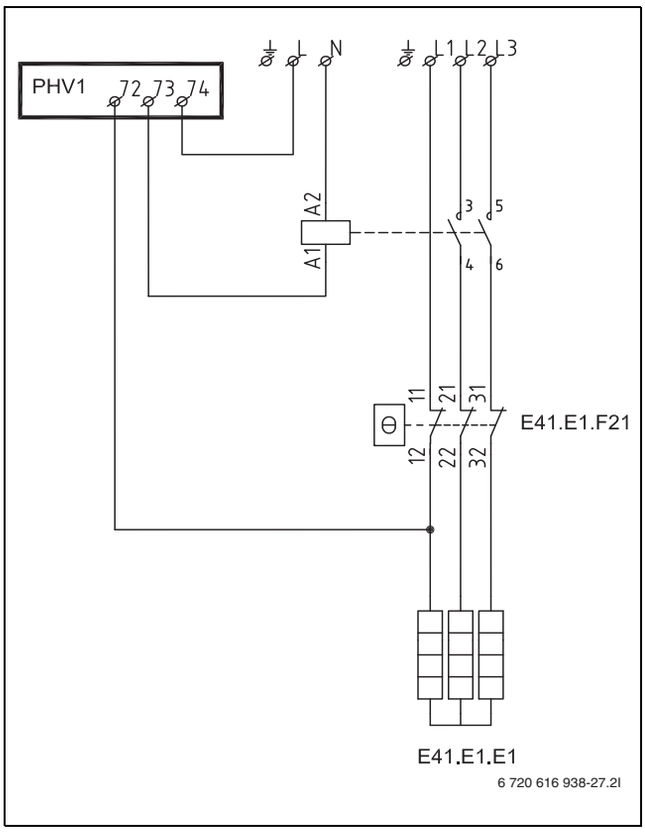


Bild 40 Anschluss elektr. Zuheizer Warmwasser

[PHV1]	Leiterplatte im Regler
[A1,A2, 1-6]	Schütz
[E41.E1.E1]	Elektr. Zuheizer Warmwasserspeicher
[E41.E1.F21]	Überhitzungsschutz Warmwasserspeicher

Der Zuheizer wird mit einer eigenen 3-Phase-Spannung aus den Elektroschaltschrank versorgt. Der Regler steuert den Zuheizer durch das Schütz.

Die Stromversorgung des Reglers wird im Elektroschaltschrank an PHV1, Klemme 74, mit 230V 1-phasig angeschlossen.

Das ausgehende Signal zum Schütz, um den Zuheizer zu steuern, ist an PHV1, Klemme 73.

Alarmsignal aus Phase L1 zu PHV1, Klemme 72 anschließen, nach dem Überhitzungsschutz. Bei ausgelöstem Überhitzungsschutz verschwindet die Spannung an Klemme 72, und ein Alarm wird im Display angezeigt.

Elektr. Zuheizer Warmwasser unter **Zuheizung \ Elektr. Zuheizer Warmwasser** bestätigen.

12.9 Anschluss der Umwälzpumpe E41.E1.G1

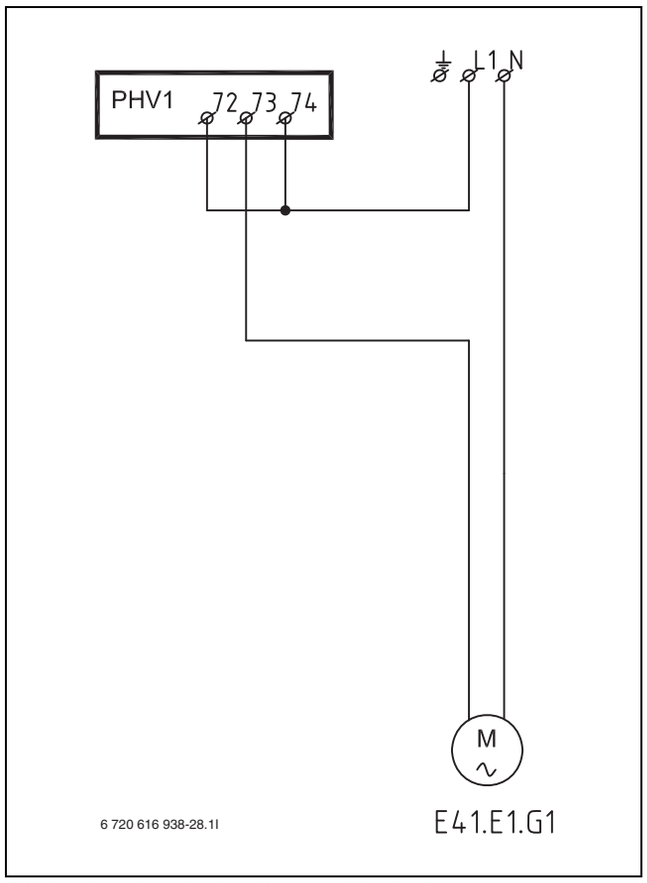


Bild 41 Anschluss der Umwälzpumpe E41.E1.G1

Die Umwälzpumpe ist Bestandteil der Systemlösung Zuheizer mit Mischer (→ Kapitel 9.2.3).

Sie verfügt über eine eigene Stromversorgung aus dem Elektroschaltschrank. Die Steuerung erfolgt durch den Regler. Die Stromversorgung wird an PHV1, Klemmen 72 und 74 angeschlossen, das ausgehende Signal an Klemme 73.
Die Maximallast beträgt 2,6 A bei cos φ = 0,4. Dafür ist beispielsweise die Pumpe Wilo Star-Z 15 geeignet.

12.10 Anschluss einer Hocheffizienzpumpe E11.G1

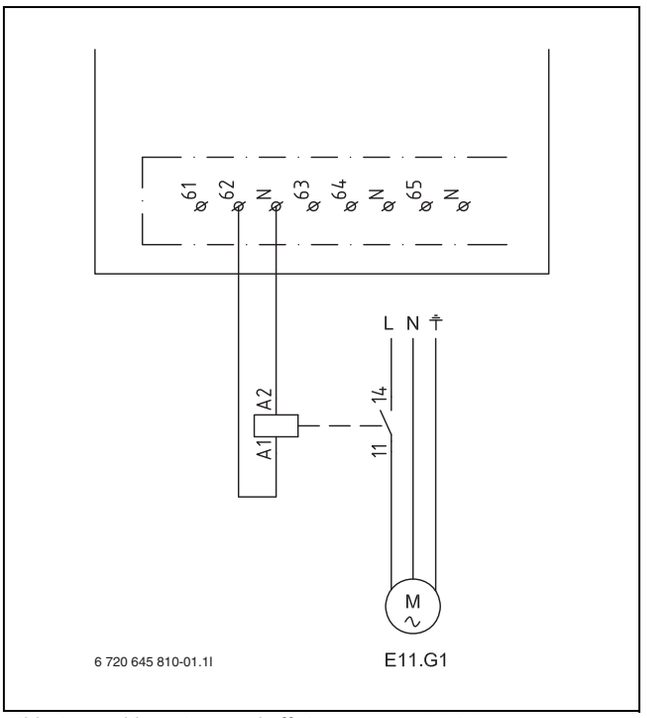


Bild 42 Anschluss einer Hocheffizienzpumpe E11.G1

Beim Anschluss von Hocheffizienzpumpen im Heizkreis 1 und 2 müssen bauseitige Koppelrelais verwendet werden, um den Regler vor den hohen Anlaufströmen zu schützen.

Das Relais wird an der PHV-Karte Klemme 62 und N (Ausgang für E11.G1) angeschlossen.

E11.G1 muss mit externer Spannung versorgt werden.

13 Bedienfeld mit Display

Einstellungen zur Steuerung der Wärmepumpe werden am Bedienfeld des Reglers vorgenommen. Das integrierte Display zeigt Informationen zum aktuellen Status.

13.1 Bedienübersicht

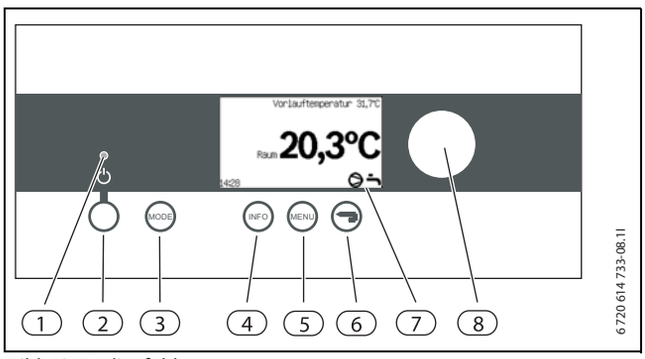


Bild 43 Bedienfeld

[1] Betriebs- und Störungsleuchte
[2] Hauptschalter (EIN/AUS)
[3] Modus-Taste
[4] Info-Taste
[5] Menü-Taste
[6] Zurück-Taste
[7] Display
[8] Drehknopf

13.2 Hauptschalter (EIN/AUS)

Am Hauptschalter wird die Wärmepumpe ein- und ausgeschaltet.

13.3 Betriebs- und Störungsleuchte

Die Leuchte leuchtet grün	Die Wärmepumpe ist in Betrieb
Die Leuchte blinkt grün	Die Wärmepumpe ist im Stand-by
Die Leuchte blinkt rot	Eine Warnung wird angezeigt, diese muss aber in den meisten Fällen nicht bestätigt werden
Die Leuchte leuchtet rot	Ein Alarm wird angezeigt und muss bestätigt werden Ein Alarm wurde bestätigt aber die Ursache wurde nicht behoben
Die Leuchte ist aus	Keine Spannungsversorgung zum Regler

Tab. 25 Funktionen der Leuchte

13.4 Display

Auf dem Display können Sie:

- Informationen der Wärmepumpe ablesen.
- Menüs einsehen, auf die Sie Zugriff haben.
- Eingestellte Werte ändern.

13.5 Menü-Taste und Drehknopf

Mit der Taste (MENU) und dem Drehknopf können Sie:

- Zwischen Menüs und Einstellungsanzeige navigieren.
- In der Einstellungsanzeige eingestellte Werte ändern.

13.6 Zurück-Taste

Mit der Taste (↩) können Sie:

- Zur übergeordneten Menüebene zurückkehren.
- Die Einstellungsanzeige verlassen, ohne den eingestellten Wert zu ändern.

13.7 Modus-Taste

Mit der Taste (MODE) können Sie:

- Den aktuelle Betriebstyp anzeigen (z. B. Urlaub).
- Den Betriebstyp ändern.

Mit Hilfe der (MODE) -Taste kann die Reglersprache geändert werden.

▶ (MODE) -Taste in der Standardanzeige mind. 5 s lang gedrückt halten, anschließend die gewünschte Sprache auswählen.

13.8 Info-Taste

Mit der Taste (INFO) können Sie Informationen zu Betrieb, Temperaturen, Programmversion usw. aufrufen.

13.9 Standardanzeige

Die *Standardanzeige* zeigt **Außentemperatur**, **Vorlauftemperatur**, **Warmwassertemperatur**, **Raumtemperatur**, Uhrzeit und aktuelle Betriebssymbole an.

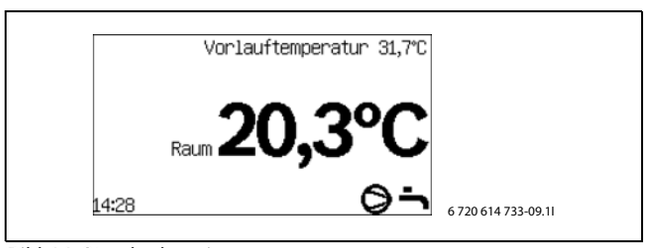


Bild 44 Standardanzeige

13.10 Funktionen aufrufen und Werte ändern

Die *Menüübersicht* zeigt die Funktionen an, die mit der Taste (MENU) und dem Drehknopf ausgewählt werden können.

▶ Taste (MENU) drücken.

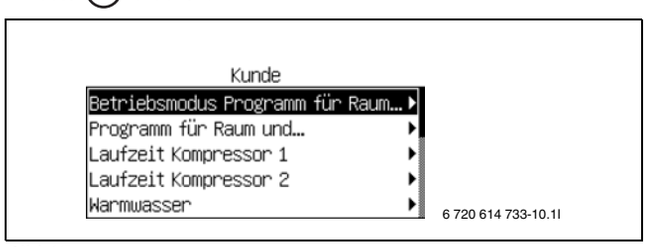


Bild 45

▶ Drehknopf drehen, um eine Funktion zu markieren.

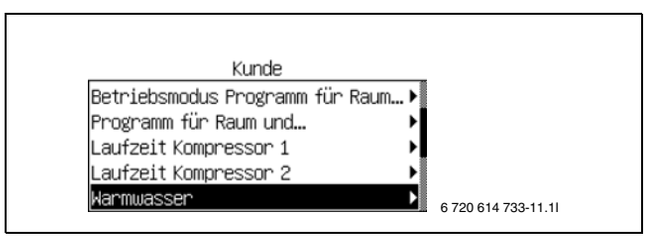


Bild 46

▶ Taste (MENU) drücken, um die Funktion aufzurufen. Die erste mögliche Einstellung wird angezeigt.

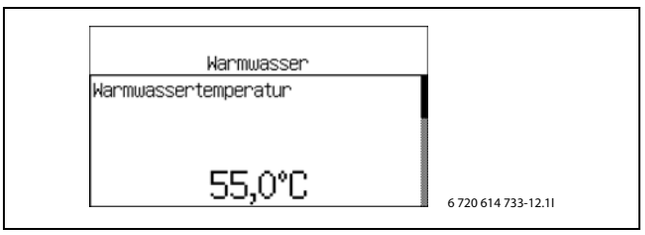


Bild 47

▶ Drehknopf drehen, um die weiteren möglichen Einstellungen anzuzeigen.

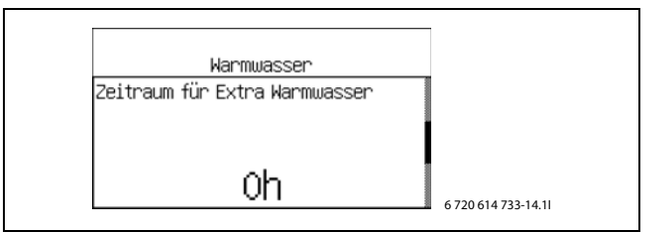


Bild 48

▶ Gewünschte Einstellung auswählen.
▶ Taste (MENU) gedrückt halten, um den eingestellten Wert zu ändern.
▶ Drehknopf drehen (bei gedrückter Taste (MENU)), bis der gewünschte Wert angezeigt wird.
▶ Taste loslassen.
Der Wert wird gespeichert.

Beispiel:

▶ Taste (MENU) drücken, wenn **Warmwasser** markiert ist. **Warmwassertemperatur** wird angezeigt.

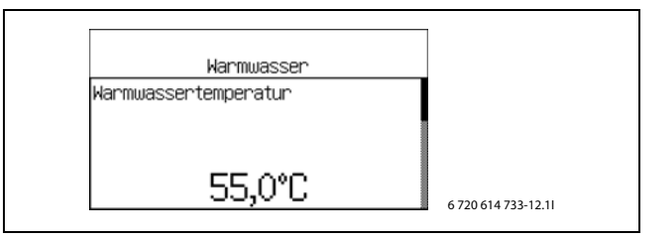


Bild 49

▶ Taste (MENU) gedrückt halten. Der aktuell eingestellte Wert (55,0 °C) wird markiert.

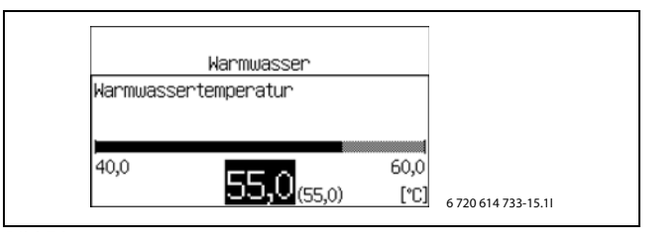


Bild 50

▶ Drehknopf drehen (bei gedrückter Taste (MENU)), bis der gewünschte Wert angezeigt wird, z. B. 53 °C.

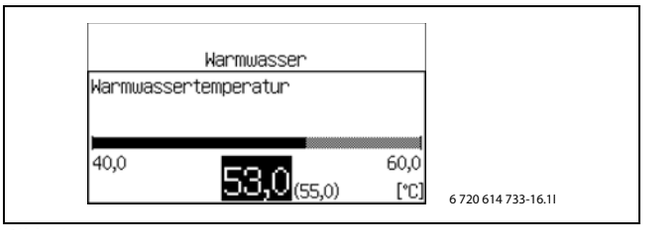


Bild 51

▶ Taste (MENU) loslassen.
Der Wert wird gespeichert.

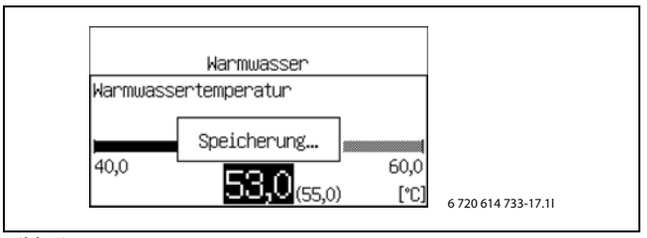


Bild 52

13.11 Hilfefunktion im Display

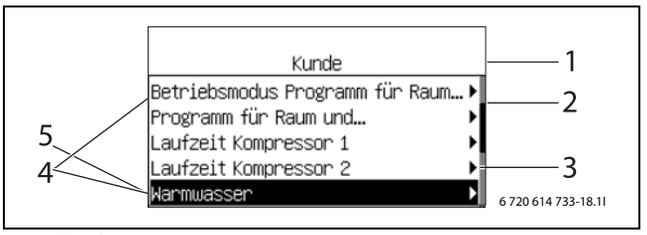


Bild 53 Information 1

[1] Ebene **Kunde**.
[2] Auswahlliste. Das markierte Feld zeigt die aktuelle Position in der Ebene **Kunde** an.
[3] Der Pfeil zeigt Einstellmöglichkeiten/neues Menü auf der nächsten Ebene an.
[4] Die ersten fünf Funktionen der Ebene **Kunde**.
[5] Die Funktion ist markiert.

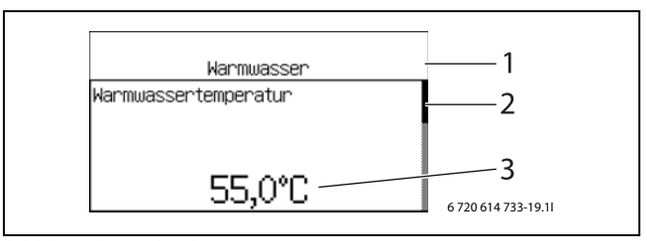


Bild 54 Information 2

[1] Ebene **Warmwasser**.
[2] Auswahlliste. Das markierte Feld zeigt die aktuelle Position in der Ebene **Warmwasser** an.
[3] Eingestellter Wert.

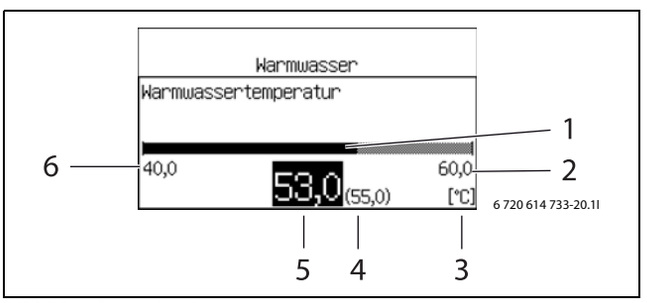


Bild 55 Information 3

[1] Grafische Anzeige des Werts.
[2] Größter Wert.
[3] Einheit.
[4] Vorheriger Wert.
[5] Geänderter Wert. (Taste (MENU) loslassen um den Wert zu speichern.)
[6] Kleinster Wert.

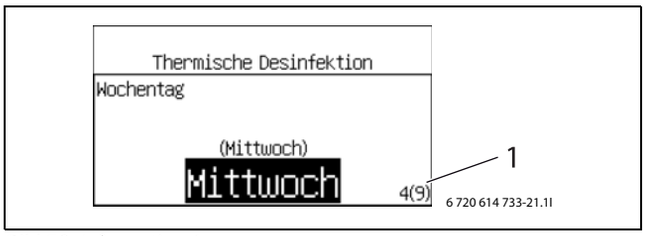


Bild 56 Information 4

[1] Alternative 4 von 9

13.12 Betriebsinformationen

In der *Standardanzeige* werden die aktuelle **Raumtemperatur** von **Kreis 1**, Uhrzeit und in der obersten Reihe abwechselnd **Außentemperatur**, **Vorlauftemperatur** und **Warmwassertemperatur** angezeigt. Unterschiedliche Betriebssymbole zeigen an, welche Funktionen erforderlich oder in Betrieb sind.

Wenn im Kreis 1 kein Raumtemperaturfühler installiert ist wird die **Vorlauftemperatur** anstatt der **Raumtemperatur** angezeigt.

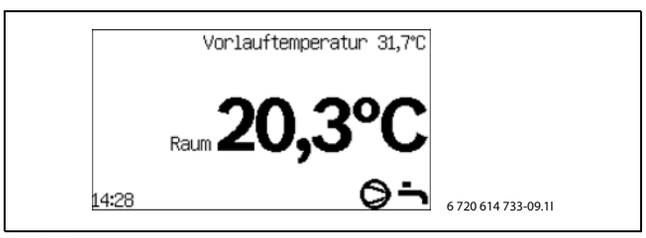


Bild 57

13.13 Info-Taste

- ▶ In der *Standardanzeige* die Taste (INFO) drücken.
  Detaillierte Informationen zu Temperaturen, Betriebsart usw. werden angezeigt.
- ▶ Drehknopf mit gedrückter Taste drehen, um alle Angaben zu sehen.
- ▶ In einem Menüfenster die Taste (INFO) drücken.
  Die detaillierte Information wird so lange angezeigt, wie die Taste (INFO) gedrückt wird.
- ▶ Taste (INFO) loslassen.
  Das Menüfenster wird angezeigt.

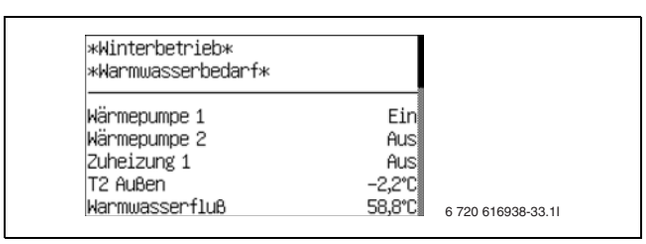


Bild 58

13.14 Betriebssymbole

In der *Standardanzeige* werden unten rechts Symbole für unterschiedliche Funktionen und Komponenten angezeigt, die erforderlich oder in Betrieb sind.

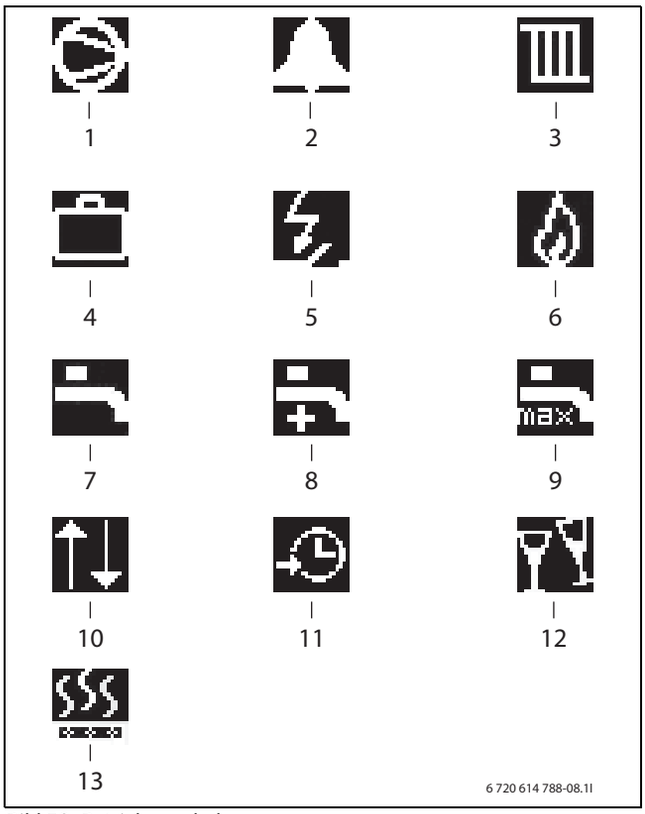


Bild 59 Betriebssymbole

[1] Kompressor
[2] Alarm (Kompressor, Zuheizer)
[3] Wärme
[4] Urlaub
[5] Energieversorgungsstopp (Sperrzeit)
[6] Zuheizer
[7] Warmwasser
[8] Extra Warmwasser
[9] Thermische Desinfektion
[10] Externe Regelung
[11] Programm/Zeitsteuerung
[12] Party-Modus
[13] Estrichtrocknung

14 Vorkonfiguration

Wenn Sie die Wärmepumpe zum ersten Mal starten, werden automatisch einige Einstellungen angezeigt, um die Inbetriebnahme zu erleichtern.

Zuvor muss die Wärmepumpe entsprechend den vorherigen Kapiteln (→ Kapitel 11, → Kapitel 12) installiert sein. Solekreise, Heizkreise und Warmwasserkreis müssen befüllt und entlüftet sein.

Diese Einstellungen finden Sie auch in den Einstellungen für den Installateur.

Während der Vorkonfiguration werden nur vom Regler identifizierte Funktionen angezeigt.
Die Vorkonfigurationsmenüs werden angezeigt, bis unter **Vorkonfiguration beendet Ja** eingegeben wurde.
- ▶ Vor dem Start alle Menüs durchlesen.
- ▶ Unter **Fremdstromanode installiert** muss eine Auswahl getroffen werden.

Sprache, Land und Betriebsart

- ▶ **Sprache** für die Menüs des Reglers auswählen (→ Kapitel 17.2).
- ▶ **Land** wählen (→ Kapitel 17.2).
- ▶ **Betriebsart** (**Bivalent alternativ**, **Bivalent parallel** oder **Monovalent**) auswählen (→ Kapitel 6.4, → Kapitel 17.2).

Mit Hilfe der (↩) -Taste die Auswahl wiederherstellen, die für **Sprache**, **Land** bzw. **Betriebsart** vor oder während der **Vorkonfiguration** getroffen wurde.

Vorkonfiguration

Überprüfen und stellen Sie bei Bedarf die folgenden Funktionen ein. Beachten Sie auch die Verweise zu den Beschreibungen der Funktionen.

Die gewählte Systemlösung erfordert normalerweise mehr Einstellungen, als bei der Vorkonfiguration angezeigt werden.

- ▶ **Wärmepumpe Kapazität** entsprechend den Angaben auf dem Typenschild einstellen (→ Kapitel 5.3 und 17.1).
- ▶ **Warmwasserproduktion** für jede Wärmepumpe (Kompressor) einstellen (→ Kapitel 17.6).
- ▶ **Bivalenzpunkt** angeben (Betriebsart bivalent parallel) (→ Kapitel 6.4, → Kapitel 17.2).
- ▶ **Bivalenzpunkt** angeben (Betriebsart bivalent alternativ) (→ Kapitel 6.4, à Kapitel 17.2).
- ▶ **Minimale Außentemperatur** einstellen (→ Kapitel 17.2).
- ▶ **Grundwasser** einstellen wenn vorhanden (→ Kapitel 17.1)
- ▶ **Kreis 1 Heizung \ Heizsystemtyp** (→ Kapitel 17.3).
- ▶ **Kreis 1 Kühlung** einstellen (falls Kühlung installiert ist, Zubehör), siehe Zubehöranleitung.
- ▶ **Kreis 2, 3...** einstellen (→ Kapitel 17.4). Kreis 3... ist Zubehör.
  - – **Betriebsart des Mischers**
  - – **Heizsystemtyp**
  - – **Laufzeit des Mischers**
- ▶ Auswahl in **Fremdstromanode installiert** angeben (→ Kapitel 17.6).
- ▶ Werte für **Zuheizer mit Mischer** einstellen (alle Betriebsarten) (→ Kapitel 17.7).
  - – **Laufzeit des Mischers**
  - – **Verzögerung der Mischerregelung nach ZH-Start**
  - – **Elektr. Zuheizer Warmwasser** bestätigen, falls vorhanden (→ Kapitel 17.7).
- ▶ **Datum** einstellen (→ Kapitel 17.2).
- ▶ **Zeit** einstellen (→ Kapitel 17.2).
- ▶ **Vorkonfiguration beendet**, **Ja/Nein**.
  Die Startmenüs werden so lange angezeigt, bis Sie **Ja** eingeben.

Unter **Fremdstromanode installiert** die entsprechend zutreffende Auswahl treffen, um unnötige Alarme zu vermeiden.

Nach der Vorkonfiguration wird im Display die Standardanzeige angezeigt. Hier haben Sie direkten Zugang zur Kundenebene, die Einstellungen für den Fachmann erreichen Sie erst nach einem Wechsel zur Installateurebene.

Bild 60 Standardanzeige

15 Einstellungen

15.1 Installateurebene aufrufen

- ▶ Standardanzeige aufrufen.
- ▶ Die Taste (MODE) und die Taste (INFO) gedrückt halten.
- ▶ Die Taste (MENU) drücken, die Taste (MENU) loslassen, und das Startmenü unter **Installateur** wird angezeigt.
- ▶ Die Taste (MODE) und die Taste (INFO) loslassen.

Der Regler kehrt automatisch zur Kundenebene zurück:

- wenn Sie die Standardanzeige aufrufen.
- nach 20 min (einstellbarer Wert, → Kapitel 17.2).

15.2 Menüs der Installateurebene

In der Installateurebene werden angezeigt:

- **Einstellungen**
- **Diagnose/Monitor**
- **Alarme**
- **Auf Werkseinstellungen zurücksetzen**

15.3 Schneller Neustart des Kompressors

Während Inbetriebnahme, Funktionstest u. A. kann es erforderlich sein, den Kompressor neu zu starten, ohne auf den Neustarttimer (10min) zu warten.

- ▶ In einem beliebigen Menüpunkt (nicht in der Einstellungsanzeige) auf die Taste (MODE) drücken.
  Der Kompressor startet nach 20 Sekunden neu.

15.4 Temperaturfühler

Der Regler steuert die Produktion von Heizung, Warmwasser u. A. anhand von Signalen mehrerer Temperaturfühler. Hier werden die meisten aufgelistet, die im Display angezeigt werden können.

Die vollständigen Komponentennamen werden im Regler nur bei Bedarf angezeigt. Befinden Sie sich beispielsweise im Menü für Kreis 2, werden die Fühlerbezeichnungen ohne E12 vor dem Namen angezeigt.
In der Alarminformation werden für eine erleichterte Störungssuche immer die vollständigen Namen angegeben. Auch auf den Zeichnungen und in den Systemlösungen werden die vollständigen Bezeichnungen angegeben.

E21 = Kompressor 1 / Wärmepumpe 1
E22 = Kompressor 2 / Wärmepumpe 2

T1 E11.T1	Fühler Vorlauftemperatur, Kreis 1
T2 E10.T2	Fühler Außentemperatur
T5 E11.TT.T5	Fühler Raumtemperatur, Kreis 1 (Zubehör)
T6 E21.T6	Fühler Heizgastemperatur
T8 E21.T8	Fühler Wärmeträger aus
T9 E21.T9	Fühler Wärmeträger ein
T10 E21.T10	Fühler Solekreis ein
T11 E21.T11	Fühler Solekreis aus
E12.T1	Fühler Vorlauftemperatur, Kreis 2 (wenn Kreis 2 verwendet wird)
E12.TT.T5	Fühler Raumtemperatur, Kreis 2 (Zubehör)

Tab. 26 Temperaturfühler

E22.T6	Fühler Heizgastemperatur
E22.T8	Fühler Wärmeträger aus
E22.T9	Fühler Wärmeträger ein
E22.T10	Fühler Solekreis ein
E22.T11	Fühler Solekreis aus

Tab. 27 Fühler Wärmepumpe 2

Wärmepumpe	Wärmepumpe Kapazität	
	Produzierte Energie	
	Verzögerung produzierte Energie nach Kompressorstart	
	Umwälzpumpen	Betriebsalternativen der verschiedenen Pumpen
	Grundwasser	
	Schutzfunktionen	Einstellungen für T10 und T11
Installation	Allgemeines	Datum und Zeit
		Sommer-/Winterzeit
		Displayhelligkeit
		Sprache
		Land
	Betriebsart	Monovalent, Bivalent alternativ, Bivalent parallel
	Bivalenzpunkt	Für Bivalent alternativ und Bivalent parallel
	Pumpenkick	Wochentag, Startzeit, Minimale Außentemperatur
	Sommer-/Winterbetrieb	Wie und wann der Wechsel zwischen Sommer- und Winterbetrieb erfolgen soll
	Minimale Außentemperatur	Bestimmt auch den niedrigsten Außentemperaturwert der Heizkurve
	Zeit für Reset der Zugriffsebene	

Tab. 30 Menüübersicht Einstellungen

Kreis 1 Heizung	Allgemeines	Externer Sollwert
		Temperatur des Kreises mit der höchsten Temperatur verwenden
		Konstanttemperatur
		Abschaltschutz beim Wechsel von Warmwasser zu Heizbetrieb
	Heizkurve	Heizsystemtyp
		Auslegungstemperatur
		Parallelverschiebung
		Maximal zulässige Vorlauftemperatur T1 Minimal zulässige Vorlauftemperatur T1
	Schaltdifferenz Heizkurve WP x	Maximum, Minimum, Zeitfaktor
	Raumfühler (Zubehör)	Raumtemperatureinfluss
		Betriebsbereich des Drehknopfs
		Raumfühler bestätigen
	Einstellungen für Wärme +/ – (kein Raumfühler)	Grenzwert, Veränderungen
	Raumtemperatureinfluss (kein Raumfühler)	
	Kontrollierte Wohnungslüftung im Kreis	
	Estrichtrocknung	Aktivieren
		Wärmequelle
		Programmeinstellungen
Kreis 2, 3...	Betriebsart des Mischers	
	Heizkurve	Siehe Kreis 1 Heizung
	Raumfühler (Zubehör)	Raumtemperatureinfluss Raumfühler bestätigen
	Einstellungen für Wärme +/ – (kein Raumfühler)	Siehe Kreis 1 Heizung
	Raumtemperatureinfluss (kein Raumfühler)	
	Reglereinstellungen	P, I und D-Anteile, u. A.
	Kontrollierte Wohnungslüftung im Kreis	
Warmwasser	Warmwasser allgemein	Warmwasservorrang, Fremdstromanode installiert
	Warmwassertemperatur	Warmwassertemperatur, Verstellen der berechneten Warmwassertemperatur, Extra Warmwasser Stopptemperatur
	Thermische Desinfektion	Zeitpunkt und Frequenz, Stopptemperatur, Maximale Zeit
	Warmwassereinstellungen WP x	Warmwasserproduktion Maximale Starttemperatur T3 Maximale Stopptemperatur T8
	Warmwasserzirkulation	Aktivieren, Zeiteinstellungen
	Maximale Temperaturdifferenz Kreis 1	
	Warmwasserfühler E41.T3 bestätigen	
	Warmwasserfühler E42.T3 bestätigen	
Zuheizung	Zuheizung allgemein	Startverzögerung, Blockierung, maximale Außentemperatur u. A.
	Zuheizer mit Mischer (Bivalent alternativ, Bivalent parallel)	Verzögerung der Mischerregelung nach ZH-Start, Reglereinstellungen
	Elektr. Zuheizer Warmwasser	Elektr. Zuheizer Warmwasser bestätigen, Temperaturänderung, Schaltdifferenz
Betriebsbereich des Kompressors	Außentemperatur Stoppfunktion aktiviert (Bivalent parallel)	
Alarmanzeige	Alarmsummersignal	Intervall, Blockierungszeit
	Alarmanzeige Regler	Alarmsummer blockieren
	Alarmanzeige Raumfühler	Alarmsummer blockieren, Alarmleuchte blockieren
	Sammelalarmwert	Alarme und Warnungen/Alarme
Externe Regelung	Wärmepumpe x > Externer Eingang 1, 2	Eingang invertieren, Energieversorgungsstopp, Blockierung verschiedener Funktionen
	Externer Eingang Kreis 2, 3...	Eingang invertieren, Heizung blockieren, Raumtemperatur

Tab. 30 Menüübersicht Einstellungen

Diagnose/Monitor (→ Kapitel 18).

Alarme (→ Kapitel 19).

Auf Werkseinstellungen zurücksetzen
(→ Kapitel 20.1).

17 Einstellungen

Unter **Einstellungen** befinden sich die meisten Funktionen, die der Installateur kontrollieren und ändern kann.

17.1 Wärmepumpe

Unter **Wärmepumpe** werden die für die Installation generell geltenden Einstellungen vorgenommen.

Wärmepumpe

Hier befinden sich:

- **Wärmepumpe Kapazität**
- **Produzierte Energie**
- **Verzögerung produzierte Energie nach Kompressorstart**
- **Umwälzpumpen**
- **Grundwasser**
- **Schutzfunktionen**

> Wärmepumpe Kapazität

Werkseinstellung	Wählen
Alternative	33 kW

Tab. 31 Wärmepumpe Kapazität 33 kW

▶ Die Gesamtkapazität wird unter **Vorkonfiguration** eingestellt. Wenn ein falscher Wert eingestellt wurde, Änderung entsprechend dem Typenschild der Wärmepumpe vornehmen.

> Produzierte Energie

Hier wird **Produzierte Energie** in kWh für **Heizung** und **Warmwasser** angezeigt.

Die Energiemessung erfolgt pro Kompressor, die ermittelten Ergebnisse werden vor der Anzeige addiert.

> Verzögerung produzierte Energie nach Kompressorstart

Werkseinstellung	10s
Kleinster Wert	0s
Größter Wert	60s

Tab. 32 Verzögerung produzierte Energie nach Kompressorstart

▶ Dauer des Zeitabstands zwischen Kompressorstart und Beginn der Berechnung für die Energiemessung festlegen.
Die Verzögerung wird eingestellt, um ein besseres Berechnungsergebnis als ohne Verzögerung zu erzielen. In der Regel ist keine Änderung dieses Werts notwendig.

> Umwälzpumpen

>> Betriebsart Heizkreispumpe G1

Werkseinstellung	Dauerbetrieb
Alternative	Dauerbetrieb/Automatisch

Tab. 33 G1

▶ Dauerbetrieb oder optimierten Betrieb für Umwälzpumpe G1 wählen.
Die Einstellung gilt für alle G1 aller Kreise.
Dauerbetrieb bedeutet, dass G1 in der Heizsaison immer in Betrieb ist.
Automatisch bedeutet, dass die Umwälzpumpe im Winterbetrieb nach 40 Minuten ohne Heizbedarf abwechselnd je 10 Minuten läuft und stillsteht. Der automatische Betrieb wird unterbrochen, sobald Heizbedarf vorliegt oder der Winterbetrieb deaktiviert wird.
G1 steht im Sommerbetrieb still abgesehen vom Pumpenkick (Blockierschutz).

>> Betriebsart Wärmeträgerpumpe G2

Werkseinstellung	Automatisch
Alternative	Dauerbetrieb/Automatisch

Tab. 34 G2

▶ Dauerbetrieb von Wärmeträgerpumpe G2 oder automatischen Start bei Kompressorstart einstellen.
In Systemen ohne Bypass oder ohne Pufferspeicher muss G2 kontinuierlich in Betrieb sein.
Die Einstellung gilt für G2 aller Wärmepumpen. Im automatischen Betrieb startet G2 für Wärmepumpe 2, sobald Kompressor 2 startet.

>> Betriebsart Solepumpe G3

Werkseinstellung	Automatisch
Alternative	Dauerbetrieb/Automatisch

Tab. 35 G3

▶ Dauerbetrieb oder gleichzeitigen Start von Solepumpe G3 und Kompressor einstellen.
Dauerbetrieb eignet sich vor allem bei externer Steuerung der Kühlung.
Die Einstellung gilt für alle G3 der Wärmepumpen. Im automatischen Betrieb startet G3 für Wärmepumpe 2 sobald Kompressor 2 startet.
G3 stoppt bei niedrigem Druck im Solekreis. Diese Funktion erfordert einen im Solekreis montierten und am externen Eingang angeschlossenen Druckwächter
(→ Kapitel 17.10).

> Grundwasser

>> Grundwasser

Werkseinstellung	Nein
Alternative	Ja/Nein

Tab. 36 G33

▶ Angeben, ob Grundwasserpumpe G33 installiert ist.
Normalerweise werden G33 und Solepumpe G3 gleichzeitig betrieben. G33 ist auch bei Kühlung in Betrieb.

Bei **Ja**:

>> Startverzögerung Kompressor

Werkseinstellung	20s
Kleinster Wert	20s
Größter Wert	600 s

Tab. 37 Startverzögerung Kompressor

▶ Die für die Zirkulation des Grundwasserkreises erforderliche Verzögerung angeben. Vorher darf der Kompressor nicht starten.

Unter bestimmten Bedingungen gibt es keine Verzögerung.

> Schutzfunktionen

>> Einstellung Solekreis ein T10

>> Einstellung Solekreis aus T11

Die Einstellungen für Solekreis ein/aus sind:

>>> Minimal zulässige Temperatur E2x.T10

>>> Minimal zulässige Temperatur E2x.T11

Werkseinstellung	-6,0 °C (T10) -8,0 °C (T11) 4,0 °C Grundwasser (T10) 2,0 °C Grundwasser (T11)
Kleinster Wert	-10,0 °C
Größter Wert	20,0 °C

Tab. 38 Minimale Temperatur Sole

>>> Schaltdifferenz Alarmreset

Werkseinstellung	1,0K
Kleinster Wert	1,0K
Größter Wert	10,0K

Tab. 39 Schaltdifferenz

>>> Anzahl Warnungen vor Alarm

Werkseinstellung	1
Kleinster Wert	1
Größter Wert	4

Tab. 40 Anzahl Warnungen vor Alarm

Die Anzahl der Warnungen wird über einen Zeitraum von 180 Minuten gezählt.

17.2 Installation

Unter **Installation** werden Einstellungen vorgenommen, die für die gesamte Anlage gelten. Hier befinden sich:

- **Allgemeines**
- **Betriebsart**
- **Bivalenzpunkt**
- **Pumpenkick**
- **Sommer-/Winterzeit**
- **Minimale Außentemperatur**
- **Zeit für Reset der Zugriffsebene**

Installation

> Allgemeines

>> Datum einstellen

Werkseinstellung	
Format	JJJJ-MM-TT

Tab. 41 Datum

>> Zeit einstellen

Werkseinstellung	
Format	hh:mm:ss

Tab. 42 Uhrzeit

▶ Datum und Zeit bei Bedarf ändern. Diese Angaben verwendet der Regler zur Steuerung der Zeitprogramme (z. B. Urlaub oder Raumtemperaturprogramm).

>> Sommer-/Winterzeit

Werkseinstellung	Automatisch
Alternative	Manuell/Automatisch

Tab. 43 Sommer-/Winterzeit

▶ Einstellen, ob ein automatischer Wechsel zwischen Sommer- und Winterzeit erfolgen soll (Datum entsprechend dem EU-Standard).

>> Displayhelligkeit

Werkseinstellung	100 %
Kleinster Wert	20 %
Größter Wert	100 %

Tab. 44 Helligkeit

▶ Gegebenenfalls die Helligkeit des Displays ändern.

>> Sprache

▶ Sprache für die Menüs des Reglers wählen.
Hier kann eine andere als die bei der Inbetriebnahme eingestellte Sprache gewählt werden.

Mit Hilfe der (MODE) -Taste kann die Reglersprache geändert werden.

▶ (MODE) -Taste in der Standardanzeige mind. 5 s lang gedrückt halten, anschließend die gewünschte Sprache auswählen.

>> Land

▶ Land wählen.
Hier kann ein anderes Land eingestellt werden, als bei der Vorkonfiguration gewählt wurde.

> Betriebsart

Werkseinstellung	
Alternative	• Bivalent alternativ • Bivalent parallel • Monovalent

Tab. 45 Betriebsart

▶ Zur Beschreibung der Betriebsart (→ Kapitel 6.4).

▶ **Monoenergetisch** (Zuheizer über 0-10V Signal gesteuert): **Bivalent parallel** wählen.

Die eingestellte Betriebsart wird durch das Zeichen > vor der jeweiligen Alternative angezeigt. Die Wahl der Betriebsart erfolgt direkt beim ersten Start der Wärmepumpe. Die Betriebsart kann hier geändert werden. Der Regler erlaubt nur die Wahl der mit der jeweils installierten Ausrüstung möglichen Alternative/n.
Durch die Wahl der Betriebsart werden einige Werte im Regler automatisch eingestellt.

> Bivalenzpunkt

Werkseinstellung	10 °C
Kleinster Wert	-30 °C
Größter Wert	40 °C

Tab. 46 Bivalenzpunkt bivalent parallel

▶ Höchste Außentemperatur für die Verwendung des Zuheizers einstellen.

Werkseinstellung	-5 °C
Kleinster Wert	-40 °C
Größter Wert	0 °C

Tab. 47 Bivalenzpunkt bivalent alternativ

▶ Niedrigste Außentemperatur einstellen, bei der Zuheizung immer erlaubt ist.

> Pumpenkick

>> Wochentag

Werkseinstellung	Mittwoch
Alternative	Montag-Sonntag

Tab. 48 Tag für Pumpenkick (Blockierschutz)

>> Startzeit

Werkseinstellung	12:00
Alternative	0:00 - 23:00

Tab. 49 Startzeit für Pumpenkick (Blockierschutz)

▶ Tag und Zeitpunkt für den Blockierschutz der beweglichen Teile der Anlage einstellen.
Der Pumpenkick (Blockierschutz) verhindert, dass sich bewegliche Teile festsetzen, während sie nicht in Betrieb sind.

>> Minimale Außentemperatur

Werkseinstellung	2,0 °C
Kleinster Wert	-20,0 °C
Größter Wert	20,0 °C

Tab. 50 Minimale Außentemperatur

▶ Stellen Sie die Temperatur ein, bei der kein Pumpenkick erfolgen darf.

Der Pumpenkick ist im Sommer- und Winterbetrieb unterschiedlich. So kann die Dauer des Pumpenkicks gesenkt werden. Außerdem muss während des Pumpenkicks im Winter nicht die gesamte Anlage abgeschaltet werden.

Pumpenkick im Sommerbetrieb

Der Pumpenkick startet nur, wenn keinerlei Bedarf vorliegt. Wenn der Bedarf eine Stunde nach dem eingestellten Startzeitpunkt weiter besteht, startet der Pumpenkick erst wieder beim nächsten Startzeitpunkt.
Der Pumpenkick wird zunächst für Wärmepumpe 1, danach für Wärmepumpe 2 durchgeführt (falls eine Kaskade vorhanden).
3-Wege-Ventil und Pumpen werden eine Minute lang aktiviert, Mischer für ihre jeweilige Laufzeit + 10 s. Zwischen den Komponenten wird eine Pause von 30 Sekunden eingelegt.
Während der Pumpenkick aktiv ist, werden einige Komponenten des Heizsystems vorübergehend warm. Dies ist völlig normal.

Kommt es während des Pumpenkicks zu einer Warmwasseranforderung, wird der Pumpenkick nicht unterbrochen. Die Warmwassertemperatur kann folglich sinken. Ein geeigneter Zeitpunkt für den Pumpenkick ist nachts, wenn nur ein geringer Warmwasserbedarf vorliegt.

Pumpenkick im Winterbetrieb

Im Winterbetrieb wird der Pumpenkick an Ventilen, Mischern und Pumpen durchgeführt, die im Winterbetrieb normalerweise nicht betrieben werden (betrifft Zubehör wie Kühlung, Pool und Solar). Der Pumpenkick kann während des Betriebs erfolgen.

> Sommer-/Winterbetrieb

>> Kreis 1

>>> Winterbetrieb

Werkseinstellung	Automatisch
Alternative	Ein/Automatisch/Aus

Tab. 51 Sommer-/Winterbetrieb

Ein bedeutet dauerhaften Winterbetrieb. Wärme und Warmwasser werden produziert. **Aus** bedeutet dauerhaften Sommerbetrieb. Nur Warmwasser wird produziert. **Automatisch** bedeutet einen Wechsel entsprechend den eingestellten Außentemperaturen.

>>> Außentemperaturgrenze für Wechsel

Werkseinstellung	18 °C
Kleinster Wert	5 °C
Größter Wert	35 °C

Tab. 52 Wechseltemperatur

Das Menü wird nur bei der Einstellung **Automatisch** unter **Winterbetrieb** angezeigt.

>>> Verzögerung beim Wechsel zum Winterbetrieb

Werkseinstellung	4h
Kleinster Wert	1h
Größter Wert	48h

Tab. 53 Verzögerungszeit Winterbetrieb

>>> Verzögerung beim Wechsel zum Sommerbetrieb

Werkseinstellung	4h
Kleinster Wert	1h
Größter Wert	48h

Tab. 54 Verzögerungszeit Sommerbetrieb

>>> Direktstartgrenze Winterbetrieb

Werkseinstellung	13 °C
Kleinster Wert	5 °C
Größter Wert	17 °C

Tab. 55 Direktstartgrenze

Im Normalfall erfolgt der Wechsel zwischen Sommer- und Winterbetrieb verzögert, um ein häufiges Starten und Stoppen des Kompressors bei Außentemperaturen in der Nähe des eingestellten Wertes zu vermeiden.
Die als Direktstartgrenze eingestellte Temperatur bewirkt dagegen einen sofortigen Wechsel zum Winterbetrieb.

Wenn die Funktion **Temperatur des Kreises mit der höchsten Temperatur verwenden** für **Kreis 1** verwendet wird, wird unter **Kreis 2, 3...** auch **Sommer-/Winterbetrieb** angezeigt. Für jeden Kreis sind dieselben Einstellungen wie für **Kreis 1** möglich. Die Werkseinstellungen entsprechen denen für **Kreis 1**.

Kreis 1 kann grundsätzlich nicht in den Sommerbetrieb umschalten, solange noch Winterbetrieb in einem Kreis besteht.

> Minimale Außentemperatur

Werkseinstellung	-10,0 °C
Kleinster Wert	-35,0 °C
Größter Wert	-10,0 °C

Tab. 56 Minimale Außentemperatur

▶ Niedrigste Außentemperatur der Heizkurve einstellen.

> Zeit für Reset der Zugriffsebene

Werkseinstellung	20min
Kleinster Wert	1min
Größter Wert	240min

Tab. 57 Reset der Zugriffsebene

▶ Einstellen, nach welcher Zeit der Regler die Zugriffsebene automatisch von der Installateurebene auf die Kundenebene zurücksetzt.

Das Anwählen der Standardanzeige setzt die Zugriffsebene direkt auf die Kundenebene zurück.

17.3 Kreis 1 Heizung

Hier werden die Einstellungen für den ungemischten Heizkreis vorgenommen. Dieser Heizkreis muss, verglichen mit den gemischten Heizkreisen, die höchste Temperatur haben. Hier befinden sich:

- **Allgemeines**
- **Heizkurve**
- **Schaltdifferenz Heizkurve WP x**
- **Raumfühler**
- **Einstellungen für Wärme +/ –** (kein Raumtemperaturfühler)
- **Estrichtrocknung**

Kreis 1 Heizung

> Allgemeines

>> Externer Sollwert

Werkseinstellung	Nein
Alternative	Ja/Nein

Tab. 58 Externer Sollwert

▶ **Ja** auswählen, wenn ein externes Signal 0-10V die Vorlauftemperatur steuern soll (fester Sollwert).
1V= 10 °C, 10V = 80 °C (lineare Funktion).

Stellen Sie sicher, dass das externe Signal keine höhere Vorlauftemperatur bewirkt, als für **Kreis 1** zulässig ist. Alle Sicherheitsfunktionen des Heizsystems müssen von der externen Ausrüstung gesteuert werden.

>> Temperatur des Kreises mit der höchsten Temperatur verwenden

Werkseinstellung	Nein
Alternative	Ja/Nein

Tab. 59 Temperatur des Kreises mit der höchsten Temperatur

▶ **Ja** wählen, wenn der Sollwert für **Kreis 1** der höchste der Sollwerte aus **Kreis x** sein soll. Dabei werden nur Kreise im **Winterbetrieb** berücksichtigt.
Die Funktion bedeutet, dass der Sollwert für **Kreis 1** stets an den aktuellen Bedarf angepasst wird.

Die Funktion wird verwendet wenn **Kreis 1** nur aus einem Pufferspeicher besteht.

Wurde **Ja** gewählt, kann **Sommer-/Winterbetrieb** auch für die gemischten Kreise eingestellt werden.

>> Konstanttemperatur

Werkseinstellung	Nein (0,0 °C)
Kleinster Wert	20,0 °C
Größter Wert	62,0 °C

Tab. 60 Konstanttemperatur

▶ Geeigneten Wert einstellen, wenn Kreis 1 mit Konstanttemperatur arbeiten soll.
Die Einstellungen der Heizkurve werden in diesem Fall nicht angezeigt.

>> Abschaltschutz beim Wechsel von Warmwasser zu Heizbetrieb

Werkseinstellung	180 s
Kleinster Wert	0 s
Größter Wert	600 s

Tab. 61 Abschaltschutz Wechsel Warmwasser

▶ Einstellen, wie lange es dauern soll, bis der Heizbedarf nach der Warmwasserproduktion deaktiviert werden kann. Dies stellt sicher, dass das heiße Wasser, das nach der Produktion des Warmwassers in den Heizkreis gelangt, den Heizbedarf nicht fälschlicherweise deaktiviert.

> Heizkurve (nicht bei Konstanttemperatur)

Bei einer zu hoch eingestellten Heizkurve erscheint im Display die Meldung **Einstellung der Heizkurve zu hoch**.
▶ Heizkurveneinstellung ändern.

>> Heizsystemtyp

Werkseinstellung	Fußboden
Alternative	Heizkörper/Fußboden

Tab. 62 Heizsystemtyp

▶ Typ des Heizsystems wählen, **Heizkörper** oder **Fußboden**.

▶ Bei **Ja** im **Temperatur des Kreises mit der höchsten Temperatur verwenden Heizkörper** wählen.

▶ Bei **Externe Wärmequelle** (Solar, Festbrennstoff) **Heizkörper** wählen.

Die Werkseinstellung der Heizkurve des Typs **Heizkörper** hat den Kurvenwert (Vorlauftemperatur) 22 °C bei 20 °C Außentemperatur, 50,5 °C bei -2,5°C und 60 °C bei -10 °C Außentemperatur (Endpunkt der Kurve).

Die Werkseinstellung der Heizkurve des Typs **Fußboden** hat den Kurvenwert (Vorlauftemperatur) 22 °C bei 20 °C Außentemperatur, 31,7 °C bei -2,5°C und 35 °C bei -10 °C Außentemperatur.

Bei höheren Außentemperaturen als 20 °C gilt der gleiche Kurvenwert, wie für 20 °C.

Der Endpunkt der Heizkurve (-10 °C) kann in **Minimale Außentemperatur** (→ Kapitel 17.2) geändert werden. Der eingestellte Wert gilt für alle Heizkurven.
Eine Änderung des Endpunkts beeinflusst die Vorlauftemperatur für alle Außentemperaturen, die niedriger als der eingestellte Wert sind.

>> Auslegungstemperatur

Werkseinstellung	60,0 °C
Kleinster Wert	22,0 °C
Größter Wert	80,0 °C

Tab. 63 Heizkörper

Werkseinstellung	35,0 °C
Kleinster Wert	22,0 °C
Größter Wert	45,0 °C

Tab. 64 Fußboden

▶ Kurve bei Bedarf neu einstellen, es kann sein, dass der Endpunkt (Sollwert der Vorlauftemperatur bei -10 °C) nach unten korrigiert werden muss.

▶ Bei **Ja** im **Temperatur des Kreises mit der höchsten Temperatur verwenden** die Auslegungstemperatur auf einen niedrigen Wert einstellen, z.B. 22 °C.

>> Parallelverschiebung

Werkseinstellung	0,0K
Kleinster Wert	-10,0K
Größter Wert	10,0K

Tab. 65 Parallelverschiebung

▶ Kurve bei Bedarf parallel verschieben. Der Sollwert der Vorlauftemperatur steigt/sinkt entsprechend der jeweiligen Außentemperatur.

>> Maximal zulässige Vorlauftemperatur T1

Werkseinstellung	80,0 °C
Kleinster Wert	1)
Größter Wert	100,0 °C

Tab. 66 Heizkörper

▶ Bei **Externe Wärmequelle** 100 °C einstellen.

Werkseinstellung	45,0 °C
Kleinster Wert	1)
Größter Wert	45,0 °C

Tab. 67 Fußboden

1) Der unter **Minimal zulässige Vorlauftemperatur T1** eingestellte Wert.

>> Minimal zulässige Vorlauftemperatur T1

Werkseinstellung	10,0 °C
Kleinster Wert	10,0 °C
Größter Wert	80,0 °C

Tab. 68 Heizkörper

Werkseinstellung	10,0 °C
Kleinster Wert	10,0 °C
Größter Wert	45,0 °C

Tab. 69 Fußboden

▶ Die maximal und minimal zulässige Vorlauftemperatur für T1 einstellen. Der Wert muss mit der gewählten Kurve und eventuellen Kurveneinstellungen übereinstimmen.

▶ Kontrollieren, dass die maximale Temperatur T1 unter **Fußboden** den zulässigen Wert des aktuellen Fußbodentyps nicht überschreitet.

Die Sollwertberechnung der Vorlauftemperatur ergibt sich aus der Heizkurve. Die meisten anderen für die Heizung eingestellten Temperaturen beziehen sich auf die Raumtemperatur. Der Regler ändert diese Werte automatisch zu den Vorlaufwerten.

> Schaltdifferenz Heizkurve WP x (Kompressor x)

>> Maximum

Werkseinstellung	16,0K
Kleinster Wert	Wert unter Minimum
Größter Wert	30,0K

Tab. 70 Maximale Schaltdifferenz

▶ Maximale Schaltdifferenz des Vorlaufs einstellen.

>> Minimum

Werkseinstellung	4,0K
Kleinster Wert	2,0K
Größter Wert	Wert unter Maximum

Tab. 71 Minimale Schaltdifferenz

▶ Minimale Schaltdifferenz des Vorlaufs einstellen.

>> Zeitfaktor

Werkseinstellung	20,0
Kleinster Wert	10,0
Größter Wert	30,0

Tab. 72 Zeitfaktor

▶ Einstellen, wie lange der Kompressor im Heizbetrieb ein-/ausgeschaltet sein soll.
Höhere Einstellwerte resultieren in weniger Kompressorstarts und -stopps, wodurch eine höhere Einsparung erzielt wird. Dabei sind jedoch höhere Temperaturschwankungen in der Heizungsanlage möglich als bei niedriger eingestellten Werten.

Beispiel

Beim werkseitig eingestellten Wert wird die Schaltdifferenz folgendermaßen geändert:

Uhrzeit	Schaltdifferenz
Bei Start/Stopp des Heiz-bedarfs	16K
2 min	14K
5 min	12K
10 min	10K
14 min	9K
20 min	8K

Tab. 73 Schaltdifferenz

Wenn der Vorlauf den Sollwert um die halbe Schaltdifferenz unterschreitet, liegt Heizbedarf vor. Wenn der Sollwert um die halbe Schaltdifferenz überschritten wird, ist der Heizbedarf gedeckt (→ Kapitel 17.5).

> Raumfühler

>> Raumtemperatureinfluss

Werkseinstellung	3,0
Kleinster Wert	0,0
Größter Wert	10,0

Tab. 74 Raumtemperatureinfluss

▶ Einstellen, um wie viel eine um 1 K (°C) unterschiedliche Raumtemperatur den Sollwert der Vorlauftemperatur beeinflussen soll.
Beispiel: bei 2 K (°C) Abweichung von der eingestellten Raumtemperatur wird der Sollwert der Vorlauftemperatur um 6 K (°C) geändert (2 K Abweichung * Faktor 3 = 6 K).

Das Menü wird nur angezeigt, wenn ein Raumtemperaturfühler installiert ist.

>> Betriebsbereich des Drehknopfs

Werkseinstellung	6K
Kleinster Wert	0K
Größter Wert	6K

Tab. 75 Betriebsbereich Drehknopf des Raumfühlers

▶ Einstellen, wieviel Grad eine Drehung des Drehknopfs des Raumtemperaturfühlers zwischen + und – sein soll.
6K bedeutet ca +3K bei Anschlag + und ca -3K bei Anschlag – .

Das Menü wird nur angezeigt, wenn ein Raumtemperaturfühler (CAN-BUS) installiert ist.

>> Raumfühler bestätigen

Werkseinstellung	Ja (wenn richtig installiert)
Alternative	Ja/Nein

Tab. 76 Raumfühler bestätigen

▶ Nur dann **Nein** angeben, wenn der Raumtemperaturfühler nicht berücksichtigt werden soll, obwohl er installiert ist.

Einfluss der Raumtemperaturfühlereinstellungen auf die Heizkurve

Der Einfluss auf den Sollwert des Kreises für den Vorlauf wird durch folgende Einstellungen bestimmt:

- **Raumtemperatur** (Kundenebene)
- **Raumtemperatureinfluss**
- **Betriebsbereich des Drehknopfs**

Der Einfluss auf die Kurve wird folgendermaßen berechnet:

(**Raumtemperatur** - Aktuelle Raumtemperatur) * **Raumtemperatureinfluss** wenn **Raumtemperatur** = **Raumtemperatur** + Aktuelle Einstellung des Drehknopfs.

Wenn der Raumtemperaturfühler auf seiner höchsten Plus-Position steht, bedeutet dies, dass die gewünschte Raumtemperatur mit der Werkseinstellung 20 °C + 3K = 23 °C wird.

Angenommen, die Raumtemperatur beträgt 21 °C.
In diesem Fall wird der Kurveneinfluss (23 °C - 21 °C) * 3= 6 °C, was bedeutet, dass der Sollwert des Kreises für den Vorlauf um 6 °C höher wird, als die Heizkurve anzeigt. Das heißt, dass der Wert steigt. Wenn das nächste Mal die aktuelle Temperatur mit der gewünschten Temperatur verglichen wird, wird der Kurveneinfluss dennoch niedriger sein, da sich aktueller und gewünschter Wert einander angenähert haben.

Der Einfluss des Raumtemperaturfühlers auf die Kurve ist 0 bei:

- Unterbrechung/Kurzschluss am Fühler.
- Urlaubsbetrieb, Programmbetrieb oder externer Regelung. In diesem Fall gilt die Temperatur, die für die jeweilige Funktion eingestellt wurde.

Der Kurveneinfluss kann nie3°C oder 3K des Raumtemperatureinflusses übersteigen.

> Einstellungen für Wärme +/ –

Dieses Menü wird nur angezeigt wenn kein Raumtemperaturfühler installiert ist. Die Einstellungen sind für gut funktionierende Zeitprogramme und externe Regelung erforderlich.

>> Grenzwert für linken oder rechten Endpunkt

Werkseinstellung	0,0 °C
Kleinster Wert	-10,0 °C
Größter Wert	15,0 °C

Tab. 77 Wärme +/– Grenzwert

▶ Außentemperatur einstellen, die Grenzwert für den zu justierenden Endpunkt sein soll, wenn +/ – gewählt ist.
Bei Außentemperaturen unterhalb des eingestellten Grenzwerts wird die Vorlauftemperatur im rechten Endpunkt (-10 °C) der Heizkurve entsprechend des eingestellten Prozentwertes geändert, siehe unten.
Bei Außentemperaturen oberhalb des eingestellten Grenzwerts wird die Vorlauftemperatur im linken Endpunkt (+20 °C) der Heizkurve entsprechend des eingestellten Prozentwertes geändert, siehe unten.

>> Veränderung bei starker Abkühlung/Erwärmung

Werkseinstellung	8%
Kleinster Wert	1%
Größter Wert	20%

Tab. 78 Veränderung bei starker Abkühlung/Erwärmung

▶ Einstellen, um welchen Prozentwert die Vorlauftemperatur bei geltendem Endpunkt der Heizkurve geändert werden soll, wenn in **Wärme +/ –** – – oder ++ gewählt wird.

>> Veränderung bei Abkühlung/Erwärmung

Werkseinstellung	3%
Kleinster Wert	1%
Größter Wert	20%

Tab. 79 Veränderung bei Abkühlung/Erwärmung

▶ Einstellen, um welchen Prozentwert die Vorlauftemperatur bei geltendem Endpunkt der Heizkurve geändert werden soll, wenn in **Wärme +/ –** – oder + gewählt wird.

>> Raumtemperatureinfluss

Werkseinstellung	3,0
Kleinster Wert	0,0
Größter Wert	10,0

Tab. 80 Raumtemperatureinfluss

▶ Einstellen, um wieviel eine um ein Grad unterschiedliche Raumtemperatur die Vorlauftemperatur beeinflussen soll.
Die Einstellung wird im Temperaturprogramm zur Berechnung der Vorlauftemperatur bei geltender Abweichtemperatur verwendet. Bei 3 °C Unterschied wird die Vorlauftemperatur um 9 °C geändert.

> Kontrollierte Wohnungslüftung im Kreis

Werkseinstellung	Nein
Alternative	Nein/Ja

Tab. 81 Kontrollierte Wohnungslüftung

▶ **Ja** wählen, wenn eine solche Einheit im Kreis vorhanden ist.

Bei Zuheizung mit Mischer und mit der Einstellung **Öff/ Schl** unter **Angeschlossen am Ausgangstyp** gelten für **Laufzeit des Mischers** und **P-Anteil** andere Werte als die Werkseinstellungen(→ Kapitel 17.7).

> Estrichtrocknung

Die Wärmepumpe allein kann nicht genug Wärme für die Estrichtrocknung produzieren. Wir empfehlen bauseitige Trocknungsgeräte zu verwenden.

Die Funktion Estrichtrocknung ist nur in Verbindung mit einer Fußbodenheizung verfügbar.

Estrichtrocknung verlangt elektrischen Anschluss ohne EVU-Sperre.

Die Funktion der Estrichtrocknung wird zum Trocknen des Estrichs in neugebauten Häusern verwendet. Das Programm zur Estrichtrocknung hat höchste Priorität, das heißt, dass außer den Sicherheitsfunktionen und dem Betrieb Nur Zuheizung alle Funktionen deaktiviert werden. Bei

der Estrichtrocknung arbeiten alle Heizkreise.
Das Trocknen erfolgt in drei Phasen:

- Aufheizphase
- Phase mit maximaler Temperatur
- Abkühlphase

Aufheizen und Abkühlen erfolgt stufenweise, jede Stufe läuft mindestens einen Tag. Die Phase mit maximaler Temperatur wird als eine Stufe gezählt. Werkseinstellung sind 9 Stufen: Aufheizphase 4 Stufen (25 °C, 30 °C, 35 °C, 40 °C), Maximale Temperatur (45 °C über vier Tage), Abkühlphase 4 Stufen (40 °C, 35 °C, 30 °C, 25 °C).
Ein laufendes Programm kann unterbrochen werden. Nach Beendigung des Programms kehrt die Wärmepumpe in den Normalbetrieb zurück.

>> Aktivieren

Werkseinstellung	Nein
Alternative	Ja/Nein

Tab. 82 Estrichtrocknung aktivieren

▶ **Ja** eingeben, wenn die Estrichtrocknung ausgeführt werden soll.

Aktuelle Programmstufe und **Verbleibende Zeit der laufenden Stufe** werden angezeigt. Die Programmstufe kann geändert werden.

>> Wärmequelle (für Estrichtrocknung)

Werkseinstellung	Zuheizung
Alternative	Beide/Kompressor/Zuheizung

Tab. 83 Wärmequelle Estrichtrocknung

▶ Die Wärmequelle(n) wählen, die an der Estrichtrocknung beteiligt sein sollen.

▶ Alternative mit Kompressor: **Minimal zulässige Temperatur E2x.T11** unter **Wärmepumpe\Schutzfunktionen** auf 0 °C einstellen. Dies gilt nicht für den Zeitraum von April bis August, für den -3 °C eingestellt werden kann. So wird vermieden dass die Sole zu stark auskühlt.

>> Programmeinstellungen

>>> Vorlauf Temperaturerhöhung pro Heizstufe

Werkseinstellung	5,0K
Kleinster Wert	1,0K
Größter Wert	10,0K

Tab. 84 Temperaturerhöhung pro Heizstufe

>>> Anzahl Tage pro Heizstufe

Werkseinstellung	1
Kleinster Wert	1
Größter Wert	5

Tab. 85 Tage pro Heizstufe

>>> Maximale Vorlauftemperatur

Werkseinstellung	45 °C
Kleinster Wert	25 °C
Größter Wert	60 °C

Tab. 86 Maximale Vorlauftemperatur Estrichtrocknung

>>> Anzahl Tage mit maximaler Temperatur

Werkseinstellung	4
Kleinster Wert	0
Größter Wert	20

Tab. 87 Tage mit maximaler Temperatur

>>> Vorlauf Temperatursenkung pro Abkühlstufe

Werkseinstellung	5,0K
Kleinster Wert	1,0K
Größter Wert	10,0K

Tab. 88 Temperatursenkung Abkühlstufe

>>> Anzahl Tage pro Abkühlstufe

Werkseinstellung	1
Kleinster Wert	1
Größter Wert	5

Tab. 89 Tage pro Abkühlstufe

VORSICHT: Zerstörung des Estrichs!
▶ Estrichtrocknungsprogramm nach den Angaben des Estrichherstellers programmieren.

Vor der Einspeisung des EVU-Signals muss die Estrichtrocknung abgeschlossen sein.
▶ EVU-Stopp im Regler im Menü **Externe Regelung** (→ Kapitel 17.10) nach Estrichtrocknung und Einspeisung des EVU-Signals aktivieren.

17.4 Kreis 2, 3...

Unter **Kreis 2** werden die Einstellungen für den gemischten Kreis vorgenommen. Weitere Kreise werden nur angezeigt, wenn sie vorhanden sind. Für diese gelten die gleichen Funktionen, wie für Kreis 2.

Kreis 3-4 sind Zubehör.

> Betriebsart des Mischers

Werkseinstellung	Aus
Alternative	Heizung/Aus

Tab. 90 Betriebsart des Mischers

▶ Betriebsposition des Mischers entsprechend dessen Möglichkeiten und dem aktuellen Bedarf einstellen.

▶ **Aus** wählen, wenn der Kreis noch nicht fertiggestellt ist, gelegentlich geschlossen werden muss, oder nicht verwendet werden soll.

> Heizkurve

>> Heizsystemtyp

Werkseinstellung	Fußboden
Alternative	Heizkörper/Fußboden

Tab. 91 Heizsystemtyp

▶ Typ des Heizsystems wählen.

Die Werkseinstellung der Heizkurve des Typs **Heizkörper** hat den Kurvenwert (Vorlauftemperatur) 22 °C bei 20 °C Außentemperatur, 50,5 °C bei -2,5°C und 60 °C bei -10 °C Außentemperatur (Endpunkt der Kurve).

Die Werkseinstellung der Heizkurve des Typs **Fußboden** hat den Kurvenwert (Vorlauftemperatur) 22 °C bei 20 °C Außentemperatur, 31,7 °C bei -2,5°C und 35 °C bei -10 °C Außentemperatur.

Bei höheren Temperaturen als 20 °C gilt der gleiche Kurvenwert, wie für 20 °C. Für niedrigere Temperaturen als
-10 °C gilt der gleiche Kurvenwert, wie für -10 °C.

Der Endpunkt der Heizkurve (-10 °C) kann in **Minimale Außentemperatur** (→ Kapitel 17.2) geändert werden. Der eingestellte Wert gilt für alle Heizkurven.
Eine Änderung des Endpunkts beeinflusst die Vorlauftemperatur für alle Außentemperaturen, die niedriger als der eingestellte Wert sind.

>> Auslegungstemperatur

Werkseinstellung	60,0 °C
Kleinster Wert	22,0 °C
Größter Wert	80,0 °C

Tab. 92 Heizkörper

Werkseinstellung	35,0 °C
Kleinster Wert	22,0 °C
Größter Wert	45,0 °C

Tab. 93 Fußboden

▶ Kurve bei Bedarf neu einstellen, es kann sein, dass der Endpunkt (Sollwert der Vorlauftemperatur bei -10 °C) nach unten korrigiert werden muss.

>> Parallelverschiebung

Werkseinstellung	0,0K
Kleinster Wert	-10,0K
Größter Wert	10,0K

Tab. 94 Parallelverschiebung

▶ Kurve bei Bedarf parallel verschieben. Der Sollwert der Vorlauftemperatur steigt/sinkt entsprechend der jeweiligen Außentemperatur.

>> Maximal zulässige Vorlauftemperatur T1

Werkseinstellung	80,0 °C
Kleinster Wert	1)
Größter Wert	100,0 °C

Tab. 95 Heizkörper

Werkseinstellung	45,0 °C
Kleinster Wert	1)
Größter Wert	45,0 °C

Tab. 96 Fußboden

1) Der unter **Minimal zulässige Vorlauftemperatur T1** eingestellte Wert.

>> Minimal zulässige Vorlauftemperatur T1

Werkseinstellung	10,0 °C
Kleinster Wert	10,0 °C
Größter Wert	80,0 °C

Tab. 97 Heizkörper

Werkseinstellung	10,0 °C
Kleinster Wert	10,0 °C
Größter Wert	45,0 °C

Tab. 98 Fußboden

▶ Die maximal und minimal zulässige Vorlauftemperatur für T1 einstellen. Der Wert muss mit der gewählten Kurve und eventuellen Kurveneinstellungen übereinstimmen.
▶ Kontrollieren, dass die maximale Temperatur T1 unter **Fußboden** den zulässigen Wert des aktuellen Fußbodentyps nicht überschreitet.

Die Sollwertberechnung der Vorlauftemperatur ergibt sich aus der Heizkurve. Die meisten anderen für die Heizung eingestellten Temperaturen beziehen sich auf die Raumtemperatur. Der Regler ändert diese Werte automatisch zu den Vorlaufwerten.

Raumtemperaturfühler Kreis 2, 3... (Zubehör)

Falls ein Raumtemperaturfühler angeschlossen ist:

Der Raumtemperaturfühler misst die Temperatur des Raumes, in dem er montiert ist. Dieser Wert wird mit der eingestellten gewünschten Raumtemperatur (**Raumtemperatur**), werkseitig sind 20,0 °C eingestellt, oder dem eingestellten Wert eines aktiven Programms (**Raum Abweichtemperatur** oder **Raum Normaltemperatur**) verglichen.

Raumtemperaturfühler für Kreis 2, 3 usw. sind ohne Drehknopf. Das Menü **Betriebsbereich des Drehknopfs** wird nicht angezeigt.

Für Einstellungen und Beschreibung (→ Kapitel 17.3).

Falls kein Raumtemperaturfühler angeschlossen ist:

Für Einstellungen und Beschreibung (→ Kapitel 17.3).

>> Reglereinstellungen

Das Mischerventil zur Annäherung an den Sollwert des Vorlaufs wird mit Hilfe der PID-Regelung gesteuert, falls ein Bedarf vorliegt. Das Signal bestimmt, um wieviel die Öffnung des Mischerventils verändert werden soll. Dieser wird über einen kurzen Zeitzwischenraum berechnet.

>>> P-Anteil

Werkseinstellung	1,0
Kleinster Wert	0,1
Größter Wert	30,0

Tab. 99 P-Anteil

>>> I-Anteil

Werkseinstellung	300,0
Kleinster Wert	5,0
Größter Wert	600,0

Tab. 100 I-Anteil

>>> D-Anteil

Werkseinstellung	0,0
Kleinster Wert	0,0
Größter Wert	10,0

Tab. 101 D-Anteil

>>> Minimales PID-Signal

Werkseinstellung	0 %
Kleinster Wert	0 %
Größter Wert	100 %

Tab. 102 Minimales PID-Signal

>>> Maximales PID-Signal

Werkseinstellung	100 %
Kleinster Wert	0 %
Größter Wert	100 %

Tab. 103 Maximales PID-Signal

>>> Laufzeit des Mischers

Werkseinstellung	300 s / 05:00

Tab. 104 Laufzeit des Mischers

▶ Die auf dem Mischer angegebene Laufzeit in Minuten angeben.

Bei **Ja** auf **Kontrollierte Wohnungslüftung im Kreis** und Ausgangstyp **Öff/Schl**:

▶ Die Zweifache auf dem Mischer angegebene Laufzeit einstellen.

Wenn die Zeitangabe am Mischer fehlt: Mischer manuell (→ Kapitel 18.4) bewegen und messen, wie lange es dauert, bis der Mischer aus der vollständig geschlossenen Position in die vollständig geöffnete Position übergeht (der Mischer schließt hörbar und der Endpositionsschalter wird ausgelöst).

>>> Mischerventil vollständig geschlossen

Werkseinstellung	2,0K
Kleinster Wert	1,0K
Größter Wert	10,0K

Tab. 105 Mischerventil vollständig geschlossen

▶ Einstellen, wie lange das Mischerventil bei der höchsten zulässigen Vorlauftemperatur T1 vollständig geschlossen sein muss. Die maximale Vorlauftemperatur ist je nach Typ des Heizsystems (Heizkörper oder Fußboden) unterschiedlich. Bei Fußboden muss der Mischer bei 45 °C-2K=43 °C vollständig geschlossen sein (Werkseinstellung).

>>> Schließen des Mischerventils beginnen

Werkseinstellung	2,0K
Kleinster Wert	1,0K
Größter Wert	10,0K

Tab. 106 Schließen des Mischerventils beginnen

▶ Unter dem Wert für das vollständig geschlossene Mischerventil einstellen, wann das Schließen beginnen soll. Dies wird 43 °C-2K=41 °C (bei der Werkseinstellung für Fußboden).

>>> Angeschlossen am Ausgangstyp

Werkseinstellung	Öff/Schl
Alternative	Öff/Schl / 0 - 10V

Tab. 107 Ausgangstyp

▶ Die Steuerung des Mischers wählen. **Öff/Schl** steht für die Steuerung durch das Signal Öffnen/Schließen.
Mischer vom Typ **Öff/Schl** werden einmal täglich kalibriert. Der Mischer schließt während einer Laufzeit vollkommen.
Ausnahme wenn **Ja** unter **Kontrollierte Wohnungslüftung im Kreis** gewählt ist, um die Aufrechterhaltung des Durchflusses im gesamten Kreis zu gewährleisten.

>> Kontrollierte Wohnungslüftung im Kreis

Werkseinstellung	Nein
Alternative	Nein/Ja

Tab. 108 Kontrollierte Wohnungslüftung

▶ **Ja** wählen, wenn eine solche Einheit im Kreis vorhanden ist.

17.5 Regelung der Heizung

Mehr zur Regelung der Wärmepumpe wird in *Heizkurve* und *Sollwert für den Heizkreis* beschrieben.

17.5.1 Heizkurve

Die Heizkurve regelt die Vorlauftemperatur für die Heizkreise. Die Heizkurve gibt an, wie hoch die Vorlauftemperatur im Verhältnis zur Außentemperatur sein darf. Der Regler erhöht die Vorlauftemperatur, sobald die Außentemperatur sinkt. Die Vorlauftemperatur wird von Fühler T1 für Kreis 1 (E11.T1) und von Fühler T1 für Kreis 2 (E12.T1) gemessen.

Jeder Kreis wird von einer eigenen Heizkurve gesteuert. Unter **Heizsystemtyp** können die Kurven für **Heizkörper** oder **Fußboden** gewählt werden. Die Kurve für **Fußboden** hat einen niedrigeren Wert, da der Fußboden eine niedrigere Vorlauftemperatur haben muss.

17.5.2 Sollwert für den Heizkreis

Der Sollwert für den Heizkreis ist die Vorlauftemperatur, die von der Wärmepumpe gehalten werden soll. Manchmal liegt der gemessene Istwert auf Grund von Schwankungen der Außentemperatur oder großem Warmwasserbedarf ein wenig darüber oder darunter.

Der vom Kunden/Installateur eingegebene Sollwert gilt meistens für die Raumtemperatur. Er wird vom Regler in einen entsprechenden Sollwert für die Vorlauftemperatur umgerechnet. 1 K (°C) der Raumtemperatur entspricht bei normalen Bedingungen ca. 3 K (°C) der Vorlauftemperatur.

Der Sollwert basiert normalerweise auf:

- Aktuellem Kurvenwert (Vorlauftemperatur bei aktueller Außentemperatur entsprechend geltender Heizkurve).
- Aktuellem Kurveneinfluss durch:
  - **Raumfühler**
  - **Urlaub**
  - **Aktives Programm**
  - **Externe Regelung**

Sollwertberechnung

Der Sollwert des Heizkreises ist der aktuelle Kurvenwert, der um einen aktiven Kurveneinfluss verändert wird, falls vorhanden.

Die Prioritätsreihenfolge des Kurveneinflusses ist:

- **Externe Regelung**
- **Aktives Programm**
- **Urlaub**
- **Raumfühler**

Nur ein Einfluss kann aktiv sein. Wann und wie hoch der Einfluss sein darf, wird bei der jeweiligen Funktion eingestellt.

Fester Sollwert

Ein fester Sollwert (nicht auf einer Kurve basierend) gilt bei:

- (Unbestätigtem) Kompressoralarm. Der Sollwert der Vorlaufs ist 20 °C, bis der Alarm bestätigt wurde.
- Estrichtrocknungsprogramm. Sollwert ist der für das Estrichtrocknungsprogramm geltende Wert.
- Konstanttemperatur.
- Externem Sollwert. Der Sollwert ist entsprechend dem Eingangssignal 0-10V, wobei 1V 10 °C und 10V 80 °C sind (0V löst Alarm aus).

Sollwertbegrenzung

Der berechnete Sollwert wird laufend durch geltende zulässige Temperaturgrenzen kontrolliert.

17.5.3 Heizbedarf

Der geltende Sollwert T1 für **Kreis 1** und der gemessene Istwert für T1 werden verwendet, um den Heizbedarf ein- oder auszuschalten.

Wenn die Vorlauftemperatur für eine bestimmte Zeit unter dem Sollwert liegt, besteht Heizbedarf und der Kompressor produziert Wärme, bevor die Temperatur im Haus zu weit sinkt. Dies erfolgt so lange, bis die Vorlauftemperatur einige Grad über dem Sollwert liegt.

Für **Kreis 2, 3...** gilt: Bei einem niedrigen Istwert für T1 des gemischten Kreises im Verhältnis zum Sollwert wird mehr Heizwasser in den Kreis gemischt, damit der Sollwert gehalten wird.

Im Sommerbetrieb ist der Heizbedarf deaktiviert.

17.6 Warmwasser

Voraussetzung für die Warmwasserproduktion durch die Wärmepumpe ist die Bestätigung des Fühlers E41.T3 und die Einstellung der Wärmepumpe 1 (Kompressor 1) für die Warmwasserproduktion. Es besteht die Möglichkeit, Wärmepumpe 2 (Kompressor 2) für die Warmwasserproduktion einzustellen. In den Systemlösungen ohne Zuheizer/mit elektrischem Zuheizer (→ Kapitel 9.2.2, 9.2.4) erfolgt die Warmwasserproduktion durch Wärmepumpe 1 (Kompressor 1). In der Systemlösung Zuheizer mit Mischer (→ Kapitel 9.2.3) übernimmt Wärmepumpe 1 (Kompressor 1) die Vorheizung des Warmwassers, während der Zuheizer für die Nachheizung sorgt. Wärmepumpe 2 (Kompressor 2) dient ausschließlich zum Heizen.

Hier befinden sich:

- **Warmwasser allgemein**
- **Warmwassertemperatur**
- **Thermische Desinfektion**
- **Warmwassereinstellungen WP x**
- **Warmwasserzirkulation**
- **Warmwasserfühler E41.T3 bestätigen**
- **Warmwasserfühler E42.T3 bestätigen**

Die Funktionen **Extra Warmwasser** und **Thermische Desinfektion** erfordern einen elektrischen Zuheizer im Warmwasserspeicher. Alternativ kann die Installation so ausgeführt werden, dass die Warmwasser-produktion durch den Zuheizer mit Mischer (Öl-/Gaskessel) erfolgt.

> Warmwasser allgemein

>> Warmwasservorrang

Werkseinstellung	Ja
Alternative	Ja/Nein

Tab. 109 Warmwasservorrang

▶ Immer **Ja** verwenden.

>> Fremdstromanode installiert

Werkseinstellung	[1]
Alternative	Ja/Nein

Tab. 110 Fremdstromanode installiert

[1] unter **Vorkonfiguration** eingestellt

Wert ändern, wenn nach der Vorkonfiguration eine Veränderung eingetreten ist.

▶ **Nein** eingeben, wenn keine Fremdstromanode installiert ist.
Eine defekte Fremdstromanode muss ausgetauscht werden, damit der Warmwasserspeicher nicht beschädigt wird. Der Regler löst einen Alarm aus, wenn die Fremdstromanode beschädigt ist.

> Warmwassertemperatur

>> Warmwassertemperatur

Werkseinstellung	55,0 °C
Kleinster Wert	40,0 °C
Größter Wert	60,0 °C

Tab. 111 Warmwassertemperatur

Bei **Ja** unter **Zirkulationspumpe Warmwasser aktiv** wird die Temperatur automatisch auf 60 °C eingestellt und **Warmwassertemperatur** wird nicht mehr angezeigt.

>> Verstellen der berechneten Warmwassertemperatur

Werkseinstellung	4,0K
Kleinster Wert	-10,0K
Größter Wert	10,0K

Tab. 112 Verstellen der berechneten Warmwassertemperatur

▶ Einstellen, um wie viele K (°C) der T3 Wert erhöht werden soll um eine korrekte Warmwassertemperatur zu zeigen. Je tieferer er im Speicher installiert ist, desto höher muss der Wert eingestellt werden.

Der Warmwassertemperatursollwert ergibt sich aus **Warmwassertemperatur** - **Verstellen der berechneten Warmwassertemperatur**.

>> Extra Warmwasser Stopptemperatur

Werkseinstellung	65,0 °C
Kleinster Wert	50,0 °C
Größter Wert	65,0 °C

Tab. 113 Extra Warmwasser Stopptemperatur

▶ Stopptemperatur für Extra Warmwasser einstellen.
Extra Warmwasser wird produziert, indem während der eingestellten Stunden die Temperatur des Wassers im Warmwasserspeicher bis zur angegebenen Stopptemperatur erhöht wird.

GEFAHR: Verbrühungsgefahr!

▶ Verwenden Sie bei einer Temperatur von über 60 °C einen Warmwassermischer.

> Thermische Desinfektion

Die Funktion **Thermische Desinfektion** erhöht zur thermischen Beseitigung von Bakterien die Wassertemperatur auf ca 65 °C.

Während der thermischen Desinfektion wird die **Zirkulationspumpe Warmwasser** von der Regelung gesteuert.

Zur Erhöhung der Warmwassertemperatur wird zunächst der Kompressor und anschließend nur der Zuheizer verwendet.

Die Funktionen **Extra Warmwasser** und **Thermische Desinfektion** erfordern einen elektrischen Zuheizer im Warmwasserspeicher. Alternativ kann die Installation so ausgeführt werden, dass die Warmwasser-produktion durch den Zuheizer mit Mischer (Öl-/Gaskessel) erfolgt.

>> Wochentag

Werkseinstellung	Mittwoch
Alternative	• Kein • Montag-Sonntag • Alle

Tab. 114 Wochentag

▶ Einstellen, an welchem Tag die thermische Desinfektion erfolgen soll. **Kein** bedeutet, dass die Funktion deaktiviert ist. **Alle** bedeutet, dass die thermische Desinfektion täglich durchgeführt wird.

>> Wochenintervall

Werkseinstellung	1
Kleinster Wert	1
Größter Wert	4

Tab. 115 Wochenintervall

▶ Einstellen, wie oft die thermische Desinfektion erfolgen soll.

- 1 bedeutet jede Woche.
- 2 bedeutet, dass die thermische Desinfektion in allen geraden Wochen des Jahres durchgeführt wird, d. h. in Kalenderwoche 2, 4, 6 usw.
- 3 bedeutet Woche 3, 6, 9 usw.
- 4 bedeutet Woche 4, 8, 12 usw.

>> Startzeit

Werkseinstellung	3:00
Kleinster Wert	0:00
Größter Wert	23:00

Tab. 116 Startzeit

▶ Zeitpunkt für die thermische Desinfektion einstellen.

>> Stopptemperatur

Werkseinstellung	65,0 °C
Kleinster Wert	48,0 °C
Größter Wert	70,0 °C

Tab. 117 Stopptemperatur

>> Maximale Zeit

Werkseinstellung	3,0h
Kleinster Wert	1,0h
Größter Wert	5,0h

Tab. 118 Maximale Zeit

>> Warmhaltezeit

Werkseinstellung	1,0h
Kleinster Wert	1,0h
Größter Wert	Maximale Zeit - 1h

Tab. 119 Warmhaltezeit

▶ **Stopptemperatur**, **Maximale Zeit** und **Warmhaltezeit** einstellen. Die thermische Desinfektion wird am eingestellten Tag und Zeitpunkt aktiviert. Sie wird gestoppt, sobald die Stopptemperatur erreicht und die Warmhaltezeit abgelaufen ist. Die thermische Desinfektion kann nicht länger als die eingestellte **Maximale Zeit** laufen. Wenn sie auf Grund der errichten maximalen Zeit abgebrochen wird, wird im Display eine Mitteilung angezeigt und nach 24 Stunden ein neuer Versuch gestartet.

> Warmwassereinstellungen WP x (Kompressor x)

>> Warmwasserproduktion

Werkseinstellung	Ja WP (Kompressor) 1 Nein WP (Kompressor) 2
Alternative	Ja/Nein

Tab. 120 Warmwasserproduktion WPx

▶ **Ja** wählen, wenn Wärmepumpe 2 (Kompressor 2) die Warmwasserproduktion unterstützen soll. Wärmepumpe 1 (Kompressor 1) muss Warmwasser produzieren.

Wärmepumpe 2 (Kompressor 2) kann an einem weiteren Warmwasserspeicher angeschlossen werden. In diesem Fall wird ein zusätzlicher Speicher-Fühler benötigt (E42.T3) Beginn und Ende der Warmwasserbereitung wird dann über diesen Fühler gesteuert.

Bei **Ja** muss ein zusätzliches 3-Wege-Ventil verwendet werden.

Die maximale Vorlauftemperatur des 2. Kompressors liegt ca. 5K unter der maximalen Vorlauftemperatur des 1. Kompressors.

>> Maximale Starttemperatur T3

	WP (Kompressor) 1	WP (Kompressor) 2
Werkseinstellung	53,0 °C	43,0 °C
Kleinster Wert	40,0 °C	
Größter Wert	54,0 °C	49,0 °C

Tab. 121 Maximale Starttemperatur T3

▶ Bei Problemen mit der Warmwasserproduktion versuchsweise die Temperatur etwas senken (kann vom Speichertyp abhängig sein).

>> Maximale Stopptemperatur T8

	WP (Kompressor) 1	WP (Kompressor) 2
Werkseinstellung	61,0 °C	51,0 °C
Kleinster Wert	40,0 °C	
Größter Wert	61,0 °C	56,0 °C

Tab. 122 Maximale Stopptemperatur T8

▶ Bei Problemen mit der Warmwasserproduktion versuchsweise die Temperatur etwas senken (kann vom Speichertyp abhängig sein).

> Warmwasserzirkulation (Zubehör)

Für das Warmwasser kann eine für Trinkwasser zugelassene Zirkulationspumpe E41.G6 installiert werden. Diese kann zeitgesteuert werden, also zu bestimmten Zeiten deaktiviert werden. Die Zirkulation bewirkt, dass Warmwasser schneller zur Verfügung steht.

>> Zirkulationspumpe Warmwasser aktiv

Werkseinstellung	Nein
Alternative	Nein/Ja

Tab. 123 Zirkulationspumpe Warmwasser aktiv

▶ **Ja** eingeben, wenn eine Zirkulationspumpe vorhanden ist. In diesem Fall können Sie Zeiteinstellungen vornehmen.

>> Zeiteinstellungen

Startzeit	Endzeit
00:00	24:00

Tab. 124 Zeiteinstellungen

▶ Bis zu vier separate Intervalle können eingestellt werden.
▶ Zum Ändern von Stunden oder Minuten: die Taste (MENU) gedrückt halten und den Drehknopf drehen. Die Taste (MENU) loslassen. Das nächste Einstellfeld wird markiert.
▶ Drücken der Taste (←) ruft das vorherige Feld auf.
▶ Speichern durch Bestätigen mit der (MENU) am letzten Einstellfeld. Die Warmwasserzirkulation erfolgt jeden Tag während der eingestellten Zeiten.

Bei **Ja** unter **Zirkulationspumpe Warmwasser aktiv** wird die Temperatur automatisch auf 60 °C eingestellt und **Warmwassertemperatur** wird nicht mehr angezeigt.

> Maximale Temperaturdifferenz Kreis 1

Werkseinstellung	10K
Kleinster Wert	0K
Größter Wert	30K

Tab. 125 Temperaturdifferenz Kreis 1

▶ Wählen Sie, um wieviel Grad der Sollwert für die Vorlauftemperatur abzüglich der halben Schaltdifferenz den Sollwert unterschreiten darf, bevor der Heizvorrang einsetzt.
Wärmepumpe 2 (Kompressor 2) stellt die Warmwasserproduktion ein und wechselt zur Heizung. Vom Sollwert für den Vorlauf wird die eingestellte Temperaturdifferenz abgezogen. Diese Einstellung ist nicht relevant, wenn nur Wärmepumpe 1 (Kompressor 1) Warmwasser produziert.

> Warmwasserfühler E41.T3 bestätigen

> Warmwasserfühler E42.T3 bestätigen

Wenn der Fühler korrekt installiert ist, wird er automatisch erkannt. Wenn die Wärmepumpe Warmwasser produzieren soll, ist E41.T3 notwendig. E42.T3 wird verwendet, wenn Stufe 2 der Wärmepumpe in einem anderen Warmwasserspeicher ebenfalls Warmwasser produzieren soll.

▶ **Nein** wählen, wenn der installierte Fühler nicht verwendet wird.

WARNUNG: Verbrühungsgefahr!
Bei einer Warmwassertemperatur über 60 °C besteht ein Verletzungsrisiko durch Verbrühungen.
▶ Warmwasser direkt während und nach einer thermischen Desinfektion besonders vorsichtig entnehmen. Betrieb überwachen oder Warmwassermischer einbauen!

17.7 Zuheizung

Bei Betriebsarten **Bivalent alternativ** und **Bivalent parallel** (auch **Monoenergetisch**) gibt es immer einen Zuheizer. Bei Betriebsart **Monovalent** ist die Zuheizung blockiert. (→ Kapitel 6.4).

Der Zuheizer arbeitet zusammen mit der Wärmepumpe, um die richtige Temperatur in den Kreisen zu halten. Der Zuheizer kann auch ohne die Wärmepumpe arbeiten.

Unter **Zuheizung** befinden sich:

- **Zuheizung allgemein**
- **Zuheizer mit Mischer** (alle Betriebsarten)
- **Elektr. Zuheizer Warmwasser**

> Zuheizung allgemein

>> Startverzögerung

Werkseinstellung	60 min
Kleinster Wert	0 min
Größter Wert	240 min

Tab. 126 Startverzögerung Zuheizung

▶ Für den Zuheizer geltende Startverzögerung einstellen.
Sobald ZH-Bedarf entsteht, startet ein Timer mit der eingestellten Zeit. Erst wenn diese Zeit abgelaufen ist startet der Zuheizer.

>> ZH-Timer bei EVU-Stopp zulassen

Werkseinstellung	Sparbetrieb
Alternative	Sparbetrieb/ Komfort

Tab. 127 ZH-Timer bei EVU-Stopp zulassen

▶ Gewünschten Wert einstellen.
Im **Sparbetrieb** startet der ZH-Timer nicht, bevor der Energieversorgungsstopp beendet ist. Bei **Komfort** darf der ZH-Timer starten. Gilt bei Energieversorgungsstopp Typ 1. Der Zuheizer startet schneller, wenn nach einem Energieversorgungsstopp Bedarf auftritt.

>> Nur Zuheizung

Werkseinstellung	Nein
Alternative	Ja/Nein

Tab. 128 Nur Zuheizung

▶ **Ja** eingeben, wenn nur der Zuheizer arbeiten soll.
Dies ist dann sinnvoll, wenn das Gebäude beheizt werden soll, bevor z. B. die Sondenbohrung installiert worden ist.

>> Zuheizung blockieren

Werkseinstellung	Nein
Alternative	Ja/Nein

Tab. 129 Zuheizung blockieren

▶ Einstellen, ob der Zuheizer blockiert werden soll. Der Zuheizer darf in diesem Fall nicht unterstützen. Der Zuheizer kann jedoch bei Alarmbetrieb und bei nur Zuheizung aktiviert werden, wenn keine weitere Blockierungsfunktion aktiviert ist, z. B. ein EVU-Stopp Typ 1.

Die Werkseinstellung bei den Betriebsarten **Monovalent** und **Bivalent alternativ** ist **Ja**.

>> Maximale Außentemperatur für Zuheizung

Werkseinstellung	10 °C
Kleinster Wert	-30 °C
Größter Wert	40 °C

Tab. 130 Maximale Außentemperatur für Zuheizung

▶ Gewünschte Temperaturgrenze einstellen. Wenn die Außentemperatur diesen Wert übersteigt, darf der Zuheizer nicht arbeiten.

Das Menü wird nur bei Betriebsart **Bivalent parallel** angezeigt.

>> ZH Sollwertverschiebung E11.T1

Werkseinstellung	1,0K
Kleinster Wert	0,0K
Größter Wert	10,0K

Tab. 131 ZH Sollwertverschiebung

▶ Gewünschte Veränderung einstellen.
Der Sollwert des Zuheizers für T1 wird der normale Sollwert von T1 - dem eingestellten Wert. Die Senkung sorgt dafür, dass der Kompressor nicht unnötig abgeschaltet wird, während der Zuheizer läuft.

> Zuheizer mit Mischer (**Bivalent parallel**/**Bivalent alternativ**)

Zuheizer mit Mischer kann z. B. ein Öl- oder Gaskessel sein. **Bivalent parallel** bedeutet, dass Kompressor und Zuheizer gleichzeitig arbeiten. **Bivalent alternativ** bedeutet, dass unterhalb der eingestellten Bivalenztemperatur nur der Öl- oder Gaskessel aktiviert wird.

In der Betriebsweise Bivalent alternativ stoppen die Kompressoren, sobald der eingestellte Bivalenzpunkt erreicht worden ist. (Werkseinstellung -5°C)
Unterhalb des Bivalenzpunktes arbeitet nur der Zuheizer.

>> Verzögerung der Mischerregelung nach ZH-Start (zur Sicherung der Betriebsbedingungen des Kessels)

Werkseinstellung	20 min
Kleinster Wert	0 min
Größter Wert	120 min

Tab. 132 Verzögerung der Mischerregelung

▶ Einstellen, wie lange der Mischer inaktiv sein soll, nachdem der Zuheizer gestartet ist.
Dadurch hat z. B. der Ölkessel Zeit, warm zu werden.

▶ 0 min bei Betriebsart **Monoenergetisch** angeben.
(→ Kapitel 6.4).

>> Reglereinstellungen

>>> P-Anteil

Werkseinstellung	2,0
Kleinster Wert	0,1
Größter Wert	30,0

Tab. 133 P-Anteil

Bei **Ja** unter **Kontrollierte Wohnungslüftung im Kreis** für **Kreis 1** und Ausgangstyp **Öff/Schl**:

▶ 2,0 einstellen.

>>> I-Anteil

Werkseinstellung	300,0
Kleinster Wert	5,0
Größter Wert	600,0

Tab. 134 I-Anteil

>>> D-Anteil

Werkseinstellung	0,0
Kleinster Wert	0,0
Größter Wert	10,0

Tab. 135 D-Anteil

>>> Minimales PID-Signal

Werkseinstellung	0 %
Kleinster Wert	0 %
Größter Wert	100 %

Tab. 136 Minimales PID-Signal

>>> Maximales PID-Signal

Werkseinstellung	100 %
Kleinster Wert	0 %
Größter Wert	100 %

Tab. 137 Maximales PID-Signal

>>> Laufzeit des Mischers

Werkseinstellung	300 s / 05:00

Tab. 138 Laufzeit des Mischers

▶ Die auf dem Mischer angegebene Laufzeit in Minuten angeben.

Wenn die Zeitangabe am Mischer fehlt: Mischer manuell (→ Kapitel 18.4) bewegen und messen, wie lange es dauert, bis der Mischer aus der vollständig geschlossenen Position in die vollständig geöffnete Position übergeht (der Mischer schließt hörbar und der Endpositionsschalter wird ausgelöst).

Bei **Ja** auf **Kontrollierte Wohnungslüftung im Kreis** für **Kreis 1** und Ausgangstyp **Öff/Schl**:

▶ Die Zweifache auf dem Mischer angegebene Laufzeit einstellen.

>>> Angeschlossen am Ausgangstyp

Werkseinstellung	Öff/Schl
Alternative	Öff/Schl / 0 - 10V

Tab. 139 Ausgangstyp

▶ Die Steuerung des Mischers wählen. **Öff/Schl** steht für die Steuerung durch das Signal Öffnen/Schließen.
Mischer vom Typ **Öff/Schl** werden einmal täglich kalibriert. Der Mischer schließt während einer Laufzeit vollkommen.
Ausnahme wenn **Ja** unter **Kontrollierte Wohnungslüftung im Kreis** für **Kreis 1** gewählt ist, um die Aufrechterhaltung des Durchflusses im gesamten Kreis zu gewährleisten.

▶ 0-10 V in der Betriebsart mit 0-10V leistungsgeregeltem Zuheizer wählen.

> Elektr. Zuheizer Warmwasser

Unter **Zuheizung** können Einstellungen für den elektrischen Zuheizer (Flanschheizung) im Warmwasserspeicher vorgenommen werden.

Elektr. Zuheizer Warmwasser wird benötigt, um die Funktionen **Extra Warmwasser** und **Thermische Desinfektion** auszuführen.

>> Elektr. Zuheizer Warmwasser bestätigen

Werkseinstellung	Nein
Alternative	Ja/Nein

Tab. 140 Elektr. ZH Warmwasser

▶ **Ja** in allen Systemlösungen (→ Kapitel 9.2) wählen.
In der Systemlösung 9.2.3 gibt es keinen elektrischen Zuheizer in dem Warmwasserspeicher, stattdessen sorgt der Öl- oder Gaskessel für Warmwasser, Extra Warmwasser und thermische Desinfektion.
Wurde **Nein** ausgewählt, werden die Menüs **Extra Warmwasser** und **Thermische Desinfektion** nicht angezeigt. Zu diesem Zweck **Ja** wählen.

Die folgenden Einstellungen werden nur angezeigt, wenn der elektrische Zuheizer Warmwasser während der **Vorkonfiguration** oder hier bestätigt wird.

>> Temperaturänderung

Werkseinstellung	5K
Kleinster Wert	-10K
Größter Wert	10K

Tab. 141 Temperaturänderung

▶ Einstellen, um wieviel die Starttemperatur T3 höher sein darf, wenn Warmwasser mit Hilfe des elektrischen Zuheizers Warmwasser produziert wird.
Wenn der Kompressor Warmwasser produziert, wird die Temperatur im Speicher höher. Mit Hilfe dieser Einstellung wird dies kompensiert.

>> Schaltdifferenz

Werkseinstellung	2,0K
Kleinster Wert	1,0K
Größter Wert	10,0K

Tab. 142 Schaltdifferenz Warmwasser

▶ Schaltdifferenz für die Warmwasserproduktion einstellen.
Der elektrische Zuheizer wird aktiviert, sobald T3 unter *Starttemperatur T3 + Temperaturänderung - Schaltdifferenz*/2 sinkt.

17.8 Betriebsbereich des Kompressors

> Außentemperatur Stoppfunktion aktiviert

Werkseinstellung	Nein Ja (bivalent alternativ)
Alternative	Ja/Nein

Tab. 143 Außentemperatur Stoppfunktion

▶ **Ja** wählen, um die Stoppfunktion zu aktivieren.
Der Kompressor wird gestoppt, sobald die Außentemperatur unter die minimal zulässige Außentemperatur für den Kompressor (-20 °C) sinkt. Sobald die Außentemperatur für mehr als 60 Minuten über einen höheren als den niedrigsten zulässigen Wert steigt (Werkseinstellung), wird die Stoppfunktion deaktiviert und der Kompressor startet bei Bedarf automatisch.

Das Menü wird nur bei Betriebsart **Bivalent parallel** angezeigt.

Im Regler gibt es weitere Betriebsbereichsfunktionen, die einen vorübergehenden Kompressorstopp bewirken, z. B. eine zu hohe Heizgastemperatur. Im Display wird dann entweder **Vorübergehender Warmwasserstopp wegen Betriebsbereichsgrenzen** oder **Vorübergehender WP-Stopp wegen Betriebsbereichsgrenzen** angezeigt (→ Kapitel 19.8). Das ist bei bestimmten Betriebsarten vollkommen normal.

Die Stoppfunktionen sind bei Außentemperaturen über -5 °C (nicht änderbare Werkseinstellung) immer deaktiviert.

17.9 Alarmanzeige

Unter **Alarmanzeige** befinden sich die Einstellungen für **Alarmsummer**, **Alarmanzeige Regler** und **Alarmanzeige Raumfühler**.

> Alarmsummersignal

>> Intervall

Werkseinstellung	2s
Kleinster Wert	1s
Größter Wert	3600 s (60 min.)

Tab. 144 Alarmsummerintervall

▶ Länge des Alarmsummerintervalls einstellen.
Der Alarmsummer ertönt für eine Sekunde, die restliche Zeit des Intervalls ist er aus. Die Einstellung gilt für alle Alarmsummer.

>> Blockierungszeit

Werkseinstellung	Kein Zeitintervall
Einstellung	Zeitintervall

Tab. 145 Blockierungszeit Alarmsummer

▶ Angeben, zwischen welchen beiden Zeitpunkten der Alarmsummer keinen Ton abgeben soll.
Alle Alarmsummer bleiben während dieses Intervalls aus.

> Alarmanzeige Regler

>> Alarmsummer blockieren

Werkseinstellung	Nein
Alternative	Nein/Ja

Tab. 146 Alarmsummer Regler blockieren

Die Einstellung gilt nur für den Alarmsummer des Reglers.

> Alarmanzeige Raumfühler

>> Alarmsummer blockieren

Werkseinstellung	Ja
Alternative	Nein/Ja

Tab. 147 Alarmsummer Raumfühler blockieren

▶ Einstellen, ob der Alarmsummer abgeschaltet sein soll oder nicht.

Die Einstellung gilt für **Kreis 1** und CAN-BUS Raumtemperaturfühler.

>> Alarmleuchte blockieren

Werkseinstellung	Ja
Alternative	Nein/Ja

Tab. 148 Alarmleuchte Raumfühler blockieren

▶ Einstellen, ob die Alarmleuchte abgeschaltet sein soll oder nicht.

Die Einstellung gilt für alle Raumtemperaturfühler.

> Sammelalarmwert

>> Alarme und Warnungen

Werkseinstellung	Nein
Alternative	Nein/Ja

Tab. 149 Alarm und Warnungen

Nein bedeutet, dass Alarme ein Signal an den Sammelalarmausgang senden. **Ja** bedeutet, dass Alarme und Warnungen ein Signal an den Sammelalarmausgang senden.

17.10 Externe Regelung

Wenn Sie einen externen Eingang anschließen, führt der Regler die Funktionen aus, die auf **Ja** oder nicht 0 eingestellt sind. Wenn der externe Eingang nicht mehr geschlossen ist, kehrt der Regler auf Normalbetrieb zurück. Nur die eingestellten Funktionen werden angezeigt.

Hier befinden sich die Funktionen für die externen Eingänge 1 und 2 pro Wärmepumpe sowie die externen Eingänge für Kreis 2, 3, usw.

> Wärmepumpe x (Kompressor x)

>> Externer Eingang 1, 2

>>> Eingang invertieren

Werkseinstellung	Nein
Alternative	Nein/Ja

Tab. 150 Eingang invertieren

▶ **Ja** wählen, wenn das Eingangssignal umgekehrt (d. h. bei offenem Kontakt aktiviert) werden soll.

>>> EVU-Stopp Typ 1 aktivieren

Werkseinstellung	Nein
Alternative	Nein/Ja

Tab. 151 EVU-Stopp Typ 1 aktivieren

Die Funktion bedeutet, dass die Spannungsversorgung der Wärmepumpe zu bestimmten Zeiten unterbrochen ist. Während dieser Zeit werden im Display das *Sperrzeit*-Symbol angezeigt. Kompressor und Zuheizer sind blockiert. Wenn in **ZH-Timer bei EVU-Stopp zulassen Komfort** gewählt wurde, startet der Kompressor ohne Verzögerung wenn der ZH-Timer abgelaufen ist.

>>> EVU-Stopp Typ 2 aktivieren

Werkseinstellung	Nein
Alternative	Nein/Ja

Tab. 152 EVU-Stopp Typ 2 aktivieren

Durch die Funktion wird der Kompressor abgeschaltet, während der Zuheizer unter der Voraussetzung weiterläuft, dass die Außentemperatur die Grenze für den ZH-Betrieb nicht übersteigt.

>>> EVU-Stopp Typ 3 aktivieren

Werkseinstellung	Nein
Alternative	Nein/Ja

Tab. 153 EVU-Stopp Typ 3 aktivieren

Bei dieser Funktion wird die Zuheizung abgeschaltet, während der Kompressor weiterarbeitet.

EVU-Stopp nach Abschluss der Estrichtrocknung und elektrischer Einspeisung des EVU-Signals mit Hilfe der oben angezeigten Menüs aktivieren.

>>> Kompressor x blockieren

Werkseinstellung	Nein
Alternative	Nein/Ja

Tab. 154 Blockieren

>>> ZH blockieren

Werkseinstellung	Nein
Alternative	Nein/Ja

Tab. 155 Blockieren

>>> Heizung bei ausgelöstem Fußbodenthermostat blockieren

Werkseinstellung	Nein
Alternative	Nein/Ja

Tab. 156 Blockieren

Die Funktion erfordert einen im Fußbodenheizkreis montierten und am externen Eingang angeschlossenen Sicherheits-thermostat.

>>> Heizung blockieren

Werkseinstellung	Nein
Alternative	Nein/Ja

Tab. 157 Blockieren

>>> Raumtemperatur

Werkseinstellung	Nein (0,0 °C)
Kleinster Wert	10,0 °C
Größter Wert	35,0 °C

Tab. 158 Raumtemperatur

- ▶ Raumtemperatur einstellen, die während der aktivierten externen Regelung erreicht werden soll.
- ▶ Ein Wert > 0 °C aktiviert die Funktion.

>>> Warmwasserproduktion blockieren

Werkseinstellung	Nein
Alternative	Nein/Ja

Tab. 159 Blockieren

>>> Solepumpe starten

Werkseinstellung	Nein
Alternative	Nein/Ja

Tab. 160 Solepumpe starten

>>> Alarm bei niedrigem Druck im Solekreis

Werkseinstellung	Nein
Alternative	Nein/Ja

Tab. 161 Alarm bei niedrigem Druck im Solekreis

Die Funktion erfordert einen im Solekreis montierten und am externen Eingang angeschlossenen Druckwächter. Ein falscher Druck im Kreis schließt den externen Eingang und löst einen Alarm der Kategorie A aus (→ Kapitel 19.8).

>>> Alarm Grundwasserkreis

Werkseinstellung	Nein
Alternative	Nein/Ja

Tab. 162 Alarm Grundwasserkreis

Die Funktion erfordert einen im Grundwasserkreis montierten und am externen Eingang angeschlossenen Druck- oder Durchflusswächter. Ein falscher Druck/ Durchfluss im Kreis schließt den externen Eingang und löst einen Alarm der Kategorie A aus (→ Kapitel 19.6).

> Externer Eingang Kreis 2, 3...

>> Eingang invertieren

Werkseinstellung	Nein
Alternative	Nein/Ja

Tab. 163 Eingang invertieren

- ▶ **Ja** wählen, wenn das Eingangssignal umgekehrt (d. h. bei offenem Kontakt aktiviert) werden soll.

>> Heizung bei ausgelöstem Fußbodenthermostat blockieren

Werkseinstellung	Nein
Alternative	Nein/Ja

Tab. 164 Blockieren

>> Heizung blockieren

Werkseinstellung	Nein
Alternative	Nein/Ja

Tab. 165 Blockieren

>> Raumtemperatur

Werkseinstellung	Nein (0,0 °C)
Kleinster Wert	10,0 °C
Größter Wert	35,0 °C

Tab. 166 Raumtemperatur

18 Diagnose/Monitor

18.1 Allgemeines

Der Regler bietet mehrere Möglichkeiten, um z. B. Werte anzuzeigen. Einige der wichtigsten sind:

- Anzeigen mit der Taste (INFO) (→ Kapitel 13.13)
- **Temperaturen** (→ Kapitel 18.2)
- **Timer** (→ Kapitel 18.5)
- **Alarmverlauf** (→ Kapitel 19.10)
- **Ausgänge** (→ Kapitel 18.4).

18.2 Menüübersicht

Programmversion	x.x.xx	
Temperaturen (Nur angeschlossene/bestätigte Fühler werden angezeigt.)	T2 Außen, anzeigen	T2 korrigieren, dämpfen
	Wärmepumpe x (Kompressor x)	T1 Start/Stoppgrenzen Kompressor
		T6,T8,T9,T10,T11 anzeigen, korrigieren
		T3 Warmwasser Start
		T8 Warmwasser Stopp
	Kreis 1 Heizung	T1 Vorlauf Sollwert
		T1 Vorlauf, anzeigen, korrigieren
		T5 Raum, anzeigen, korrigieren
		T5 Raum gedämpft, anzeigen
		Raum Sollwert
		Drehknopfeinfluss, anzeigen
	Kreis 2, 3...	T1 Vorlauf Sollwert
	T1 Vorlauf anzeigen, korrigieren	
	T5 Raum, anzeigen, korrigieren	
	T5 Raum gedämpft, anzeigen	
	Raum Sollwert	
	Warmwasser	Berechnete Warmwassertemperatur
		E4x.T3 anzeigen, korrigieren
		Extra Warmwasser Stopptemperatur
		Thermische Desinfektion Stopptemperatur
Eingänge	Wärmepumpe x (Kompressor x)	Druckpressostaten, Motorschutz u. A.
	Externer Sollwert Spannung	
	Alarm Elektr. Zuheizer Warmwasser	
	Alarm Zuheizer mit Mischer	
	Externer Eingang 1, 2	
	Externer Eingang Kreis 2, 3...	
	Fremdstromanode	
Ausgänge	Zeit für Funktionstest 0 min	Status von Pumpen, 3-Wege-Ventilen, Mischer, Zuheizer u. A. wird angezeigt
	Zeit für Funktionstest x min	Jede Komponente kann individuell gestartet/gestoppt werden.
Timer	Nur laufende Timer werden angezeigt	Siehe auch unter Timer unten.
Betriebszeiten und Verbrauch	Gesamtbetriebszeiten	Regler, Wärmepumpe x, Zuheizer
	Kurzzeitmessungen	Wärmepumpe x (Kompressor), Zuheizer
Angeschlossene I/O-Karten	Alle Karten und die aktuelle Version werden angezeigt, falls relevant. Auch die Anzahl von Neustarts bestimmter Kartentypen wird angezeigt.	

Tab. 167 Übersicht Menü Diagnose/Monitor

18.3 Temperaturfühler

Eine Übersicht der Temperaturanzeigen und -einstellungen finden Sie in (→ 167).

Unterbrechung/Kurzschluss/Fehler an einem Fühler werden mit Strichen im (INFO) -Fenster und unter **Temperaturen** angezeigt. Ein Alarm wird ausgelöst und im **Alarmprotokoll** und **Alarmverlauf** gespeichert (→ Kapitel 19).

Abweichung der Heizgastemperatur an T6

Angaben zur Heizgastemperatur an T6 werden auch dann angezeigt, wenn der Istwert in den letzten 24 Stunden von einem berechneten Idealwert abgewichen ist. So kann der Status des Kältemittelkreises auch ohne Spezialwerkzeuge beurteilt werden.

Abweichungen von mehr als -10 K können folgende Ursachen haben:

- Filter E2x.V101 verstopft [1)]
- Betriebsdauer des Kompressors zu kurz [1)]
- falsche Temperaturangabe eines internen Fühlers [1)]
- Expansionsventil funktioniert nicht ordnungsgemäß (zu weit geöffnet) [2)]

Abweichungen von mehr als +10 K können folgende Ursachen haben:

- falsche Temperaturangabe eines internen Fühlers [1)]
- Expansionsventil funktioniert nicht ordnungsgemäß (zu weit geöffnet) [2)]
- zu wenig oder zu viel Kältemittel [2)]
- Verunreinigungen, Magnetit- und/oder Kalksteinablagerungen im Kondensator [2)]

[1)] Kontrolle und Behebung durch den Installateur möglich.

[2)] Besuch eines autorisierten Kältetechnikers mit geeigneten Werkzeugen zur Prüfung und Behebung notwendig.

18.4 Ausgänge

▶ Anzahl der Minuten für den Funktionstest einstellen.
Einige bewegliche Komponenten können separat betrieben/geschlossen werden.
Bei 0 min erscheint der Status, z.B. **Ein** oder **Aus**, für jede Komponente.

Bei der Statuskontrolle kann es bis zu einigen Sekunden dauern bevor der korrekt Wert für z.B. **Mischersignal** erscheint.

Verwenden Sie den Funktionstest zur Inbetriebnahme und zur Kontrolle der Funktion installierter Komponenten.

Funktionstest ist für folgende Komponenten möglich (nur installierte werden angezeigt):

- **G1 Heizkreispumpe**
- **Wärmepumpe x (Kompressor x)**
  - **Q21 3-Wege-Ventil** (**Heizung**/**Warmwasser**)
  - **G2 Wärmeträgerpumpe**
  - **G3 Solepumpe**
  - **Kompressor**
- **Elektr. Zuheizer Warmwasser**
- **Zirkulationspumpe Warmwasser**
- **Kreis 2, 3...**
  - **Umwälzpumpe**
  - **Mischersignal**
  - **Mischerventil öffnen**
  - **Mischerventil schließen**
- **Zuheizer mit Mischer**
  - **Zuheizer mit Mischer**
  - **Mischersignal**
  - **Mischerventil öffnen**
  - **Mischerventil schließen**
- **Alarmsummer** (alle **Aus**/**Ein**)
- **Sammelalarm**

18.5 Timer

Der Regler zeigt nur laufende Timer an. Es gibt verschiedene Timer z. B. für Verzögerungen verschiedener Art, aber auch für Warmwasser, thermische Desinfektion u. A. Einige Zeiten können unter **Einstellungen** geändert werden, andere sind ab Werk voreingestellt und können nicht geändert werden. Wieder andere können vom Benutzer eingestellt werden.

Zugriffsebene 0 = Kunde, 1 = Installateur, 3 = Werk

Timer	**Einstellung**	**W-einst.**	**Ebene**
Extra Warmwasser	Zeitraum für Extra Warmwasser	0h	0, 1
Thermische Desinfektion Warmhaltezeit	Warmwasser\Thermische Desinfektion\Warmhaltezeit	1,0h	1
Party	Party (MODE)	0h	0
Timer für Wärmepumpe x (Kompressor x)			
> Startverzögerung Kompressor		10 min.	3
> Startverzögerung Kompressor Grundwasser	Wärmepumpe\Grundwasser\Startverzögerung Kompressor	15s	1
> Stoppverzögerung G2 Wärmeträgerpumpe		5 min. (Winterbetrieb)	3
> Blockierung Niederdruckpressostat		150s	3
> Timer für Kompressorbetriebsbereich			
>> Blockierung nach Warmwasserproduktion		120s	3
>> Verzögerung nach vorübergehendem Stopp		60 min.	3
>> Blockierung nach niedriger Außentemperatur		30 min.	3
Timer für Zuheizung			
> Zuheizung Startverzögerung	Zuheizung\Allgemeines\Startverzögerung	60 min.	1
> Verzögerung der Mischerregelung nach ZH-Start	Zuheizung\Zuheizer mit Mischer\Verzögerung der Mischerregelung nach ZH-Start	20 min.	1
> ZH Startverzögerung nach hoher Außentemperatur	Zuheizung\Allgemeines\ZH Startverzögerung nach hoher Außentemperatur	30 min.	1
Verzögerung beim Wechsel zum Sommerbetrieb	Installation\Sommer-/Winterbetrieb\Kreis 1\ Verzögerung beim Wechsel zum Sommerbetrieb	4h	1
Verzögerung beim Wechsel zum Winterbetrieb	Installation\Sommer-/Winterbetrieb\Kreis 1\ Verzögerung beim Wechsel zum Winterbetrieb	4h	1
Abschaltschutz beim Wechsel von Warmwasser zu Heizbetrieb	Kreis 1 Heizung\Allgemeines	180s	1
Startverzögerung Heizung *)		3 min.	-
Stoppverzögerung Heizung *)		3 min.	-

Tab. 168 Timer

*) Zwischen Kompressoren/Wärmepumpen

19 Störungen

19.1 Alarme

Hier befinden sich:

- **Alarmprotokoll** (→ Kapitel 19.9)
- **Alarmprotokoll löschen**
- **Alarmverlauf** (→ Kapitel 19.10).

19.2 Alarmleuchte Regler und Raumtemperaturfühler

Die Betriebs- und Störungsleuchte des Reglers zeigt den Status der Wärmepumpe und einen eventuellen Alarm an. Die Betriebs- und Störungsleuchte wird daher auch Alarmleuchte genannt. Wenn Raumtemperaturfühler installiert sind, zeigt die Alarmleuchte die gleiche Information wie die Leuchte der Wärmepumpe.

Bei einer Warnung blinkt die Alarmleuchte rot, bis die Ursache für die Warnung beseitigt wurde und die Warnung eventuell bestätigt wurde. Bei einem Alarm leuchtet die Lampe konstant, bis dieser bestätigt und die Ursache beseitigt wurde.
Die Leuchte des Raumtemperaturfühlers kann blockiert werden.

Verhalten	Funktionsbeschreibung
Rot, blinkend	Eine Warnung wird angezeigt, diese muss aber in den meisten Fällen nicht bestätigt werden
Rot, konstant leuchtend	• Ein Alarm wird angezeigt und muss bestätigt werden • Die Ursache des Alarms wurde beseitigt, aber der Alarm noch nicht bestätigt. • Ein Alarm wurde bestätigt aber die Ursache für den Alarm wurde nicht behoben
Grün, blinkend	Wärmepumpe im Stand-by, es liegt keine Ursache für einen Alarm vor
Grün, konstant leuchtend	Wärmepumpe eingeschaltet, es liegt keine Ursache für einen Alarm vor

Tab. 169 Alarmleuchte

Die Alarmleuchte des CAN-BUS-Temperaturfühlers zeigt dieselbe Information wie die Alarmleuchte des Reglers.

Die Leuchten der übrigen Raumtemperaturfühler blinken bei Alarm mit niedriger Blinkfrequenz rot. Wenn kein Alarm vorliegt, leuchten sie nicht.

19.3 Alarmsummer bei Alarm

Bei einem Alarm erklingt der Alarmsummer an Wärmepumpe und CAN-BUS Raumtemperaturfühler im eingestellten Alarmsummerintervall für je eine Sekunde. Der Alarmsummer kann für bestimmte Uhrzeiten oder Bei einer Warnung erklingt kein Alarmsummer.

19.4 Bestätigen eines Alarms

Bestätigen bedeutet, dass Sie die Taste (MENU) drücken müssen, damit die Alarmanzeige ausgeblendet wird. Aus der Beschreibung des Alarms können Sie entnehmen, was nach der Bestätigung zu tun ist.

Warnungen müssen in den meisten Fällen nicht bestätigt werden. Die Alarmanzeige wird automatisch ausgeblendet, sobald die Ursache der Warnung beseitigt wurde. Dennoch können Warnungen bestätigt werden.

19.5 Alarmbetrieb

Bei einem Alarm, der den Kompressor stoppt, arbeitet der Zuheizer, um die Vorlauftemperatur auf einen Sollwert von 20 °C bis zur Alarmbestätigung zu halten. Anschließend wird für zum Erreichen der gewünschten Raumtemperatur der Zuheizer verwendet, bis die Ursache für den Alarm beseitigt wurde.

19.6 Alarmkategorien

Die Alarme sind nach Art und Schwere der Störung in unterschiedliche Kategorien eingeteilt. Die Alarmkategorie wird im Alarmfenster, im Alarmprotokoll und im Alarmverlauf angezeigt.

Kategorie A-H sind Alarme, Kategorie I-M sind Warnungen, Kategorie Z ist Information.

Bedeutung	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	Z
Stoppt den Kompressor	X	X	X	X	X				X	X				
Stoppt Zuheizer/Mischer						X	X				X			
Der Alarmsummer wird aktiviert	X	X	X	X	X	X	X	X						
Die Alarmleuchte wird aktiviert	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Alarmverzögerung	5 s	3 s	15 min.	1 min.	1 s	1 s	1 s	1 s	5 s	5 s	2 s	5 s	0 s	0 s
Für einen Neustart ist eine Bestätigung erforderlich	X	X	X	X		X								
Kann ohne Bestätigung erneut gestartet werden					X		X	X	X	X	X		X	
Die Alarmanzeige muss bestätigt werden	X	X	X	X	X	X	X	X				X	X	

Tab. 170 Alarmkategorien

[I:] Gelegentlicher Stopp des Kompressors.
[J:] Gelegentlicher Stopp des Kompressors. Die Warnung kann während eines gewissen Zeitraums wiederholt auftreten. Bei häufigem Auftreten wird ein Alarm der Kategorie A ausgelöst.
[M:] Probleme beim Leiterplattenanschluss.

19.7 Alarmanzeige

Das Display zeigt an, wenn ein Alarm/eine Warnung aufgetreten ist. Die Information wird zudem in Alarmprotokoll und Alarmverlauf gespeichert.

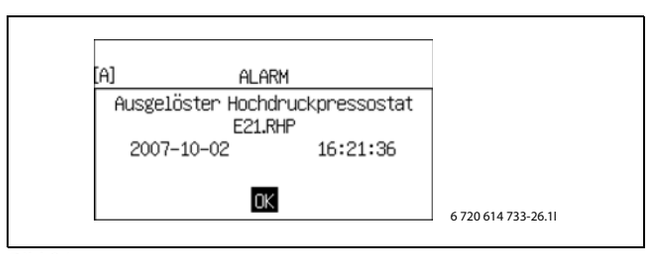


Bild 61

19.8 Alarmfunktionen

In der Überschrift ist der Alarmtext angegeben.

19.8.1 Hohe Heizgastemperatur E2x.T6

Funktionsbeschreibung: Der Kompressor wird gestoppt, wenn die Temperatur des Fühlers T6 die geltende höchste Temperatur für Heizgas überschreitet.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Die Heizgastemperatur sinkt 5K unter die Alarmgrenze.

Kategorie: A.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Bestätigung erforderlich.

19.8.2 Ausgelöster Niederdruckpressostat E2x.RLP

Funktionsbeschreibung: Der Kompressor wird auf Grund eines zu niedrigen Drucks im Kältemittelkreis gestoppt. Wird bei geöffnetem Kontakt des Niederdruckpressostats aktiviert. Der Alarm wird um 150 Sekunden nach dem Kompressorstart oder dem Wechsel zwischen Warmwasserproduktion und Heizbetrieb verzögert.

Der Alarm kann ebenfalls durch eine Betriebsstörung in E22.G3 in der WPS 52 oder der WPS 60 ausgelöst werden.

Bedingungen zum Zurücksetzen: geschlossenes Signal über den Pressostat.

Kategorie: A.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Bestätigung erforderlich.

19.8.3 Ausgelöster Hochdruckpressostat E2x.RHP

Funktionsbeschreibung: Der Kompressor wird auf Grund eines zu hohen Drucks im Kältemittelkreis gestoppt. Wird bei geöffnetem Kontakt des Hochdruckpressostats aktiviert.

Bedingungen zum Zurücksetzen: geschlossenes Signal über den Pressostat.

Kategorie: A.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Bestätigung erforderlich.

19.8.4 Niedriger Druck Solekreis

Funktionsbeschreibung: Wenn **Alarm bei niedrigem Druck im Solekreis** gewählt wird oder der externe Eingang geschlossen ist, wird Alarm ausgelöst. Der Kompressor stoppt (→ Kapitel 17.10).

Bedingungen zum Zurücksetzen: Der Druck überschreitet den eingestellten Wert. Die Einstellung wird am Druckwächter vorgenommen.

Kategorie: A.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Bestätigung erforderlich.

19.8.5 Niedrige Temperatur Solekreis ein E2x.T10

Funktionsbeschreibung: Warnung/Alarm wird ausgelöst, wenn die Temperatur des Solekreises ein zu niedrig ist. Zuerst wird eine Warnung ausgegeben. Wenn die Warnung über einen gewissen Zeitraum mehrmals angezeigt wird, geht die Warnung in einen Alarm der Kategorie A über.
Zu den Einstellungen von T10: (→ Kapitel 17.1).

Bedingungen zum Zurücksetzen: T10 überschreitet die niedrigste zulässige Temperatur T10 plus Schaltdifferenz.

Kategorie: J, kann zu A übergehen.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Bei Kategorie A ist eine Bestätigung erforderlich.

19.8.6 Niedrige Temperatur Solekreis aus E2x.T11

Funktionsbeschreibung: Warnung/Alarm wird ausgelöst, wenn die Temperatur des Solekreises aus zu niedrig ist. Zuerst wird eine Warnung ausgegeben. Wenn die Warnung über einen gewissen Zeitraum mehrmals angezeigt wird, geht die Warnung in einen Alarm der Kategorie A über.
Zu den Einstellungen von T11: (→ Kapitel 17.1).

Der Alarm kann ebenfalls durch eine Betriebsstörung in E22.G3 in der WPS 52 oder der WPS 60 ausgelöst werden.

Bedingungen zum Zurücksetzen: T11 überschreitet die niedrigste zulässige Temperatur T11 plus Schaltdifferenz.

Kategorie: J, kann zu A übergehen.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Bei Kategorie A ist eine Bestätigung erforderlich.

19.8.7 Alarm vom Grundwasserkreis

Funktionsbeschreibung: Wenn der Druck/Durchfluss im Grundwasserkreis zu hoch/niedrig ist, wird der Kompressor abhängig von der installierten Ausrüstung gestoppt.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Druck/Durchfluss hat wieder einen zulässigen Wert.

Kategorie: A.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Bestätigung erforderlich.

19.8.8 Zu viele Neustarts I/O-Karte BAS x

Funktionsbeschreibung: Kompressor stoppt. Wird aktiviert wenn der Regler nach dem Alarm **CAN-BUS-Anschluss kontrollieren** innerhalb einer Stunde mehr als drei Neustarts ausgeführt hat, → Kapitel 19.8.46.

Neustart: Die CAN-BUS-Kommunikation mit dem Regler ist wieder hergestellt.

Kategorie: A.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Bestätigung erforderlich.

19.8.9 Motorschutz 1 E2x.F11, Kompressor

Funktionsbeschreibung: Der Alarm wird ausgelöst, wenn der Motorschutz des Kompressors auf Grund zu hoher Spannung oder einer fehlenden Phase auslöst, die dazu führt, dass der Kompressor ungleichmäßig belastet wird.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Zurückgesetzter Motorschutz.

Kategorie: B.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Bestätigung erforderlich.

19.8.10 Phasenfehler E2x.B1

Funktionsbeschreibung: Der Kompressor wird gestoppt, wenn der Phasenwächter auf Grund einer fehlenden Phase oder eines Phasenfolgefehlers auslöst. Auch zu niedrige (<195V) oder zu hohe (>254V) Spannung generieren einen Alarm.

(→ Kapitel 12.2.)

Bedingungen zum Zurücksetzen: Die Störung ist beseitigt.
Bei zu niedriger/hoher Spannung: Die Spannung liegt zwischen 201V und 250V.

Kategorie: E.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.11 Unterbrechung an Fühler E2x.T6 Heizgas

Funktionsbeschreibung: Der Kompressor wird gestoppt, da die Heizgasschutzfunktion nicht unterstützt wird. Der Alarm wird ausgelöst, wenn der Wert des Temperaturfühlers eine niedrigere Temperatur als – 50 °C anzeigt.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Der Wert des Temperaturfühlers ist > – 50 °C.

Kategorie: E.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.12 Kurzschluss an Fühler E2x.T6 Heizgas

Funktionsbeschreibung: Der Kompressor wird gestoppt, da die Heizgasschutzfunktion nicht unterstützt wird. Der Alarm wird ausgelöst, wenn der Widerstandswert des Temperaturfühlers eine höhere Temperatur als 150 °C anzeigt.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Der Wert des Temperaturfühlers ist < 150 °C.

Kategorie: E.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.13 Hohe Vorlauftemperatur E1x.T1

Funktionsbeschreibung: Der Kompressor stoppt, da die Vorlauftemperatur zu hoch für den Heizkreis ist. Wird aktiviert, wenn der Fühler einen Wert anzeigt, der 5K höher ist, als der größte Sollwert des Kreises. Werkseinstellung für den größten Sollwert eines Kreis vom Typ Heizkörper ist 60 °C und für einen Kreis des Typs Fußboden 35 °C.
Nach der Warmwasserbereitung wird der Alarm um 4 Minuten verzögert.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Der Wert des Temperaturfühlers unterschreitet die Temperatur für den Start des Heizbedarfs.

Kategorie: E.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.14 Fehler an externem Zuheizer E71.E1.E1.F21

Funktionsbeschreibung: Mit einem externen Zuheizer ist ein Zuheizer gemeint, der als Zuheizer mit Mischer oder über ein 0-10V-Signal gesteuert wird. Wenn das Alarmsignal des Zuheizers an 10 - C der PEL-Karte angeschlossen ist, wird bei einer Störung Alarm ausgelöst. Der Störungstyp ist von der angeschlossenen Einheit abhängig.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Die Störung im externen Zuheizer ist behoben.

Kategorie: F.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Bestätigung erforderlich.

19.8.15 Überhitzungsschutz elektr. ZH Warmwasser ausgelöst

Funktionsbeschreibung: Der elektrische Zuheizer wird abgeschaltet. Wenn das Alarmsignal des Zuheizers an den Regler angeschlossen ist, wird bei einem Fehler Alarm ausgelöst.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Der Fehler am Zuheizer wurde behoben und kein Alarmsignal.

Kategorie: F.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Bestätigung erforderlich.

19.8.16Unterbrechung an Fühler E31.T32 Frostschutz Kühlung

Funktionsbeschreibung: Wird aktiviert, wenn der Wert des Fühlers eine niedrigere Temperatur als -10 °C anzeigt. Der Fühler wird bei Kühlung im Solekreis verwendet und verhindert ein Einfrieren des Wärmetauschers. Das Mischerventil des Solekreises wird geschlossen.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Der Wert des Fühlers gibt >-10 °C an.

Kategorie: G.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.17 Kurzschluss an Fühler E31.T32 Frostschutz Kühlung

Funktionsbeschreibung: Wird aktiviert, wenn der Wert des Fühlers eine höhere Temperatur als 30 °C anzeigt. Der Fühler wird bei Kühlung im Solekreis verwendet und verhindert ein Einfrieren des Wärmetauschers. Das Mischerventil des Solekreises wird geschlossen.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Der Wert des Fühlers gibt < 30 °C an.

Kategorie: G.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.18 Fehler an Taupunktfühler E1x.TM

Funktionsbeschreibung: Wird aktiviert, wenn die Spannung 0-10 V für die Temperatur unter 0,5 V sinkt oder 8 V überschreitet. Wird auch dann aktiviert, wenn die Spannung 0-10 V für die Feuchte unter 0,5 V sinkt oder 9,8 V überschreitet. Der Kühlbetrieb des aktuellen Mischers wird unterbrochen. Dieser Alarm kann nach einem Stromausfall auftreten, die Ursache verschwindet jedoch in der Regel automatisch. Der Alarm muss dann lediglich bestätigt werden.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Der Wert des Fühlers für die Temperatur ist 1V-7V und des Fühlers für die Feuchte 1-9,7V.

Kategorie: G.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.19 Fehler an Fremdstromanode E41.F31

Funktionsbeschreibung: Der Alarm wird ausgelöst, wenn die Fremdstromanode im Warmwasserspeicher defekt ist oder nicht funktioniert. Voraussetzung ist, dass unter **Fremdstromanode installiert Ja** angegeben ist.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Fremdstromanode prüfen, um Korrosion im Warmwasserspeicher zu verhindern.

Kategorie: H.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Bestätigung erforderlich.

19.8.20 Unterbrechung an Fühler E11.T1 Vorlauf

Funktionsbeschreibung: Wird aktiviert, wenn der Wert des Fühlers eine niedrigere Temperatur als 0 °C anzeigt. Die Vorlauftemperatur T1 wird die gleiche wie T8. In den Betriebsarten bivalent parallel und bivalent alternativ wird der Mischer des Zuheizers geschlossen.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Der Wert des Temperaturfühlers ist >0 °C.

Kategorie: H.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.21 Kurzschluss an Fühler E11.T1 Vorlauf

Funktionsbeschreibung: Wird aktiviert, wenn der Wert des Fühlers eine höhere Temperatur als 110 °C anzeigt. Die Vorlauftemperatur T1 wird die gleiche wie T8. In den Betriebsarten bivalent parallel und bivalent alternativ wird der Mischer des Zuheizers geschlossen.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Der Wert des Temperaturfühlers ist < 110 °C.

Kategorie: H.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.22 Unterbrechung an Fühler E12.T1, E13.T1... Vorlauf

Funktionsbeschreibung: Der Alarm wird aktiviert, wenn der Wert des Fühlers eine niedrigere Temperatur als 0 °C anzeigt. Der Mischer des Kreises wird ganz geschlossen.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Der Wert des Temperaturfühlers gibt > 0 °C an.

Kategorie: H.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.23 Kurzschluss an Fühler E12.T1, E13.T1...Vorlauf

Funktionsbeschreibung: Der Alarm wird aktiviert, wenn der Wert des Fühlers eine höhere Temperatur als 110 °C anzeigt. Der Mischer des Kreises wird ganz geschlossen.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Der Wert des Temperaturfühlers gibt < 110 °C an.

Kategorie: H.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.24Unterbrechung an Fühler T2 Außen

Funktionsbeschreibung: Wird aktiviert, wenn der Wert des Fühlers eine niedrigere Temperatur als -50 °C anzeigt. Bei einer Unterbrechung an T2 wird die Außentemperatur auf 0 °C gesetzt.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Der Wert des Temperaturfühlers ist >-50 °C.

Kategorie: H.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.25 Kurzschluss an Fühler T2 Außen

Funktionsbeschreibung: Wird aktiviert, wenn der Wert des Fühlers eine höhere Temperatur als +70 °C anzeigt. Bei einem Kurzschluss an T2 wird die Außentemperatur auf 0 °C gesetzt.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Der Wert des Temperaturfühlers ist < 70 °C.

Kategorie: H.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.26Unterbrechung an Fühler E4x.T3 Warmwasser

Funktionsbeschreibung: Der Alarm wird ausgelöst, wenn der Wert des Fühlers eine niedrigere Temperatur als 0 °C anzeigt. Die Warmwasserproduktion stoppt.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Der Wert des Temperaturfühlers ist >0 °C.

Kategorie: H.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.27 Kurzschluss an Fühler E4x.T3 Warmwasser

Funktionsbeschreibung: Der Alarm wird ausgelöst, wenn der Wert des Fühlers eine höhere Temperatur als +110 °C anzeigt. Die Warmwasserproduktion stoppt.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Der Wert des Temperaturfühlers ist < 110 °C.

Kategorie: H.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.28 Unterbrechung an Fühler E1x.TT.T5 Raum

Funktionsbeschreibung: Der Alarm wird ausgelöst, wenn der Wert des Fühlers eine niedrigere Temperatur als -1 °C anzeigt. Bei einer Unterbrechung an T5 wird der Einfluss der Raumtemperatureinfluss auf 0 gesetzt.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Der Wert des Temperaturfühlers gibt >-1 °C an.

Kategorie: H.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.29 Kurzschluss an Fühler E1x.TT.T5 Raum

Funktionsbeschreibung: Der Alarm wird ausgelöst, wenn der Wert des Fühlers eine höhere Temperatur als +70 °C anzeigt. Bei einem Kurzschluss an T5 wird der Raumtemperatureinfluss auf 0 gesetzt.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Der Wert des Temperaturfühlers ist < 70 °C.

Kategorie: H.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.30 Unterbrechung an Fühler E31.TT.T5 Raum

Funktionsbeschreibung: Wird aktiviert, wenn der Wert des Fühlers eine niedrigere Temperatur als -1 °C anzeigt. Der Raumtemperatureinfluss wird auf 0 gesetzt.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Der Wert des Temperaturfühlers gibt >-1 °C an.

Kategorie: H.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.31 Kurzschluss an Fühler E31.TT.T5 Raum

Funktionsbeschreibung: Wird aktiviert, wenn der Wert des Fühlers eine höhere Temperatur als 70 °C anzeigt. Der Raumtemperatureinfluss wird auf 0 gesetzt.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Der Wert des Temperaturfühlers ist < 70 °C.

Kategorie: H.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.32 Unterbrechung an Fühler E2x.T8 Wärmeträger aus

Funktionsbeschreibung: Der Alarm wird ausgelöst, wenn der Wert des Fühlers eine niedrigere Temperatur als 0 °C anzeigt. Um Warmwasser zu produzieren, wird T8 auf eine entsprechend folgender Formel berechnete Temperatur eingestellt: T8 = T9 + *Kompressor* x 7K + 0,07K x *aktuelle Leistung des Betriebs*.

Der aktive Kompressor ergibt *Kompressor* = 1 und *aktuelle Leistung des Betriebs* beinhaltet den Zuheizer in %. Kompressorbetrieb und 50 % Zuheizung ergeben T8 = T9 + 10,5 K. Abgeschalteter Kompressor (*Kompressor* = 0) und kein Zuheizer (0 %) ergeben T8 = T9.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Der Wert des Temperaturfühlers ist >0 °C.

Kategorie: H.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.33 Kurzschluss an Fühler E2x.T8 Wärmeträger aus

Funktionsbeschreibung: Der Alarm wird ausgelöst, wenn der Wert des Fühlers eine höhere Temperatur als 110 °C anzeigt. T8 wird entsprechend der gleichen Formel, wie für die Unterbrechung berechnet (→ Kapitel 19.8.32).

Bedingungen zum Zurücksetzen: Der Wert des Temperaturfühlers ist < 110 °C.

Kategorie: H.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.34 Unterbrechung an Fühler E2x.T9 Wärmeträger ein

Funktionsbeschreibung: Der Alarm wird ausgelöst, wenn der Wert des Fühlers eine niedrigere Temperatur als 0 °C anzeigt. T9 wird entsprechend folgender Formel berechnet: T9 = T8 - *Kompressor* x 7K - 0,07K x *aktuelle Leistung des Betriebs*.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Der Wert des Temperaturfühlers ist >0 °C.

Kategorie: H.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.35 Kurzschluss an Fühler E2x.T9 Wärmeträger ein

Funktionsbeschreibung: Der Alarm wird ausgelöst, wenn der Wert des Fühlers eine höhere Temperatur als 110 °C anzeigt. T9 wird entsprechend folgender Formel berechnet: T9 = T8 - *Kompressor* x 7K - 0,07K x *aktuelle Leistung des Betriebs*.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Der Wert des Temperaturfühlers ist < 110 °C.

Kategorie: H.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.36 Unterbrechung an Fühler E2x.T10

Funktionsbeschreibung: Wird aktiviert, wenn der Widerstandswert des Fühlers eine niedrigere Temperatur als -20 °C anzeigt. Bei einer Unterbrechung wird T10 auf eine nach folgender Formel berechnete Temperatur gesetzt: T10 = T11 + Kompressor x 3K.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Der Wert des Temperaturfühlers gibt > -20 °C an.

Kategorie: H.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.37Kurzschluss an Fühler E2x.T10

Funktionsbeschreibung: Wird aktiviert, wenn der Wert des Fühlers eine höhere Temperatur als 40 °C anzeigt. Bei einem Kurzschluss wird T10 auf eine nach folgender Formel berechnete Temperatur gesetzt: T10 = T11 + Kompressor x 3K.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Der Wert des Temperaturfühlers gibt < 40 °C an.

Kategorie: H.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.38 Unterbrechung an Fühler E2x.T11

Funktionsbeschreibung: Wird aktiviert, wenn der Wert des Fühlers eine niedrigere Temperatur als -50 °C anzeigt. Bei einer Unterbrechung wird T11 auf eine nach folgender Formel berechnete Temperatur gesetzt: T11 = T10 - Kompressor x 3K.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Der Wert des Temperaturfühlers ist >-50 °C.

Kategorie: H.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.39 Kurzschluss an Fühler E2x.T11

Funktionsbeschreibung: Wird aktiviert, wenn der Wert des Fühlers eine höhere Temperatur als 40 °C anzeigt. Bei einem Kurzschluss wird T11 auf eine nach folgender Formel berechnete Temperatur gesetzt: T11 = T10 - Kompressor x 3K.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Der Wert des Temperaturfühlers ist < 40 °C.

Kategorie: H.

Alarmleuchte/-summer: Ja.

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.40 Hohe Vorlauftemperatur E2x.T8

Funktionsbeschreibung: Der Kompressor wird gestoppt, wenn die Temperatur des Fühlers T8 die maximale zulässige Temperatur für T8 überschreitet.

Bedingungen zum Zurücksetzen: E2x.T9 unterschreitet die gespeicherte Temperatur mit einer Schaltdifferenz von 3K (nicht einstellbar).

Kategorie: I.

Alarmleuchte/-summer: Ja/Nein

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.41 Zuheizer arbeitet jetzt mit max. zulässiger Temperatur

Funktionsbeschreibung: Der Zuheizer wird herabgestuft. Die Warnung wird im ZH-Betrieb aktiviert, sobald die ausgehende Temperatur (T1 oder T8) sich dem eingestellten Maximalwert nähert.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Die Warnung wird deaktiviert, sobald die Fühlertemperatur genug sinkt.

Kategorie: K.

Alarmleuchte/-summer: Ja/Nein

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.42 Hohe Temperaturdifferenz Wärmeträger E2x

Funktionsbeschreibung: Die Warnung wird mit einer Verzögerung von 3 Minuten aktiviert, wenn die Differenz zwischen Fühler E2x.T8 und E2x.T9 10 Minuten nach dem Kompressorstart 13K übersteigt und eine Änderung der Produktionsart einen zu großen Temperaturunterschied misst. Die Warnung wird nicht ausgelöst, wenn der Kompressor inaktiv ist oder wenn Zuheizung erlaubt ist.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Die Warnung wird gespeichert, verursacht aber keine Abschaltung.

Kategorie: L.

Alarmleuchte/-summer: Ja/Nein

Neustart: Wird durch Bestätigung in der Warnanzeige deaktiviert.

19.8.43 Hohe Temperaturdifferenz Solekreis E2x

Funktionsbeschreibung: Die Warnung wird aktiviert, sobald die Differenz zwischen Fühler E2x.T10 und E2x.T11 über 6 K steigt. 30 Minuten nach dem Kompressorstart und einer Änderung der Produktionsart wird der Temperaturunterschied gemessen. Wenn dieser zu groß ist, wird nach einer Verzögerung von 15 Minuten eine Warnung gesendet. Die Warnung wird nicht ausgelöst, wenn der Kompressor inaktiv ist.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Die Warnung wird gespeichert, verursacht aber keine Abschaltung.

Kategorie: L.

Alarmleuchte/-summer: Ja/Nein

Neustart: Wird durch Bestätigung in der Warnanzeige deaktiviert.

19.8.44 Wärmesollwert bei Estrichtrocknung nicht erreicht

Funktionsbeschreibung: Der Warnung wird ausgelöst, wenn der Wärmesollwert für die Estrichtrocknungsstufe nicht erreicht wird.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Die Warnung wird durch Bestätigung in der Warnanzeige deaktiviert.

Kategorie: L.

Alarmleuchte/-summer: Ja/Nein

Neustart: Die Warnung verursacht keine Abschaltung. Die Estrichtrocknung wird mit der nächsten Stufe fortgesetzt.

19.8.45 Die Wärmepumpe arbeitet jetzt im Frostschutzmodus

Funktionsbeschreibung: Die Warnung wird ausgelöst, wenn die Vorlauftemperatur eines Kreises unter 8 °C sinkt und das Zeitprogramm 10 Minuten gelaufen ist.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Der Vorlauf des Kreises übersteigt 25 °C.

Kategorie: L.

Alarmleuchte/-summer: Ja/Nein

Neustart: Automatisch nach Wegfall der Ursache.

19.8.46 CAN-BUS-Anschluss kontrollieren

Funktionsbesschreibung: Die Kommunikation mit dem Regler wurde unterbrochen. Wenn der Alarm nach zwei Stunden immer noch aktiv ist, führt der Regler einen Neustart aus. Bei mehr als drei Neustarts innerhalb einer Stunde wird der Alarm **Zu viele Neustarts I/O-Karte BAS x** (Kategorie A), → Kapitel 19.8.8.

Neustart: Die CAN-BUS-Kommunikation mit dem Regler ist wieder hergestellt.

Kategorie: M.

Alarmleuchte/-summer: Nein.

Neustart: Bestätigung erforderlich.

19.8.47 Anschluss an I/O-Karte x kontrollieren

Funktionsbeschreibung: Abhängig von der Karte.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Die Kommunikation mit der Karte ist neu eingerichtet.

Kategorie: M.

Alarmleuchte/-summer: Ja/Nein

Neustart: Bestätigung erforderlich.

19.8.48 Anschluss an Raumfühler E1x.TT kontrollieren

Funktionsbeschreibung: Wird aktiviert, wenn die Kommunikation mit dem Raumtemperaturfühler unterbrochen ist.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Die Kommunikation mit der Karte ist neu eingerichtet.

Kategorie: M.

Alarmleuchte/-summer: Ja/Nein

Neustart: Bestätigung erforderlich.

19.8.49 Th. Desinfektion fehlgeschlagen, erneuter Versuch innerh. von 24h

Funktionsbeschreibung: Die Temperatur des Warmwassers war nicht ausreichend. Die thermische Desinfektion wird am nächsten Tag zur gleichen Zeit wiederholt.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Die richtige Temperatur für die thermische Desinfektion wird erreicht.

Kategorie: Z.

Alarmleuchte/-summer: Nein.

Neustart: Bestätigung erforderlich.

19.8.50 Vorübergehender WP-Stopp wegen Betriebsbereichsgrenzen

Funktionsbeschreibung: Die Informationen wird nur angezeigt, wenn *Heizgas Stoppfunktion aktiviert* auf Ja gesetzt ist. Der Kompressor stoppt, bis die Heizgastemperatur unter den eingestellten Wert gesunken ist

Bedingungen zum Zurücksetzen: Die Heizgastemperatur liegt innerhalb des Bereichs des Kompressors.

Kategorie: Z.

Alarmleuchte/-summer: Nein.

Neustart: Keine Bestätigung erforderlich.

19.8.51 Vorübergehender Warmwasserstopp wegen Betriebsbereichsgrenzen

Funktionsbeschreibung: Die Informationen wird nur angezeigt, wenn *Heizgas Stoppfunktion aktiviert* auf Ja gesetzt ist. Der laufende Warmwasserbetrieb wird unterbrochen und stattdessen der Heizbetrieb aufgenommen.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Die Heizgastemperatur liegt innerhalb des Bereichs des Kompressors.

Kategorie: Z.

Alarmleuchte/-summer: Nein.

Neustart: Keine Bestätigung erforderlich.

19.8.52 Vorübergehender Warmwasserstopp E2x

Funktionsbeschreibung: Laufender Warmwasserbetrieb wird vorübergehend unterbrochen, es erfolgt ein Wechsel in den Heizbetrieb.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Absinken der Warmwassertemperatur um einige Grad Celsius.

Kategorie: Z.

Alarmleuchte/-summer: Nein.

Neustart: Keine Bestätigung erforderlich.

19.8.53 Ungeeignete Programmversion I/O-Karte...

Funktionsbeschreibung: Die Programmversion der Karte stimmt nicht mit der erwarteten Funktion überein.

Bedingungen zum Zurücksetzen: Installation einer Karte mit richtiger Software.

Kategorie: Z.

Alarmleuchte/-summer: Nein.

Neustart: Keine Bestätigung erforderlich.

19.9 Alarmprotokoll

Das Alarmprotokoll zeigt alle aufgetretenen Alarme, Warnungen und andere Informationen. Die Alarmkategorie (→ Kapitel 19.6) wird oben links angezeigt. Wenn ein Alarm aktiv ist, wird auch das Alarmsymbol im Alarmprotokoll und in der Standardanzeige des Bedienfelds angezeigt.

19.10 Alarmverlauf

Der Alarmverlauf speichert Informationen über die letzten 20 Alarme/Warnungen. Der letzte Eintrag hat die Nummer 1.

Taste (INFO) drücken. Drehknopf drehen, um Informationen zu den gespeicherten Alarmen anzuzeigen.

Die Informationen zeigen den Wert bei Auftreten des Alarms, jedoch vor Gegenmaßnahmen.

Information	Kommentar/Wert
Alarmkategorie	Buchstabe (→Tabelle 170). Wird im Display ganz oben links angezeigt.
Alarmtext	Wird im Display ganz oben angezeigt. Meistens werden die kompletten Komponentennamen angegeben.
Startdatum, Startzeit	Gibt an, wann der Alarm aufgetreten ist.
Stoppdatum, Stoppzeit	Gibt an, wann der Alarm bestätigt/ zurückgesetzt wurde.
==========	
Wärmepumpe x (Kompressor x)	Aus/Ein
Zuheizer	%/Aus/Blockiert
==========	
T1 Vorlauf	Aktueller Wert
T1 Vorlauf Sollwert	Aktueller Sollwert
T2 Außen	Aktuelle Außentemperatur
E41.T3	Warmwassertemperatur
E42.T3	Warmwassertemperatur
T5 Raum	Aktueller Wert, wenn ein Raumtemperaturfühler installiert ist.
Raum	Berechneter Wert, wenn ein Raumtemperaturfühler nicht installiert ist/ verwendet wird.
G1 Heizkreispumpe	Aus/Ein
==========	
Wärmepumpe E2x (Kompressor E2x)	
E2x.T6 Heizgas	Aktueller Wert
E2x.T8 Wärmeträger aus	Aktueller Wert
E2x.T9 Wärmeträger ein	Aktueller Wert
E2x.T10 Solekreis ein	Aktueller Wert
E2x.T11 Solekreis aus	Aktueller Wert
E2x.RLP Niederdruckpressostat	Ok/Fehler
E2x.RHP Hochdruckpressostat	Ok/Fehler
E2x.G2 Wärmeträgerpumpe	Aus/Ein
E2x.G3 Solepumpe	Aus/Ein
E2x.Q21 3-Wege-Ventil	Aus/Ein

Tab. 171 Informationen zum Alarmverlauf

20 Werkseinstellungen

20.1 Auf Werkseinstellungen zurücksetzen

Diese Funktion ist in der Kunden- und der Installateursebene verfügbar. In der Kundenebene werden alle Einstellungen des Kunden zurückgesetzt.
In der Installateursebene werden alle Einstellungen des Installateurs zurückgesetzt. Die Einstellungen des Kunden werden hierdurch nicht verändert.

20.2 Werkseinstellung

Zugriffsebene 0 = Kunde
Zugriffsebene 1 = Installateur
WP x = Wärmepumpe 1 oder 2 / Kompressor 1 oder 2

			Werksein-stellung	Zugriffs-ebene
Wärmepumpe	Wärmepumpe Kapazität		(Vorkonfiguration)	1
	Produzierte Energie			1
	Verzögerung produzierte Energie nach Kompressorstart		10s	1
	Umwälzpumpen	Betriebsart Heizkreispumpe G1	Dauerbetrieb	1
		Betriebsart Wärmeträgerpumpe G2	Automatisch	1
		Betriebsart Solepumpe G3	Automatisch	1
	Grundwasser	Grundwasser Startverzögerung Kompressor Grundwasser	Nein 15s	1 1
	Schutzfunktionen	Einstellung Solekreis ein T10 > Minimal zulässige Temperatur E21.T10 > Minimal zulässige Temperatur E22.T10 > Schaltdifferenz Alarmreset > Anzahl Warnungen vor Alarm	 -10,0/4,0 °C -10,0/4,0 °C 1,0K 1	 1 1 1 1
		Einstellung Solekreis aus T11 > Minimal zulässige Temperatur E21.T11 > Minimal zulässige Temperatur E22.T11 > Schaltdifferenz Alarmreset > Anzahl Warnungen vor Alarm	 -10,0/2,0 °C -10,0/2,0 °C 1,0K 1	 1 1 1 1
Installation	Allgemeines	Datum und Zeit, Sommer-/Winterzeit, Displayhelligkeit, Sprache, Land		0,1
	Betriebsart	Monovalent, Bivalent alternativ, Bivalent parallel		1
	Bivalenzpunkt	Monoenergetisch, Bivalent parallel Bivalent alternativ	10 °C -5 °C	1 1
	Pumpenkick	Wochentag Startzeit Minimale Außentemperatur	Mittwoch 12:00 2,0 °C	1 1 1
	Sommer-/Winterbetrieb	Kreis 1 > Winterbetrieb > Außentemperaturgrenze für Wechsel > Verzögerung beim Wechsel zum Winterbetrieb > Verzögerung beim Wechsel zum Sommerbetrieb > Direktstartgrenze Winterbetrieb	 Automatisch 18 °C 4h 4h 13 °C	 0,1 0,1 1 1 1
	Minimale Außentemperatur	Bestimmt auch den niedrigsten Außentemperaturwert der Heizkurve	-10 °C	1
	Zeit für Reset der Zugriffsebene		20 min	1

Tab. 172 Werkseinstellungen

			Werksein-stellung	Zugriffs-ebene
Kreis 1 Heizung	Allgemeines	Externer Sollwert	Nein	1
		Temperatur des Kreises mit der höchsten Temperatur verwenden	Nein	1
		Konstanttemperatur	Nein (0,0 °C)	1
		Abschaltschutz beim Wechsel von Warmwasser zu Heizbetrieb	180s	1
	Heizkurve	Heizsystemtyp	Fußboden	1
		Auslegungstemperatur, Heizkörper/Fußboden	60/35 °C	1
		Parallelverschiebung	0,0K	1
		Maximal zulässige Vorlauftemperatur T1, Heizkörper/Fußboden	80/45 °C	1
		Minimal zulässige Vorlauftemperatur T1	10 °C	1
	Schaltdifferenz Heizkurve WP x (Kompressor x)	Maximum Minimum Zeitfaktor	16,0K 4,0K 20,0	1 1 1
	Raumfühler	Raumtemperatureinfluss (wenn installiert) Betriebsbereich des Drehknopfs (wenn installiert) Raumfühler bestätigen	3,0 6K (Auto)	1 1 1
	Einstellungen für Wärme +/ – (kein Raumtemperaturfühler)	Grenzwert für linken oder rechten Endpunkt Veränderung bei starker Abkühlung/Erwärmung Veränderung bei Abkühlung/Erwärmung	0,0 °C 8% 3%	1 1 1
	Raumtemperatureinfluss (kein Raumtemperaturfühler)		3,0	1
	Kontrollierte Wohnungslüftung im Kreis		Nein	1
Kreis 2, 3...	Betriebsart des Mischers		Aus	1
	Heizkurve	Siehe Kreis 1 Heizung		1
	Raumfühler (Zubehör)	Raumtemperatureinfluss (wenn installiert) Raumfühler bestätigen	3,0 (Auto)	1 1
	Einstellungen für Wärme +/ – (kein Raumtemperaturfühler)	Siehe Kreis 1 Heizung		1
	Raumtemperatureinfluss (kein Raumtemperaturfühler)		3,0	1
	Reglereinstellungen	P-Anteil I-Anteil D-Anteil Minimales PID-Signal Maximales PID-Signal Laufzeit des Mischers Mischerventil vollständig geschlossen Schließen des Mischerventils beginnen Angeschlossen am Ausgangstyp	1 300 0,0 0% 100% 300s 2K 2K Öff/Schl	1 1 1 1 1 1 1 1 1
	Kontrollierte Wohnungslüftung im Kreis		Nein	1

Tab. 172 Werkseinstellungen

			Werksein-stellung	Zugriffs-ebene
Warmwasser	Warmwasser allgemein	Warmwasservorrang	Ja	1
		Fremdstromanode installiert	Ja/Nein	1
	Warmwassertemperatur	Warmwassertemperatur	55,0 °C	1
		Verstellen der berechneten Warmwassertemperatur	4,0K	1
		Extra Warmwasser Stopptemperatur	65,0 °C	0,1
	Thermische Desinfektion	Wochentag	Mittwoch	0,1
		Wochenintervall	1	0,1
		Startzeit	3:00	0,1
		Stopptemperatur	61,0 °C	1
		Maximale Zeit	3,0h	1
		Warmhaltezeit	1,0h	1
	Warmwassereinstellungen WP x (Kompressor x)	Warmwasserproduktion WP 1	Ja	1
		> Maximale Starttemperatur T3	53,0 °C	1
		> Maximale Stopptemperatur T8	61,0 °C	1
		Warmwasserproduktion WP 2	Nein	1
		> Maximale Starttemperatur T3	46,0 °C	1
		> Maximale Stopptemperatur T8	54,0 °C	1
	Warmwasserzirkulation	Zirkulationspumpe Warmwasser aktiv	Nein	1
	Maximale Temperaturdifferenz Kreis 1		10K	1
Zuheizung	Zuheizung allgemein	Startverzögerung	60min	1
		ZH-Timer bei EVU-Stopp zulassen	Sparbetrieb	1
		Nur Zuheizung	Nein	1
		Zuheizung blockieren (Bivalent parallel)	Nein	1
		Zuheizung blockieren (Bivalent alternativ, Monovalent)	Ja	1
		Maximale Außentemperatur für Zuheizung (Bivalent parallel)	10,0 °C	1
		ZH Sollwertverschiebung E11.T1	1,0K	1
	Zuheizer mit Mischer (Bivalent alternativ, Bivalent parallel)	Verzögerung der Mischerregelung nach ZH-Start	20min	1
		Reglereinstellungen		1
		> P-Anteil	4	
		> I-Anteil	300	
		> D-Anteil	0,0	
		> Minimales PID-Signal	0%	
		> Maximales PID-Signal	100%	
		> Laufzeit des Mischers	300s	
		> Angeschlossen am Ausgangstyp	Öff/Schl	
	Elektr. Zuheizer Warmwasser	Elektr. Zuheizer Warmwasser bestätigen	Nein	1
		Temperaturänderung	5K	1
		Schaltdifferenz	2,0K	1
Betriebsbereich des Kompressors	Außentemperatur Stoppfunktion aktiviert (Bivalent parallel)		Nein	1
Alarmanzeige	Alarmsummersignal	Intervall	2s	0
		Blockierungszeit	Aus	0
	Alarmanzeige Regler	Alarmsummer blockieren	Nein	0
	Alarmanzeige Raumfühler	Alarmsummer blockieren	Ja	0
		Alarmleuchte blockieren	Ja	0
	Sammelalarmwert	Alarme und Warnungen	Nein	1
Externe Regelung	Wärmepumpe x (Kompreesor x) > Externer Eingang 1, 2	Eingang invertieren, EVU-Stopp, Blockierungen, Raumtemperatur	Nein	1
	Externer Eingang Kreis 2, 3...	Eingang invertieren, Heizung blockieren, Raumtemperatur	Nein	1

Tab. 172 Werkseinstellungen

21 Funktionskontrolle

21.1 Kältemittelkreis

Der Kältemittelkreis ist hermetisch geschlossen und die Kältemittelmenge liegt unter 6 kg. Damit ist keine jährliche Funktionskontrolle erforderlich (EC No 842/2006).

Eingriffe in den Kältemittelkreis dürfen nur von einem zugelassenen Fachbetrieb durchgeführt werden.

GEFAHR: Austritt giftiger Gase!
Der Kältemittelkreis beinhaltet Stoffe, die bei Freisetzung oder offenem Feuer giftige Gase bilden können. Diese Gase führen bereits in niedriger Konzentration zu Atemstillstand.
▶ Den Raum bei Undichtigkeiten des Kältemittelkreises sofort verlassen und sorgfältig lüften.

Wenn die Wärmepumpe anläuft und rasche Temperaturänderungen stattfinden, lässt sich im Schauglas eine vorübergehende Blasenbildung beobachten → Bild 62.

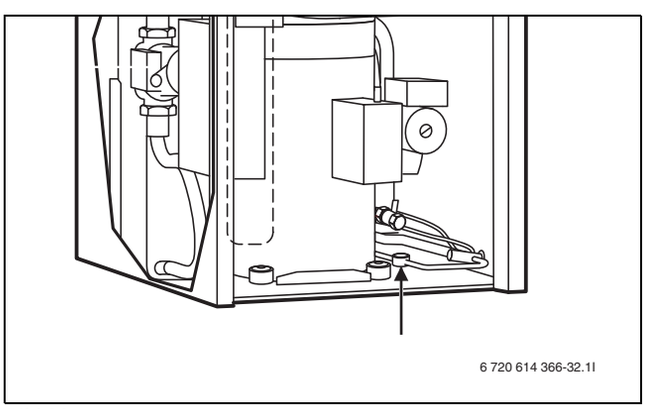


Bild 62

Bei dauerhafter Blasenbildung:
▶ Buderus Service informieren.

Fülldruck im Solekreis
▶ Fülldruck im Solekreis prüfen.
▶ Wenn der am Manometer angezeigte Fülldruck gleich oder niedriger als der angegebene Vordruck im Ausdehnungsgefäß liegt muss Soleflüssigkeit ergänzt werden (in der Regel < 1 bar).

21.2 Betriebsdruck der Heizungsanlage

Anzeige am Manometer	
1 bar	Minimaler Fülldruck (bei kalter Anlage).
4 bar	Maximaler Einfülldruck bei maximaler Temperatur des Heizwassers: darf nicht überschritten werden (das Sicherheitsventil wird geöffnet).

Tab. 173 Betriebsdruck

▶ Erforderlichen Druck einfüllen (abhängig von der Gebäudehöhe).

Vor dem Nachfüllen den Schlauch mit Wasser füllen. Damit wird vermieden, dass Luft ins Heizwasser eindringt.

▶ Wenn der Druck nicht gehalten wird: Ausdehnungsgefäß und Heizungsanlage auf Dichtheit prüfen.

21.3 Betriebstemperaturen

Nach 10 Minuten Laufzeit die Temperaturen (Wärmeträger und Solekreis) kontrollieren:
- Temperaturdifferenz zwischen Heizungsvorlauf und -rücklauf ca. 7 ... 10 K (℃).
- Temperaturdifferenz zwischen Solekreis ein und Solekreis aus ca 2 ... 5 K (℃), Empfehlung: 2 ... 3 K (℃).

Bei zu kleiner Temperaturdifferenz:
▶ Zugehörige Pumpe (G2 oder G3) auf kleinere Fördermenge einstellen.

Bei zu großer Temperaturdifferenz:
▶ Zugehörige Pumpe (G2 oder G3) auf größere Fördermenge einstellen.

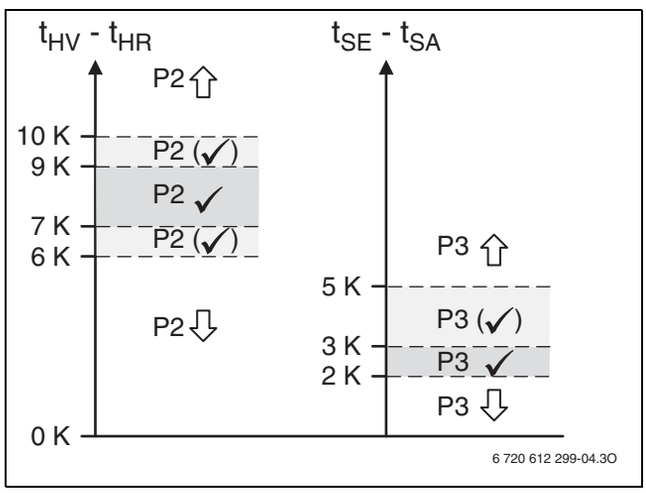


Bild 63

[P2] Wärmeträgerpumpe G2
[P3] Solepumpe G3
[t_{SA}] Temperatur Solekreis aus T11
[t_{SE}] Temperatur Solekreis ein T10
[t_{HV}] Temperatur Wärmeträger aus T8
[t_{HR}] Temperatur Wärmeträger ein T9

22 Umweltschutz

Umweltschutz ist ein Unternehmensgrundsatz der Bosch Gruppe. Qualität der Erzeugnisse, Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz sind für uns gleichrangige Ziele. Gesetze und Vorschriften zum Umweltschutz werden strikt eingehalten.
Zum Schutz der Umwelt setzen wir unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte bestmögliche Technik und Materialien ein.

Verpackung

Bei der Verpackung sind wir an den länderspezifischen Verwertungssystemen beteiligt, die ein optimales Recycling gewährleisten.
Alle verwendeten Verpackungsmaterialien sind umweltverträglich und wiederverwertbar.

Altgeräte

Altgeräte enthalten Wertstoffe, die einer Wiederverwendung zuzuführen sind.
Die Baugruppen sind leicht zu trennen und die Kunststoffe sind gekennzeichnet. Somit können die verschiedenen Baugruppen sortiert und dem Recycling oder der Entsorgung zugeführt werden.

23 Inspektion

GEFAHR: durch Stromschlag!
▶ Anschluss vor Arbeiten am elektrischen Teil immer spannungsfrei schalten.

Wir empfehlen, die Wärmepumpe durch einen zugelassenen Fachbetrieb in Form einer Funktionsprüfung turnusmäßig inspizieren zu lassen.

▶ Nur Originalersatzteile verwenden!
▶ Ersatzteile anhand der Ersatzteilliste anfordern.
▶ Ausgebaute Dichtungen und O-Ringe durch Neuteile ersetzen.

Bei einer Inspektion müssen die nachfolgend beschriebenen Tätigkeiten durchgeführt werden.

Aktivierte Alarme anzeigen

▶ Alarmprotokoll kontrollieren (→ Kapitel 19.9).

Funktionskontrolle

▶ Funktionskontrolle durchführen (→ Seite 77).

Verlegung elektrischer Kabel

▶ Elektrische Kabel auf mechanische Schäden prüfen. Beschädigte Kabel austauschen.

Filter des Heizkreises und des Solekreises prüfen

Der Filter verhindert, dass Schmutz in die Wärmepumpe gelangt. Verschmutzungen können zu Betriebsstörungen führen.

Zur Reinigung des Filters muss die Anlage nicht entleert werden. Filter und Absperrhahn sind integriert.

▶ Wärmepumpe ausschalten.
▶ Absperrhahn schließen.
▶ Verschlusskappe abschrauben.
▶ Sicherungsring mit der im Lieferumfang enthaltenen Zange entfernen.
▶ Filter herausziehen und bei Bedarf unter fließendem Wasser reinigen.

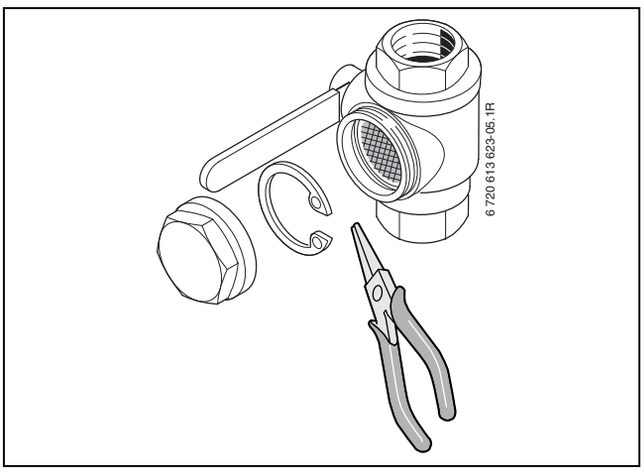


Bild 64

▶ Filter in umgekehrter Reihenfolge wieder montieren.

24 Inbetriebnahmeprotokoll

Information der Anlage:	
Kunde/Anlagenbetreiber:	
Installateur/Inbetriebnehmer:	
Wärmepumpe: _____	Seriennummer: _____
Datum der Inbetriebnahme: _____	Fertigungsdatum: _____
Typ des Solekreises: _____	Anzahl Kreise: _____ Länge pro Kreis: _____
Zuheizer (Öl/Gas/Elektrisch): _____ Leistung: _____ kW	Fabrikat/Typ: _____
Warmwasserspeicher, Volymen: _____ Liter	Fabrikat/Typ: _____
Ausdehnungsgefäß, Volymen: Heizsystem: _____ Liter Solekreis: _____ Liter	 Fabrikat/Typ: _____ Fabrikat/Typ: _____
Externe Pumpen: G1 Kreis 1 G1 Kreis 2 G1 Kreis 3 G1 Kreis 4 G6 Zirkulationspumpe Warmwasser	 Fabrikat/Typ: _____ Fabrikat/Typ: _____ Fabrikat/Typ: _____ Fabrikat/Typ: _____ Fabrikat/Typ: _____
Heizsystemtyp (Heizkörper/Fußboden): Kreis 1 _____ Kreis 2 _____ Kreis 3 _____ Kreis 4 _____	
Externe Motorventile: Mischerventil Zuheizer Q71 Mischerventil Kreis 2 Q11 Mischerventil Kreis 3 Q11 Mischerventil Kreis 4 Q11	 Fabrikat/Typ: _____ Fabrikat/Typ: _____ Fabrikat/Typ: _____ Fabrikat/Typ: _____
Sonstige Komponenten der Anlage:	
In der Wärmepumpe montierte Transportsicherungen lösen (→ 5.5). Kontrollieren, dass Rohre in der Wärmepumpe beim Transport nicht verschoben wurden und richtig am Gehäuse anliegen. Kontrollieren, dass Bodenplatte frei liegt. ❑	
Kontrolle des Solekreises:	
Das Solesystem ist entsprechend dem Systemlösung im Handbuch, Bild: _____, angeschlossen und korrekt gegen Kondensation isoliert. ❑ Anmerkung:	
Solesystem ist mit Wasser gefüllt und mit Frostschutzmittel gemischt ❑ Typ: _____ Mischung ____%	
Entlüftet ❑ Frostgrenze ____ °C mit Refraktormeter kontrolliert. Druck bis _____ bar befüllt.	
Kontrolle des Stromanschlusses Teil 1:	
Sicherung Stromversorgung: ____ A Typ: _____	
Versorgungsspannung Phase - 0: L1 _____ V ... L2 _____ V ... L3_____ V. Muss zwischen 220- 240 V liegen.	
Sicherungen und Motorschutz der Wärmepumpe einschalten. Regler starten.	
Vorkonfiguration im Regler starten. ❑ Vorkonfiguration durch Grundeinstellungen vervollständigen ❑ (→ Kapitel 14, Kapitel 17). Vor allem Einstellungen der Alarmgrenzen des Solekreises kontrollieren (abhängig vom Solesystem). Auch Heizungseinstellungen kontrollieren.	
Befüllen und Entlüften des Solekreises:	
Im Funktionstest E21.G3 und E22.G3 starten, um festzustellen, ob eventuell weitere Entlüftung erforderlich ist. ❑	
Druck im Solekreis kontrollieren ❑ Solesysteme entlüften ❑ Entlüftung und Befüllen ausführen, bis eine Stunde lang keine Luft mehr entweicht ❑ Zur Entlüftung der Soleseite siehe Anleitung der Befülleinrichtung.	
Kontrolle der Installation Wärmeträger:	
Heizungs- und Warmwassersystem entsprechend Systemlösung, Bild: _____, in der Installationsanleitung angeschlossen. Vor allem die Fließrichtungen kontrollieren.	
E11.T1 Vorlauftemperaturfühler: Kontrollieren, dass der Fühler korrekt mit gutem Kontakt platziert ist (wird entsprechend der Systemlösung montiert). ❑ ACHTUNG! Bei dickwandigen Stahlrohren funktioniert ein Anlegefühler nicht, hier muss ein Tauchfühler verwendet werden.	

Tab. 174 Inbetriebnahmeprotokoll

Heizwasserrohre beispielsweise zu Trockenräumen abgeschaltet oder umgeleitet ❑ ACHTUNG! Vor allem den Volumenstrom im Heizwassersystem kontrollieren. Anmerkung:	
Befüllen und Entlüften des Wärmeträgers:	
Druck der Heizungsystem kontrollieren ❑	
Heizsystem mit ____ bar befüllt. Auf Dichtheit geprüft ❑ Entlüftet ❑	
Warmwassersystem befüllt ❑ Auf Dichtheit geprüft ❑ Warmwasserspeicher entlüftet ❑ Kontinuierlicher Volumenstrom über E11.G1 gewährleistet (bei elektrischem Zuheizer) ❑	
Kontrolle des Stromanschlusses Teil 2:	
Fühler korrekt mit einem Kabel max. 0,5 mm^2 angeschlossen ❑ Mischerstellmotoren korrekt angeschlossen ❑	
Pumpen korrekt angeschlossen ❑ Elektr. Zuheizer korrekt angeschlossen ❑ Externe Signale korrekt angeschlossen ❑	
Sicherungen der eingebauten Pumpen einschalten ❑	
Funktionstest:	
Durch Funktionstest kontrollieren, dass die richtige Pumpe startet: E11. G1 Pumpe Kreis 1 ❑ E1x. G1 Pumpe Kreis 2-4 (gemischt) ❑ E41.G6 Zirkulationspumpe Warmwasser ❑ E2x. G2 Wärmeträgerpumpe ❑ E2x. G3 Solepumpe ❑	
Durch Funktionstest kontrollieren, dass die Mischerstellmotoren funktionieren, richtig laufen und ein eventueller Endpositionsschalter richtig eingestellt ist. E1x. Q11 Mischer Kreis 2-4 ❑ E71. E1.Q71 Zuheizungsmischer ❑	
Funktion des elektrischen Zuheizers und die Regelung der Wärmepumpe kontrollieren. E71 ❑ E41. E1 ❑	
Kontrollieren, dass externe Signale und Alarm an/von Wärmepumpe funktionieren, z. B. EVU-Sperre und Sammelalarm ❑	
Druck und Wärme im Solekreis erneut kontrollieren, bei Bedarf Sole nachfüllen ❑	
Motorschutz für Kompressor 1 (oberer) einschalten. Wenn Kompressor 1 in Ordnung ist (korrekte Temperaturdifferenzen), Motorschutz für Kompressor 2 (unterer) einschalten.	
Wenn beide Kompressoren laufen, kontrollieren, dass die Temperaturen des Heizsystems und des Warmwasserspeichers steigen, auch Temperaturdifferenzen kontrollieren. Regelmäßig Druck und Temperaturdifferenzen kontrollieren, bei Bedarf filter reinigen und system befüllen.	
Kontrollieren, dass angeschlossene Fühler den richtigen Wert anzeigen:	
Außentemperaturfühler T2: Kontrollieren, dass sich der Fühler an der Nordseite und nicht oberhalb von Fenstern oder Ventilationsöffnungen befindet. Der Fühler darf auch nicht locker oder zu dicht unter dem Dach sitzen. ❑	
Warmwassertemperaturfühler E4x.T3: ❑	
Vorlauftemperaturfühler E1x.T1Kreis 2-4: Kontrollieren, dass der Fühler richtig und mit gutem Kontakt platziert ist (entsprechend Systemlösung in der Installationsanleitung). ❑	
Raumtemperaturfühler T5: Der Fühler muss an einer repräsentativen Messposition platziert werden, siehe Installationsanleitung. ❑	
Betriebstemperaturen (nach mindestens 20 Minuten Betrieb):	
Volumenstrom auf der kalten und warmen Seite der Wärmepumpe durch Einstellen der richtigen Geschwindigkeit der integrierten Pumpen einstellen. ACHTUNG! Die Filter müssen gereinigt sein, wenn diese Einstellung vorgenommen wird.	
Stufe 1 E21 (oben):	
Wärmeträger aus (T8): _____ °C	Wärmeträger ein (T9): _____ °C
Differenz T8-T9: _____ K (muss 7-10 K betragen)	Einstellung Wärmeträgerpumpe (G2): _____
Solekreis ein (T10): _____ °C	Solekreis aus (T11): _____ °C
Differenz T10-T11: _____ K (muss 2-5 K betragen)	Einstellung Solepumpe (G3): _____
Stufe 2 E22 (unten):	
Wärmeträger aus (T8): _____ °C	Wärmeträger ein (T9): _____ °C

Tab. 174 Inbetriebnahmeprotokoll

Differenz T8-T9 _____ K (muss 7-10 K betragen).	Einstellung Wärmeträgerpumpe (G2): _____
Solekreis ein (T10): _____ °C	Solekreis aus (T11): _____ °C
Differenz T10-T11: _____ K (muss 2-5 K betragen).	Einstellung Solepumpe (G3): _____
Kontrollieren, dass 3-Wege-Ventil E21. Q21 in den Heizbetrieb übergeht, sobald die Temperatur im Warmwasserspeicher gestiegen ist ❑	
Kunde/Anlagenbetreiber wurde in die Bedienung der Wärmepumpe eingewiesen ❑	
Dokumentation übergeben ❑	
Datum und Unterschrift des Anlagenerstellers:	

Tab. 174 Inbetriebnahmeprotokoll

Notizen

Notizen

Deutschland
Bosch Thermotechnik GmbH
Buderus Deutschland
Sophienstraße 30-32
D-35576 Wetzlar
www.buderus.de
info@buderus.de

Österreich
Robert Bosch AG
Geschäftsbereich Thermotechnik
Geiereckstraße 6
A-1110 Wien
Technische Hotline: 0810 - 810 - 555
www.buderus.at
office@buderus.at

Schweiz
Buderus Heiztechnik AG
Netzibodenstr. 36
CH- 4133 Pratteln
www.buderus.ch
info@buderus.ch

Luxemburg
Ferroknepper Buderus S.A.
Z.I. Um Monkeler
20, Op den Drieschen
B.P. 201
L-4003 Esch-sur-Alzette
Tel.: 0035 2 55 40 40-1
Fax: 0035 2 55 40 40-222
www.buderus.lu
info@buderus.lu

Buderus